

N. Tonks

Mitten ins Herz

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Kein Spoiler!

Die Story spielt vom Jahr her im sechsten, hat jedoch kaum etwas mit den Geschehnissen im fünften und sechsten zu tun.

Tonks fällt in die Hände der Todesser und ist Gefangen - sie glaubt den Angreifer zu kennen ...

Der Orden ist auf der Suche und Remus beginnt NACHZUDENKEN

Um mehr zu erfahren: Lest selbst! :-)

Und bitte hinterlasst mir Kommiss!

Vorwort

Das erste Chap ist ein Song, da diese FF ursprünglich eine Songfic war. :-)

Disclaimer: Alle Figuren gehören J.K.R., der ich dafür danke, dass sie jemanden wie Tonks und Remus in den Büchern zum LEBEN hat auferstehen lassen!!!! ;)

Wünsche viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

1. Sie ist so anders
2. Der Auftrag
3. Die Verwechslung
4. Gesucht und verflucht
5. DIE WORTE
6. LÜGEN
7. NIGHTMARE
8. ES MEA PATRIA
9. Neuigkeiten?
10. SELBST SCHULD!!!
11. Familientradition
12. PICTURES
13. Die Wiedervereinigung
14. Blutschande
15. DER WANDBEHANG
16. "Die lieben Verwandten"
17. Die andere Freiheit
18. DRACHENSCHLAG
19. MIO NEMICO

Sie ist so anders

Remus Lupin saß in der Küche des Grimmauldplatz 12. Sein bester Freund, Sirius Black saß ihm gegenüber und musterte ihn eingehend, schwieg dabei jedoch. Er wusste, dass Remus im Moment nicht reden wollte. Sirius kannte ihn in unde auswändig so wie umgekehrt.

Remus konnte es nicht glauben; was hatte er da bloß getan?

Sie ist so anders, als alle andern, die ich kenne
Und frage mich, wo liegt der Unterschied
Kann nichts erkennen!
Nicht einmal Traum und Wirklichkeit mehr trennen

Eine Woche war es nun schon her und sie war hier nicht mehr aufgetaucht. Mollys Versuche mit ihr zu reden schlugen fehl, wie auch Sirius' Anliegen, dass es Remus besserginge, wenn er sich seinen Kummer von der Seele reden würde. Aber was würde er ihm erzählen, wenn Remus dem Mann sagen würde: "Ich habe Tonks furchtbare Sachen an den Kopf geworfen!"--Sirius würde nachfragen und wütend werden. Er stand Tonks nah - näher als sonst irgendwer auf dieser Welt.

Nicht schlafen, ich liege Nächte wach
Nicht glauben, dass ich sie zerbrach
Nicht eher frei sein, bis ich es weiß
Ob ich dazu fähig bin
Anders bin als ich mich kenn
Schlummert in mir fürchterlich
Irgendwo ein zweites ich?

Manchmal dachte er, dass sein Werwolf auch in seiner menschlichen Hülle nicht aus ihm wich. Dass er immer dann zum Vorschein kam, wenn er es nicht sollte. Remus stützte das Gesicht in seine Hände, hinter welchen sich Tränen versteckten.

War ich bereit ihr weh zu tun
Ich werde nicht so lange ruhn'
Bevor es für mich Gewissheit gibt
Ich dachte schon, ich hätte mich verliebt

Tonks hatte es nicht verdient so behandelt zu werden. Doch das, was sie immer befürchtet hatte, war eingetroffen. Vor einem Monat hatte sie ihm irhe Gefühle gestanden, daraufhin war er davongegangen und jetzt hatte er das gesagt, wofür er sich selbst den Cruciatus anhexen hätte können.

Sie ist so anders, als alle andern, die ich kenne
Mir war als blieben alle Uhren stehen
Sah ihre Augen und die Sekunden dehnten sich zur Ewigkeit
Mir war so, als war sie immer da
Als war sie mir schon immer nah

Der Werwolf fühlte eine Hand auf seiner Schulter. Er ertappte sich kopfschüttelnd dabei, dass er für einen Moment gehofft hatte, es wäre Tonks' hand, doch es war ... Sirius'. "Ich weiß, was passiert ist!" Um so erstaunter war Remus das zu hören und noch verwunderter, dass Sirius ihm gar keine Prädicht halten wollte, doch das würde noch kommen - oder?

Sirius wusste, dass sein bester Freund mit Gefühlen kämpfte und dass er ihm nicht noch einschüchtern sollte. Wenn es ihm wirklich so schwer viel, mussten sich seine Behauptungen doch verwirklicht haben ...

Remus wischte sich notdürftig die Tränen weg und auf einmal gab es ihm ein Brennen in der Nähe seines Herzen ...

Auf einmal fühlt man sich getrennt
Von einem Menschen, den man gar nicht kennt

Da traf es Remus wie ein Fluch. Er hatte das getan, was er niemals hätte tun dürfen! Niemals, denn damit fällte er ihr Todesurteil! Doch Remus stellte fest, dass er trotz dieser Tatsache, seine Gedanken nicht mehr von ihr zurückverlangen konnte. Genau so wenig wie sein Herz.

Sie ist so anders
Unglaublich anders
Bezaubernd anders
Anders, als all die andern
Die ich vor ihr traf...

Der Auftrag

Hi! Vielen Dank für eure Kommiss! Gut, überredet: Ich schreibe weiter! *gg* Mal sehen, was mir einfällt. Wird jedoch immer etwas dauern, bis neue Chaps online kommen, denn ich schreibe nebenher noch andere!!!

Ach, und natürlich ist das erste Chap Songfic - ich habs nur bei Genre ausgewählt! Und jetzt viel Spaß!

~~~~~+

Tonks lag wie auch in den vergangenen Tagen weinend am Bett. Zwar versuchten alle an sie ranzukommen, doch die Aurorin ließ es nicht zu. Sie ging ihrer ARbeit nach und nahm höchstens die Anweisungen von Dumbledore entgegen. Zu HAuse verbrachte sie ihre Freizeit mit Weinen oder Lesen. Alles andere stellte sich als schwierig heraus, da ihr der Appetit vollkommen vergangen war und sie auch nicht essen wollte und außerdem hätte sie gleich den ersten Teller zerschlagen, ehe sie ihn noch in den Händen gehalten hätte. Reden mit Molly wollte sie beim besten Willen nicht, denn auch das würde sie an Remus' Worte erinnern. und Kontakt mit dem Orden hieß - Kontakt mit Remus. Ein kalter Schauer lief Tonks über den Rücken, der ihren Körper für einige Sekunden schlottern ließ. Tonks war an dem Punkt angekommen, an dem sie sagte: "Nein!" Sie blieb jetzt hier, in ihren vier Wänden, weinte, denn somit konnte sie ihrer Wut und Traurigkeit Luft machen und das Lesen lenkte sie wenigstens ein wenig ab.

Die junge Aurorin hob den Kopf und blickte aus dem Fenster, hinter dem sich ihr tiefste Nacht erbot. Die Sterne funkelten ihr entgegen und eine Sichel stand hoch am Himmelszelt. "Ohne dich gäbe es keine Probleme", fauchte Tonks unter Tränen. Ohne dem Mond und seine verfluchten Anhänger, hätte Remus ihr das nie gesagt und vielleicht hätte er sich auch in sie verlieben können. Aber wenn ... wenn gab es in der Hinsicht nicht!!!

Da fiel ihr ein schwacher, heller Punkt am Himmel auf, der immer näher kam. Langsam nahm dieser Gestalt an, bis er durch das Fenster sauste und neben ihrem Bett zu Fall kam. "Bitte nicht", seufzte Tonks und schon sprach der Patronus mit Dumbledores Stimme: "Ordenstreffen in 20 Minuten im Hauptquartier!" Konnten diese Personen sie nicht einfach in Ruhe lassen? Tonks stand mit Tränen in den Augen auf, mit dem Vorsatz sich zu waschen, um ihr tränennasses Gesicht zu reinigen.

Als sie vor dem Spiegel stand, wollte sie am Liebsten davonlaufen. Sie sah nicht so aus, als würde es ihr gut gehen. Erschwerend hinzu kam, dass sie durch ihre Emotionen ihre Haarfarbe nicht mehr ändern konnte, denn ihre Kräfte waren geschwächt. Wütend schwappte sich Tonks Wasser über das Gesicht, anschließend ergriff sie dem Kamm. Sie kämpfte mit ihrem zerzausten Haar, welches hauptsächlich von dem Verstecken unter der Bettdecke kam. Der einzige Ort, wo sie sich nicht beobachtet fühlte und ihren Tränen freien Lauf lassen konnte. "Schon besser", meinte sie nach einer Weile. Seufzend holte sie einen frischen Umhang und zog ihn sich über.

Ein dunkler Gang. Es roch nach nassem Stein und modrig. Der Steinboden war mit einer dicken Staubschicht belegt und nur wenn Licht darauf fiel, konnte man die Fußabdrücke darin erkennen. Gerade in dem Moment waren Schritte zu hören. Ein Licht entzündete und doch war die Person nicht zu erkennen. Sie trug einen langen Umhang und hatte eine Kapuze übergestreift. Hinter ihr befanden sich zwei weitere Personen. Die eine ebenfalls mit einem Kapuzenmantel auf dem Kopf und ähnlich dem vor ihr und sie hielt jemanden am Arm, den sie mit sich schleifte. Derjenige trug keine Kapuze; jedoch war seine Haarfarbe in der Dunkelheit in dem Teil nicht zu erkennen. Einzig und allein ein etwas längeres Haar zeichnete die Person aus. Kurz daraufhin stieß die Person mit der Lichtquelle in der Hand eine schwere Eisentür auf und ließ den anderen Einlass gewahren. Derjenige ohne Kapuze bekam den Befehl sich niederzusetzen. Er tat es; was sollte er auch sonst tun? "Hör jetzt genau zu", sagte die kalte Stimme desjenigen, der noch immer den Zauberstab in der Hand hielt. "DU wirst dich nützlich erweisen, indem du einen Auftrag ausführst!" "Und welchen?", fragte der Man, der jedoch nicht in die roten Schlitzaugen aufsaß. "Keine Fragen", fauchte die dritte Person. Es war die Stimme einer Frau. "Du wirst mir jemanden bringen. Zuvor jedoch möchte ich, dass du denjenigen festhältst, damit ER versteht, dass es keine Spielchen gibt; soweit es in ihr Gehirn hineinpasst." Den letzten Satz hatte er genuschelt. Aufmerksam lauschte der Mann den Befehlen. "Das ganze machst du am Besten so schnell es geht - und das meine ich ernst. Scuhe einen geeigneten Ort und bring SIE dort hin. Sorge dafür, dass sie sich nicht befreien kann!" Der Mann am Boden nickte und erhob sich anschließend. "Mach' deine Sache

richtig", grinste die Frau neben der anderen Person kalt.

# Die Verwechslung

@Hermine1995: Das erfährst du noch! :-)

@Saoirse: Danke! Irgendwie fallen mir jetzt laufend neue Chaps ein! \*gg\*

Und jetzt viel Spaß noch!!!!!!

~~~~~+

Ein Plopp war zu hören. Tonks wunderte sich, dass jemand hier her kam, obwohl sie gesagt hatte, dass sie niemanden sehen oder sprechen wollte. Somit ging sie zur Haustür. Egal, wer es war, sie war mehr als wütend und das sollte derjenige zu hören bekommen. "Hallo?" Sie hatte die Türe geöffnet; keine Antwort. Verwundert sah sie sich um. Ein mulmiges Gefühl breitete sich in ihrem Bauch aus und im Reflex griff sie nach ihrem Zauberstab. "Lumos!", flüsterte sie, doch sie konnte niemanden ausmachen. Noch einmal versicherte sie sich, dann flüsterte Tonks: "Homenum revelio!" Ein Licht brannte kurz auf. "Incarcerus!", rief eine andere Stimme von der Stelle, an der das Licht aufgeblitzt war. Gerade im letzten Moment hatte sie ausweichen können und feuerte dem ANgreifer weitere Flüche entgegen. Wer hatte sie gefunden? Und warum hatte man sie überhaupt gesucht? "Incendio!", schrie die Stimme nun. Es war schwer denjenigen an der Stimme zu erkennen, denn diese klang ungewöhnlich metallisch. Einen kurzen Moment schüttelte sie den Kopf. Warum wändeten Todesser nun auch Stimmzauber an? "DU!", brüllte sie, als sie zurückblickte. Ihr Haus stand in Flammen. Wut und ANgst machte sich in ihr breit. "Aguament...!" Ihr versagte die Stimme und als sie herumfuhr, wusste sie auch warum. Derjenige hatte einen Kapuzenumhang und eine Maske der Todesser über das Gesicht gezogen. "Stupor!", rief die Person in dem Moment, als Tonks "Petrificus Totalus!", gedacht hatte. Tonks sprang zur Seite: Der ihrige fuhr in einen Baum ein und der seinige prallte an der Hauswand ab. "Expelliarmus!", hörte sie den Mann sprechen, während sie fieberhaft versuchte sich einen Weg aus der Flammenwand zu kämpfen, die sich um beide gebildet hatte und dabei immer wieder Wasser aus der Zauberstabspitze spritzte. Plötzlich packte eine Hand nach ihrem rechten Arm. Tonks riss sich fort und stürmte los. Dabei schoss sie immer wieder Flüche hinter sich, doch die Person war ihr trotz allem dicht auf den Fersen. "Crucio!" Der Schmerz durchfuhr sie und brachte sie zum Sturz. Einen Moment konnte sie nicht atmen und bemühte sich die Umgebung scharf zu behalten. "Zu dumm", spottete die Stimme über ihr. Ihr Arm war von ihr abgewinkelt und tat bei der ersten Bewegung schmerzhaft weh. ~Nicht gebrochen - bitte nicht!~, dachte sie krampfhaft und versuchte den Zauberstab an ihn zu richten. Ihr Handgelenk schmerzte nicht minder, doch schließlich brachte sie ein ersticktes: "Stupor!" heraus. Ein weiterer stechender Schmerz auf ihrer Hand und ein unheilvolles Knaksen sagte ihr, dass ihr Versuch misslungen war und er ihr den Zauberstab wortwörtlich aus der Hand GESCHLAGEN hatte. "Schlecht", lachte die Person über ihr und erhob selbst wieder den Zauberstab. Jetzt, da ihr Zauberstab in zwei geteilt und ihre Hand gebrochen war, blieb ihr nichts anderes übrig, als hinzuschlagen.

"Fehlt noch jemand?", fragte Dumbledore Minerva. Diese nickte: "Nymphadora, Severus und Kingsley. Bill und Charlie sagten doch, dass sie nicht kommen könnten." Der Schulleiter nickte und wandte sich dann dem frischgebackenen Kuchen von Molly zu. Diese wuselte in dem Moment um den Tisch und brachte Met.

Tonks' Arm tat ihr zwar weh, doch es war nichts im Vergleich zu den Schmerzen, die ihr der todesser immer wieder zufügte, wenn er den Zauberstab auf sie hielt und genüsslich "crucio", sagte. Die junge Aurorin wollte nicht schreien, ihm nicht die Freude machen und zeigen, dass sie litt. Deshalb biss sie sich auf ihre bereits aufgeschundene und blutige Lippe. Neben ihrer linken Hand kniete er, über sie gebeugt und somit sah sie auf. Ein Schlag ... Tonks holte aus und riss die Faust in die Höhe, um ihm einen Kinnhaken zu verpassen, der ihn hoffentlich bewusstlos machen würde, doch sie brauchte keine Sekunde um zu begreifen, dass die Schmerzen sie hinderten. Im nächsten Moment fühlte Tonks seine Hand auf ihrer Kehle und sie drückte zu. Erschrocken riss sie die Augen auf; dann war alles schwarz.

Ein Klicken und Rasseln war von der Eingangstür zu vernehmen. Sirius sprang auf, um seine Cousine willkommen zu heißen und lief in die vermutete Richtung. Als er jedoch die Arme ausbreitete, sagte eine kalte Stimme mit spöttischem Ton: "So so Black! Tut mir leid für dich, aber ich entspreche deinen Erwartungen wohl nicht!" Mit einem vor Entsetzen weißen Gesicht starrte Sirius in die Augen von Severus Snape. "Halt

deinen Mund Snape und geh dort hin, wo du hingehörst." "Und wo sollte das deiner Meinung nach sein?" "Mmhh, rote Schlitzaugen, Nüstern, eine Haut wie deine und Mörder! Ein paar Morde hast ja auch du zu verantworten, nicht?" Man sah es beiden an, dass sie am Liebsten den Zauberstab ziehen würden und sich den Avada Kedavra an den Hals hexen würden. "Ist Nymphadora endlich ... oh - Hallo Severus!" "Wie du siehst, leider nicht", knurrte Sirius und schickte Snape einen vernichtenden Blick. "Es geht ihr nicht gut", erklärte Sirius dann noch leise. "Trotzdem hat sie dem Orden gegenüber Verpflichtungen", meinte Severus spöttisch grinsend. "Sei ruhig Snape", meinte der Mann und eilte nun zurück in die Küche. Molly sah auf: "Was ist denn los?" "Gar nichts", murrte der Angesprochene und ließ sich neben seinem besten Freund auf den Sessel fallen. "Würdest du bitte mit Tonks reden? Sie ist bis jetzt nicht aufgetaucht - und ...", "sie will nicht mit mir sprechen!", erwiderte Remus und starrte in das Glas. "Falls du es erwägst dich darin ertrinken zu wollen, lass es lieber", meinte Sirius und zwang sich ein Lächeln auf. Remus schaffte ein Grinsen und seufzte anschließend jedoch erneut. "So, da es manche nicht für nötig empfinden zum Ordenstreffen zu erscheinen, werde ich dann mal beginnen", sagte eine Stimme von der Tür aus. "Aber ...", wandte Sirius ein, wurde jedoch von Minerva unterbrochen. "Wir werden mit ihr reden - keine Angst!" "Keine Angst?", rief Sirius wütend, doch in dem Moment hob Remus die Hand, um ihm zu zeigen, dass es besser für ihn wäre jetzt zu schweigen. Und er hatte recht. Das Ordenstreffen zog sich in die Länge, wie es vor zwei Monaten das letzte Mal der Fall gewesen war.

"Ich muss in die Schule zurück!", meinte Minerva schließlich, als das Treffen beendet war. "Kommst du morgen zum Abendessen?", fragte Molly, während sie die Gläser mit einem Schwung ihres Zauberstabes dazu brachte, sich selbst zu waschen. "Natürlich - das lasse ich mir doch nicht entgehen!" Damit rauschte die Lehrerin aus dem Raum und kurz darauf hörte man die schwere Eingangstür sich selbst wieder schließen. Severus Snape und Albus Dumbledore waren in ein flüsterndes Gespräch vertieft, während Remus eben den Wolfsbann-Trank zu sich nahm und einen Krug Kürbissaft daneben stehen hatte. "Schluck's einfach", meinte Sirius grinsend. Im Grunde machte er sich jedoch Sorgen um seine Großcousine. In dem Moment ging jemand hinter ihm vorbei. "Tschüss Schnifelus!", rief Sirius ihm hinterher. Snape wandte sich nicht um und rauschte davon. Dumbledore erhob sich ebenfalls und verabschiedete sich. "Bis bald!" Danach verließ er ebenfalls den Raum. Emeline Vance saß am anderen Ende des Tisches und schrieb ein zwei Meter langes Pergament voll, Dädalus Diggel untersuchte ein Buch und der Rest war bereits gegangen. "Wollt ihr noch Suppe?", fragte Molly. "Ähm - das ist nett - aber - danke, nein!", murmelte Emeline. Molly in der Nähe bedeutete Köstlichkeiten am Tisch. Das war nicht immer schlecht, aber nach dem dritten Gang hielt man es kaum noch aus und man stand kurz vor dem Platzen. "Für uns schon", ertönte es dann von der Tür. Darin standen Fred und George Weasley. "Hey ihr beiden!", rief Remus und Sirius nickte zustimmend. "Das ist ja ein Privileg, dass ihr mal wieder zu Besuch kommt", sagte ihre Mutter sarkastisch. "Sorry Mum, aber wir haben eben mit unserem Laden zu tun. Wir überlegen nämlich ...", "ja?", fragte Molly nach. "Den Schülern mehr Freiheiten zu ermöglichen", meinte George. "Wie bitte?", tobte Mrs Weasley daraufhin. "Mum! Wir denken nur über einen Laden in Hogsmeade nach!" Stille trat ein. Dann lachte die Weasleymutter. "Also, bekommen wir jetzt die Suppe?", fragten beide gleichzeitig und legten den Kopf schief. "Ihr seid mir welche", erwiderte Molly und zog den Zauberstab. Sirius zwinkerte den beiden zu, während Remus sich ein Buch genommen hatte, um sich dahinter zu verstecken.

Gesucht und verflucht

Danke für die Kommis! *gg*

In dem Kapitel erfährt man noch nichts von dem Gespräch zwischen Remus und Tonks; aber ganz bestimmt im nächsten!!!

Ich hoffe, es gefällt trotzdem! Aber dazu muss ich eure MEinungen hören!!!! :-)

~~~~~+

Sirius erwachte aus einem Albtraum. Als er die Augen öffnete, atmete er erleichtert aus. Noch einmal schwebten ihm die Bilder vor seinem inneren Auge herum. Snape hatte Tonks grausam umgebracht und Sirius hatte tatsächlich den zauberstab genommen und "Avada Kedavra", geschrien. Alles war so kalt und dunkel gewesen - alles so unendlich grausam. Sirius gähnte und beschloss hinunter zu gehen. Vielleicht hatte sich Tonks gemeldet oder saß zur Abwechslung mal wieder bei Molly in der Küche. Sobald er vor der Küche angekommen war, fühlte er jedoch, dass seine Großcousine ihn dahinter ganz sicher nicht erwarten würde. Traurig trat er in die Küche. Niemand war da und somit nahm er seinen Zauberstab. Es war einer von wenigen Haushaltszaubern, die er beherrschte - sich einen Kaffee zu machen. Gerade als er sich auf einem Stuhl niederlassen wollte, ging die Tür auf. "Tonks?", fragte er, ohne aufzusehen. "Nein - Remus!" Er sah sich kurz um, dann setzte er sich ebenfalls. "Was ist los?", "ich mache mir Sorgen! Tonks ist niemand, der nicht zu einem Ordentreffen kommt. Okay, sie ist vergesslich und sehr schusselig, aber das hat mit dem gar nichts zu tun. Glaube mir, ich kenne sie." Remus nickte nur und "ließ" sich dann ebenfalls einen Kaffee kommen.

Die junge Frau erwachte. Eisige Kälte durchdrang ihren Körper und ließ ihn taub wirken. Tonks blinzelte leicht und stöhnte schmerzhaft auf. Der rechte Arm tat noch immer weh. ~der rechte Arm?~ Der Kampf!!! Wer war das gewesen und hatte man geglaubt, dass sie tot war? Doch schon bei dem komischen frisch-nassem Geruch, der hier in der Luft lag und dem Grund, der sich unter ihrem Körper erstreckt hatte, ließen sie nichts Gutes ahnen. ~Ich bin nicht zu Hause~, dachte Tonks erschrocken und öffnete nun endlich die Augen. Sie blickte auf Geröll, das nur sehr schwer in der Dunkelheit zu erkennen war. Doch woher kam dann dieser Geruch? Benommen sah sie sich um und entdeckte zwischen einem Schlitz in der Decke etwas weißes, das nach einer Weile als Wasser an der Wand entlanglief und zu Boden tropfte. ~Schnee!!!~ Wo, in Merlins Namen befand sie sich? Das nächste, das ihre Gedanken durchbrach, war ein Schmerz, als sie versucht hatte, sich zu bewegen. Schwere Eisenketten hinderten sie an jeder, auch nur winzigen Bewegung. Dass diese sich um ihre Knöchel, Bauch, Handgelenke und Ellenbogen wickelten, war noch das Mindeste. Auf ihrem Hals lag ebenfalls eine dieser Ketten und sie verlief, wie es schien, in den Boden. Ebenso hinderte sie eine schwere Kette daran sich aufzurichten, da diese um ihren Brustkorb geschlungen, unter ihre Achseln reichte. Somit war sie bewegungsunfähig und davor gewarnt sich zu bewegen. Wer war der Todesser gewesen? An irgendwen hatte er sie erinnert. Aber an wen? Bevor sie noch weiter darüber nachdenken konnte, schlief sie wieder ein. Eine Minute später wurde die Tür aufgezaubert und der Mann schlich sich in das Versteck. Er betrachtete die Frau, welche angekettet auf dem Boden dalag. Dann kramte er in seiner Tasche, zog eine Fiole mit mintgrüner Flüssigkeit hervor und flöste diese ihr ein. Tonks würgte, doch der Mann machte weiter bis das Gefäß leer war. Danach wirkte sie unruhig, auf jeden Fall waren ihre Gesichtszüge plötzlich angespannt. Der Mann verließ die Höle wieder und apparierte anschließend.

Remus und Sirius starrten sich gegenseitig an und sprachen kein Wort. Sirius wurde zusehens wütend. Wenn sein Freund nicht bald zu Tonks apparieren würde, könnte er Sirius' Geduld vergessen. Ihm selbst war es doch verboten. "Wenigstens der Patronus", murmelte Sirius drohend. "Was?", fragte Remus verwundert. "Ach so - ähm - entschuldige ..." Sirius hatte tatsächlich geglaubt, dass er dies gedacht hatte. "Du meinst Tonks, oder?", "ja, genau - SIE meine ich!" "Hör' auf! Ich will das nicht mehr hören!" "Und ich kann dein sinnloses Gerede nicht mehr ertragen!" "Sinnlos?", rief Remus empört. "Ja! Du erreichst nichts damit, außer ihr weh zu tun!" Daraufhin herrschte wieder eisernes Schweigen - doch nicht lange. Die Tür wurde aufgestoßen und zwei Personen standen lächelnd darin. Sirius seufzte. "So froh, mich zu sehen?", fragte Bill, welcher mit Fleur im Türrahmen erschienen war. "allo!", sagte diese strahlend. "Hi!", erwiderten Remus und Sirius zeitgleich. "Was ist los mit euch?", wollte Bill skeptisch wissen. "Nichts", antworteten sie erneut

zeitgleich. "Aha", meinte Bill verdutzt und fragte dann: "Können wir euch ein wenig aufheitern? Oder habt ihr etwas geheimes zu bereden ...?" "Nein! Kommt rein - das - ähm - das ...", stotterte Remus, doch Fleur wehrte ab. "Schonn' gut! 'at sisch wer von eusch beiden vârliebt?" "Was?", ertönten die Stimmen der beiden empört. "Ihr benähmt eusch so!" Fleur und Bill lachten. "Ganz sicher nicht", murmelte Remus und hatte es plötzlich eilig zu gehen. "Wohin willst du denn?", fragte Bill, der noch immer neben der offenen Tür stand. "Zu einem Freund", erklärte er. Alle anderen drei anwesenden starrten ihn an. "Also bis später!" Damit schlug der Werwolf die Tür hinter sich zu. Sirius starrte auf seine Knie. "Weißt du, was mit ihm los ist?" "Er-hat-sich-verliebt", nuschelte der Angesprochene. "Was? In wen?", wollte Bill neugierig wissen. "Vergesst es einfach", entgegnete Sirius und erhob sich nun. "Kaffee? Butterbier - oder sonst was?" Er setzte ein Lächeln auf, welches ihm selbstverständlich gelang. "Gerne! Kaffee", dankte bill. Seine Freundin nickte zustimmend und setzte sich anschließend an den Tisch, der zur Hälfte unter Pergamentrollen und Büchern unterging.

Ein Freund!!! Das war er immer gewesen. Er war mit ihm sieben Jahre lang durch die Gänge von Hogwarts geschlândert und hatte sehr viel Unsinn veranstaltet. ER, seine Frau und die anderen zwei Freunde, waren alles für ihn gewesen. Jetzt gab es darunter zwei Tote, einen Verräter und einen verfolgten Unschuldigen. Traurig setzte Remus einen Fuß vor den Anderen, während eine Träne sich den Weg über sein Gesicht suchte. Es kam ihm vor wie eine Ewigkeit, bis er endlich bei dem Grab ankam. In der linken Hand hielt Remus einen Strauß Rosen, den er nun auf James' und Lilys Grab legte. Anschließend sank er seufzend auf die Knie und der EINEN Träne folgten tausende. "Es ist alles so unfair", hörte man ihn erstickt flüstern. Und auf einmal löste sich eine weiße Flocke aus der Wolkendecke über ihm. Sanft glitt diese neben seinem rechten Knie zu Boden. Es begann zu schneien und bald war der Boden von weißen Staub bedeckt. Remus' Hände kalt, sein Gesicht nass und seine Augen rot, stand er auf und ging die Grabreien zurück.

Sirius sah auf. Bill beobachtete ihn schon eine Weile. "Was ist los mit dir?", wolte dieser wissen. "Weißt du wo Tonks ist?", fragte Sirius, ohne über seine Worte nachzudenken. "Ich denke mal, zu Hause?" "Ich weiß es nicht. sie ist nicht zum Ordensstreffen erschienen", erzählte Sirius und ließ die gefüllten Kaffeetassen nun zu dessen momentanen Besitzern fliegen. Fleur fing die ihrige und führte sie zum Mund. "Ich kann nachsehen", schlug Bill vor. Sirius nickte nur noch. Dass es für manche Personen so schwer war sich einfach nach dem Wohl eines Menschen zu erkundigen, machte Sirius rasend. Ja, sie glaubten alle, dass Tonks es vergessen hatte, doch er hatte ein komisches Gefühl im Bauch. Bill stand auf: "Ich bin gleich wieder da - mit Tonks!" Sirius bezweifelte, dass seine Großcousine mitkommen würde, aber er hatte zumindest noch die Hoffnung. "Geht es um Remus?", fragte Fleur. Sirius zuckte zusammen, denn er hatte nicht damit gerechnet, dass Fleur so schnell den Zusammenhang erkennen konnte. "Ähm - nein - warum?" "Fraueninstinkt", erwiderte sie schlicht und unterdrückte ein Lächeln. ~Ja, den hast du!~, dachte Sirius und musste selbst ein Grinsen unterdrücken. "Was ist es denn, dass Tonks nischt mähr 'ier 'er kommt und Remus so komisch ist?" "Frag' ihn", meinte Siriusforsch. Doch im nächsten Moment wusste er, dass es die falsche Antwort gewesen war. Fleur lächelte nun und trank still ihren Kaffee weiter.

Remus trat in die Stube und setzte sich danach an einen freien Tisch. Als er endlich ein Glas Feuerwiskey erhalten hatte, nippte er daran und seine Gedanken triffeten ab. Die alten Zeiten ... In seinem Kopf erschien ein Bild. James, sirius, Peter, Lily und er auf dem Weg aus dem Schloss. Hinter ihnen die Schulausbildung, vor ihnen ein völlig neues Leben. Ein weiteres Bild reihte sich dem anderen an. Ein tränenüberströmtes Gesicht einer jungen Frau, nachdem er seine Worte beendet hatte. Es war das Letzte gewesen, das er von ihr gesehen hatte.

Die eine Seite des Hauses war eingestürzt. Verkohlt lagen die Gesteinsbrocken am Boden. Aus dem INNEREN Teil rauchte es noch immer. Der Staub wirbelte hier herum und verspernte einem die Sicht. Immer wieder stürzte ein weiterer Stein des Gebäudes herab und gesellte sich zu dem Schutt am Boden. Bill musste schlucken und Tränen wollten sich nicht mehr aufhalten lassen. Es war zu Ende. Tonks musste hier irgendwo tot liegen. Und sie alle; der Orden hatten nichts getan. Ängstlich schritt Bill weiter. Den Zauberstab festumklammert und seine Augen zu Boden gerichtet, war er auf jedes Geräusch, auf jede Bewegung und auf jedes einzelne Stück am Boden konzentriert. Hier musste sie sein - im Haus, zumindest in dem, was davon übriggeblieben war. Er machte sich auf das Schlimmste gefasst, doch behielt die Augen tapfer offen. Langsam

ging er um die Kurve und ... nichts. "Homenum revelio!" (Zeig-mir-ob-ein-Mensch-da-ist-Zauberspruch). Nichts rührte sich. Erleichtert atmete Bill aus. Also hatte sie flüchten können, doch die Frage, wo sie war, blieb. Der Zauberer eilte wieder aus dem Geröll und avarierte anschließend zurück zum Grimmauldplatz.

Die Tür wurde aufgestoßen. "Bi... oh - hallo Severus", meinte Fleur und räusperte sich. Etwas verlegen wandte sie sich wieder ihrem Getränk zu. Mit einem spöttischen Grinsen setzte sich Snape gegenüber von Sirius. Dieser blickte nicht auf, obwohl seine Hand langsam in seinen umhang glitt, wo sie den Zauberstab umfasste. Er spielte mit dem Gedanken, diesen einfach zu zücken und ihm einen Fluch auf den Hals zu hetzen, doch dann ließ er es sein - jedenfalls fürs Erste. "Was ist los Black? So still?", fragte Snape fordernd und ein eisener Gesichtsausdruck ließ den Angesprochenen aufsehen. "Was tust du hier? Musst du nicht in deinem Kessel rühren?" Snapes Lippen umspielte ein grausames Lächeln: "Nein. Dumbledore wird gleich hier sein. Er hat etwas zu berichten", erzählte der Zaubertranklehrer, als die Tür aufgestoßen wurde und ein äußerst blasser Bill darin erschien. "Tonks' Haus ist verbrant - sie ist verschwunden!"

Remus drehte das Glas in den Händen und starrte auf den Inhalt, während seine Gedanken um den nächsten Vollmond kreisten. Auch hier vermisste er seine Freunde. Sie hatten ihm beigegeben und er hatte kaum leiden müssen. Wie war es nun? Jetzt war Sirius in diesem furchtbaren Haus seiner Väter gefangen und Remus hatte vor jedem Vollmond einen Trank zu schlucken, der ihm ein wenig half. Doch dies konnte ihn ebenso wenig sein Werwolfsdasein vergessen lassen.

# DIE WORTE

Hallo!!!

So, da ist auch schon ein nächstes Chap!

@~\*Nymphadora-Tonks\*~: Cool ein neuer Leser! "Willkommen!" :-)

@Saoirse: Danke!

Und an die Schwarzleser: Ich beiße nicht! ;)

Das mit Remus ist zwar sehr hart - aber die Story ist ja noch nicht zu Ende!

~~~~~

"Was? Wie ..." Sirius' Hände begannen zu zittern, seine Gedanken überschlugen sich und ein unangenehmes Gefühl breitete sich in seinem Magen aus. Verbrannt ... verschwunden ... Er schüttelte den Kopf. "Nein, nein - das darf nicht sein!", flüsterte er. Fleur starrte ihren Freund an, welcher nur traurig zu Boden sah. Alle fuhren zusammen, als sich jemand räusperte; hinter Bill war Dumbledore erschienen. "Albus - Tonks' 'Aus ist värbrant und sie sälbst värschwunden", murmelte Fleur. "Verbrannt? Ihr HAus?", fragte Dumbledore nach. Alle nickten. Snape starrte bloß in die Augen des Schulleiters. Eine weile schwiegen alle und Sirius wurde langsam wütend. "Es bleibt keine Zeit für Augenspielchen", fauchte er. Snape drehte sich lächelnd zu ihm um, doch sagte nichts. Im nächsten Moment befanden sich zwei weitere Personen im Raum. Molly und Arthur Weasley blickten in die Runde. "Tonks ist verschwunden und ihr Haus verbrant", wiederholte Bill. Es war totenstill. Erst nach einer Weile rief Molly: "Was können wir tun? Habt ihr schon im Ministerium ...", "nein, aber sie wäre doch schon längst hier her gekommen, wenn ...", begann Arthur, "oder-das-Feuer-brante-schon-zu-lange", hörte man jemanden murmeln. "Soll das heißen, du vermutest, dass irgendein Aschehaufen dort ..." Molly sprach den Satz nicht zu Ende; zu schrecklich war die Vorstellung. Sirius nickte; er hatte es selbst nicht sagen wollen, doch es war einfach aus ihm herausgesprudelt. "Ich werde den Ort überprüfen. Einstweilen bitte ich Dich - Bill, dass du dich im Ministerium erkundigst. Wenn Dädalus und Kingsley es tun würden, sähe es ein wenig verdächtig aus." "Okay - ich bin gleich wieder da", erklärte der Angesprochene und verschwand. "Ich möchte mit", rief Sirius plötzlich. "Wie bitte? Sirius - du ...", begann Dumbledore, "entschuldige - es ist nur ... ich wollte nur ..." Er atmete tief durch und stützte anschließend den Kopf in seine Hände. Er pochte; was war, wenn sie wirklich tot war? Was sollte er tun, wenn auch noch Tonks starb? Er hatte doch schon Lily und James verloren, nicht auch noch seine Großcousine.

Remus erhob sich, nachdem er das Glas endlich geleert hatte. Er überlegte; sollte er in seine kleine, eigene Wohnung oder wie immer - zu Sirius? Doch er wollte sich keinen Streit mit ihm antun und schon gar nicht über seine Gefühle diskutieren. Er machte sich genug Vorwürfe. Remus verließ den Tropfenden Kessel und apparierte in seine Wohnung. Seufzend setzte er sich auf das zerschlissene Sofa und machte mit "Inzendio!", seinen Kamin an. Daraufhin griff er auf das Tischchen und nahm sich das offene Buch. Egal, wie viel er las, egal wie oft er eine Zeile wiederholte, nichts wollte ihm in den Sinn kommen. Was würde sie tun, wenn er vor ihrer Tür stand? Was würde SIE sagen? Remus wusste, dass ein einfaches "Entschuldigung" das Mindeste war, das er zu ihr sagen musste.

Tonks erwachte. Ihr Kopf pochte, eisige Kälte umgab sie und abgesehen von dem gebrochenen Arm und den damit verbundenen Schmerzen, machte sich ein stechender, übelkeiterregender Schmerz in ihrem gesamten Körper breit. Als die junge Frau die Augen öffnete, war es noch immer dasselbe Bild wie vor ein paar Stunden. Stein, wAsser, das die Wand entlangfloss und Dunkelheit. ~Warum bin ich hier?~, dachte Tonks benommen. Wer war das gewesen und warum lag SIE hier? Ausgerechnet sie? Und wenn es Voldemort sein sollte, der sie hier festhielt, warum hatte er sie nicht schon längst gefoltert und ausgefragt? Irgendwas stimmte hier nicht. "Verdammt!", fluchte sie und war erstaunt darüber, dass ihre Worte seltsam von den Wänden widerhallten. Hatte man ihr Verschwinden bereits gemerkt? Suchte man sie bereits? Oder ging man einfach davon aus, dass sie vergessen hatte. Würde Remus bei der Suche helfen? Nein! Nicht nachdem, was er gesagt hatte. Eine Träne rannte ihr hinab und versiegte in ihren Haaren.

"Ich werde mich jetzt umsehen. Severus, würdest du mich bitte begleiten? Ich gehe davon aus, dass es sehr

hilfreich sein wird." Snape nickte und erhob sich anschließend. "Helfen - pah!", murmelte Sirius, "Sirius", ermahnte ihn eine Stimme streng. ~Jetzt nicht~, dachte er verbissen und drehte sich zu Molly um. "Ich kann mir von diesem ... Zauberer wohl denken, was ich will! Und sei dir versichert, ich habe einen guten Grund so zu denken!" Die Weasleymutter seufzte und ließ sich anschließend auf dem Stuhl nieder. "Tonks - bei Merlin!" "Wissen die anderen schon Bescheid?", fragte ihr Mann nun leise. Sirius schüttelte den Kopf. Fleur stellte die leere Tasse zurück auf den Tisch. Anschließend erhob sie sich und lief im Raum auf und ab. Sirius sah ihr durch seine Finger hindurch zu, während er die Angst zu unterdrücken versuchte. Die Angst, dass Dumbledore in den nächsten Minuten im Raum stehen würde und sagte: "Es tut mir leid - sie ist tot!" Der Mann wischte sich ein paar Tränen aus dem Gesicht und erhob sich ebenfalls. "Sagt ihr mir bitte, wenn Albus wieder da ist?" Eine Antwort wartete er nicht ab und lief hinauf in sein Zimmer. Er kramte in seiner Schublade herum und zog einige Fotos heraus. Mit Tränen in den Augen setzte er sich auf sein Bett und starrte auf das erste Bild. Eine Frau mit dunkelbraunem Haar und dunklen Augen sah ihm entgegen. Auf dem Arm hielt sie ein kleines Mädchen. Sie hatte feuerrotes Haar und ein dunkelblaues Kleidchen an. Ein großer, schwarzer Hund sprang immer wieder ins Bild. Sirius lächelte und weinte zugleich. Auf dem zweiten Bild hielt er selbst das kleine Mädchen auf dem Arm und hinter ihm standen - James und Lily. Er war so glücklich gewesen, so eine Großcousine zu haben; er hätte alles für sie getan und würde es auch noch immer tun.

Tonks verzog das Gesicht schmerzhaft. Ein Brennen zog sich von ihrem Magen bis zu ihrem Brustkorb hinauf; wie ein glühendheißer Draht. Ihre Gedanken schweiften in die Vergangenheit. Remus ... Nie würde sie seinen Blick vergessen, nie seine Worte...

Flaschback: "Remus, warum hörst du mir nicht zu?", fragte Tonks verzweifelt. "Ich habe mir angehört, was du zu sagen hattest - und habe dir meine Meinung gesagt!" "Warum? Ich habe dir - dir doch gesagt- es ist mir egal! Ich - ich - liebe dich! Bitte - wir ...", "WIR - gibt es nicht und wird es nie geben!", rief Remus energisch. Geschockt von seiner Reaktion wich sie zurück. Dabei starrte Tonks ihm entsetzt in die Augen. "Bist du wirklich so naiv zu glauben, dass wir ... ich meine ...", "ich habe dir BLOß gesagt, dass ich dich liebe - nicht mehr - und nicht ...", "aber du warst offensichtlich in der Annahme ...", "NEIN! Es ..." "Oder war dir egal, wer es ist! Du wolltest einfach nur jemanden haben, dass du behaupten kannst, du hast einen Freund - oder ist es, weil ich ein Werwolf bin? Wolltest du ...", "Nein! Bitte!" Tonks schrie in seine Worte, "das ist nicht dein Ernst!", flüsterte sie unter Tränen. "Doch - das ist es! Vielleicht solltest du mal darüber nachdenken, warum dich niemand liebt!" Tränen liefen über Tonks' Wangen, während sie zu ihm aufsaß. Die junge Aurorin wollte es nicht mehr hören; es tat einfach nur weh. Vielleicht war wirklich etwas Wahres dran ... "Also hatte ich recht. Du wolltest das Ganze einfach nur für deinen Vorteil nutzen. Das hätte ich mir nie von dir gedacht! NIE!" Damit stürmte er aus der Tür. Flaschback Ende

Tonks blinzelte. Tränen rannten ihr über die Wangen. Das Schlimme daran war, dass sie ihn trotz allem liebte. Er war einfach wunderbar und es war schrecklich, dass ihm das Werwolfsdasein zu schaffen machte. ~Jetzt habe ich wenigstens Zeit nachzudenken, warum mich niemand liebt~, dachte sie verbissen, während sie mit den Tränen kämpfte. Die Angst, welche in ihr aufstieg, versuchte sie zu unterdrücken. ~Ich bin doch selbst schuld~, dachte die junge Aurorin, ~ich habe ihn verletzt. Er muss sich ausgenutzt fühlen. Ich liebe ihn doch! Es ist mein Fehler - er hatte recht ...~ Tonks wollte nicht glauben, dass sie nicht bemerkt hatte, wie verletzend ihr Tun gewesen war.

Remus seufzte. Wie hatte er das bloß sagen können. Sie hatte ihm bloß ihre Liebe gestanden und was hatte er getan? Remus hatte ihr Sachen an den Kopf geworfen, die er nie hatte sagen wollen. "Was habe ich nur getan?", seufzte er.

"Und?", rief Fleur, welche in der Bewegung innehielt und sich umdrehte. Dumbledores Miene war unergründlich. "Severus sucht noch, doch ich konnte keine Spur von ihr finden. Ihr Haus ist einfach - verbrannt. Weiß Merlin warum!" "Glaubst du, dass Severus etwas finden wird?", fragte Molly mit zittriger Stimme. "Ich hoffe nicht, dass er das findet, was wir befürchten. Ein Hinweis wer es war, wäre hilfreicher." DDr Schulleiter ließ sich auf einen Stuhl fallen und legte die Fingerkuppen aneinander. Fleur stand noch immer regungslos im Raum. Nach einer Weile der Stille seufzte sie schwer und lehnte sich gegen die Wand.

Tonks zuckte zusammen. Dabei drückten die Ketten etwa fester an ihren Körper. Schritte waren zu hören und ein Atmen. "Wer ...", begann Tonks, konnte jedoch nicht zu Ende sprechen, denn die Stimme antwortete bereits: "Schon wach?" Die Person trat in den Lichtschein. Außer einer vermumten Gestalt konnte sie nichts erkennen. Auch die Stimme war auf Grund eines Zaubers verändert worden. Die junge Aurorin antwortete nicht. "Keine Antwort? Na von mir aus ... Crucio!"

Sirius legte die Fotos auf das Bett und starrte auf seine Finger, als es an die Tür klopfte. "Albus ist da. Snape sucht noch!" Verwundert sah Snape Molly an. "Snape sucht noch?", wollte er nochmals wissen. "Ja! Komm ..." Sie ließ die Tür offen, durch welche Sirius ein paar Sekunden später ging. Die Tatsache, dass Snape noch nach ihr suchte, war sehr verwunderlich. Er trat in die Küche ein, in der Molly bereits zum Kochen begonnen hatte. "Was heißt, Snape sucht noch?" "Er sucht, in der Hoffnung einen Hinweis auf diesen Zustand zu finden." "Was soll heißen - in der Hoffnung ...", "In der Hoffnung nicht einen Aschehaufen zu finden, der ihr gehört", murmelte der Geheimniswahrer traurig. Er schien nachzudenken, nach der Falte zwischen seinen Augen zu schließen.

Tonks krümmte sich zusammen. Sie biss sich auf die Lippe. Wie lange sie diese Schmerzen aushalten konnte, ohne diesen mit einem Schrei Luft zu machen, wusste sie nicht. Denn im nächsten Moment sankte der Mann den Zauberstab. "So - und jetzt - trink das!", befahl er ihr. Tonks versuchte den Kopf zu schütteln und murmelte: "Mh mh!" "Nein? Du legst es wirklich darauf an - Crucio!" Der Schmerz kroch ihr in jede einzelne Faser des Körpers, ließ sie zucken und sie wollte sich krümmen, doch die Ketten hinderten sie daran, dann schrie sie auf. Der Mann lachte laut und kniete sich neben sie. Tonks konnte nun eine Maske erkennen. Sie schloss die Augen fest; sie wollte es nicht sehen. "Du sollst das hier schlucken!", brüllte er. Tonks bemühte sich, das was in der Fiole war auf keinen Fall in den Mund gelangen zu lassen, doch der Todesser oder wer er auch immer war, war stärker. "Du sollst schlucken!", schrie er und packte ihr Kinn. Tonks fühlte, wie langsam Blut von ihrem Kinnfloss, doch sie durfte nicht aufgeben. "Ich gebe dir noch eine Chance", meinte er bedrohlich. Tonks rührte sich nicht, als der Schmerz sie erneut durchfuhr. Mit aller Kraft biss sie sich auf die Lippe, doch etwas kaltes sagte ihr, dass es zu spät war. Der Mann lehrte die Fiole in ihren Mund, doch tonks versuchte diesen wieder auszuspucken. "Crucio!", schrie er erneut. Tonks bemerkte erst zu spät, dass sie alles geschluckt hatte; es war der Schock gewesen. Um so größere Angst hatte sie nun, was das für ein Trank gewesen war. "Gut gemacht!" Der Todesser erhob sich und eilte davon. Wieder flossen ihr die Tränen in Strömen herab. ~Ich komme hier nicht mehr lebend raus ...!!!~

Zwei Appariergeräusche. Minerva McGonagall drehte sich um. Hinter ihr waren Severus Snape und Bill Weasley nur ein paar Meter von einander voneinander erschienen. "Und?", fragte sie an Snape. "Nichts - kein Hinweis - sie ist aber auch nicht dort!" Mit hängenden Köpfen schritten die drei nun zur Küche, in der sie die Mitglieder des Ordens bereits erwarteten.

~~~~~

BitteBitte Kommis!

# LÜGEN

Hi! Also zuerst mal gebe ich bekannt, dass ich die Story, nachdem das hier on ist, umbenennen. Heißen wird sie: "Mitten ins Herz". Dafür bekommt das erste Kapitel den Titel "Sie ist so anders!" Wenn jemand andere Vorschläge hat, lese ich sie gerne! und ändere meine Meinung zu dem Vorhaben! :-)

So: Wiedermal ein Chap, mit dem ich nicht besonders zu frieden bin! :-)

Naja, was kann man machen! Stecke gerade, oder besser gesagt schon ziemlich lange in 'ner Schreibblockade! \*seufz\*

Ich hoffe, das Kapitel ist annehmbar! :D

Ach und danke für die Kommiss!

~~~~~+

"Und du, Bill?", fragte Dumbledore, nachdem er sich Snapes langen, ausführlichen Bericht angehört hatte. Sirius hatte die Hände gefaltet und sah aus, als wollte er sich selbst die Mittelhandknochen brechen, außerdem zitterte er wortwörtlich vor Angst. "sie hat sich nicht im Ministerium gemeldet", erzählte dieser und schlug sich seufzend die Hand gegen die Stirn. Molly wirkte betreten und hielt in der Bewegung den Zauberstab auf den Kessel zu richten und dann wieder zu schwingen inne und augenblicklich füllten sich ihre Augen mit Tränen.

"Glaubt ihr, die Todesser haben sie wirklich ...", begann Arthur, "ich denke eher, der Orden ist ihr zu Kopf gestiegen", schaltete sich Snape ein. "Tonks ist nicht", tobte Sirius, wollte fortsetzen, doch Molly hielt ihn zurück, "nicht!!!" "Wahrscheinlich möchte sie einfach frische Luft", setzte Snape noch hinzu und verzog dabei sein Gesicht zu einem spöttischen Grinsen. "Es reicht", meinte Bill ruhig, aber bestimmt. "Wir müssen jedoch davon ausgehen, dass ihr etwas zugestoßen ist. Ihr Haus ist abgebrannt; das sollten wir bedenken. Sie hätte es wohl kaum selbst in Brand gesetzt. Ich hoffe nicht, dass Nymphadora zu solchen Menschen gehört!" "Sie ist es nicht - ganz einfach", meinte Sirius und legte nun die Hände auf den Tisch.

Remus seufzte und erhob sich schlussendlich. Er starrte eine Weile in die Flammen, in welchen er sich tatsächlich für einen kurzen Moment "ertränken" wollte, doch dann schritt er zur Tür. Er würde zuerst mit Sirius reden, dann mit Tonks. Nach dem er die Tür magisch verschlossen hatte, apparierte er an den Treppenabsatz des Grimmauldplatzes. Die Tür sprang auf, woraufhin Remus eintreten konnte. Seufzend machte er sich daran die Tür wieder zu verschließen. Danach blieb er stehen. War es das Richtige? Oder sollte er nicht doch zuerst zu Tonks? Oder war sie hier!!! "Hallo Lupin", zischte auf einmal eine Stimme. Remus fuhr in sich zusammen. In der Halle war Snape erschienen. "Hallo Severus!" "Wen suchst du denn?" "Ich - warum fragst du?" "Ich frage mich nur, ob du schon davon gehört hast ...", seuselte der Tränkemeister. "Von was?" Der Werwolf wurde unruhig. Hatte es mit Tonks zu tun? Alleine bei dem Gedanken trat ihm der Angstschweiß aus den Poren. "Das Haus unserer ... Nymphadora ist abgebrannt ...", Remus schluckte und irgendetwas brennendes stieg in seinem Hals hoch, "sie jedoch", meinte Snape weiters, "ist unauffindbar!" Tränen bildeten sich in Remus' Augen. "Nein ... ich meine - was - habt ihr schon ...", "keine Sorge Lupin! Albus, Bill und ich waren auf der Suche ...", "waren?" "Dumbledore - wird erst weitere Schritte einleiten", erklärte Snape hönisch grinsend. "Hör' auf damit!!! Man könnte ja fast meinen, es macht dir Spaß!" Snapes Lächeln erstarrte: "Keineswegs! Ich denke nur, dass NYMPHADORA genug vom Orden hat!" "Wie kannst du so etwas behaupten?", stieß Remus hinter zusammengekniffenen Zähnen hervor. "Ich bitte dich - Remus! Was soll sonst passiert sein?" "Ihr Haus ist abgebrannt - es muss etwas passiert sein ..." "Wenn du meinst! Ich halte nicht viel von ihr!" Remus wurde wütend: "Das weiß ich!" Snape drängte sich triumphiert lächelnd an ihm vorbei und war wenig später verschwunden.

Remus hingegen rannte nun eine Träne hinab. "Warum weine ich jetzt eigentlich?", murmelte er, "sie ist nur ein Mitglied des Ordens - nur ein ..." "Hallo Remus - oh - du hast schon davon ...", "ja!", unterbrach er Minerva McGonagall. Es folgten Kingsley, Dädalus, Bill, Arthur und Emeline. Die Gesichter aller waren in Sorge getränkt. "Denkt ihr etwa auch, dass sie einfach weggegangen ist?", fragte Remus, der nicht ganz auf die Ausdrücke in ihren Gesichtern achtete. "Nein!", murmelte Dädalus und schritt aus dem Haus. Remus sah sich das ganze nicht länger an und lief in die Küche nach unten, wo Molly beim Kessel stand, mit einem

Taschentuch in der Hand und Sirius war über ein Buch gebäugt, damit man seine rotverweinten Augen nicht sehen konnte. Dumbledore hingegen war durch Fawkes verschwunden. "Hallo", murmelte Remus und setzte sich. "Hallo", ertönte es gleichzeitig von Molly und Sirius. "Sie war nicht im Haus - kein Hinweis", sagte der schwarzhaarige Mann ruhig, als hätte er Remus' Gedanken gelesen. "Wie - ich meine ..." "Albus - und ... SNAPE sind zu ihrem Haus. Dumbledore hat keine Spur gefunden! Snape - auch nicht! Bill hat sich im Ministerium erkundigt - auch nichts ..." Der beste Freund dessen nickte nur und sah dann zu Molly. "Snape meint, sie braucht frische Luft! Er denkt immer das SCHlechteste von einem Menschen", murmelte diese mit vorgehaltenem Taschentuch. "So weit es mich auch ärgert keinen Schuldigen zu haben ...", knurrte Sirius, "könnte man fast meinen - Snape ist es - dass er Tonks - aber er hat nicht - das wäre nicht richtig - es wäre vollkommen unlogisch", murmelte er weiters. Remus nickte. Sie wussten alle, dass Snape Dumbledores Mann war. Wie ekelhaft und grausam seine Art auch war, Snape war kein Todesser mehr. Das musste sich sogar Sirius eingestehen.

Tonks schluckte. Ihr war mächtig übel und Schmerzen zogen sich durch ihren Körper. Sie waren zu ertragen, doch die Kälte in dieser Umgebung raubte ihr beinahe den Verstand. Wieder, wie so oft in den letzten Stunden riss sie an den Ketten, obwohl sie wusste, dass es nichts brachte. Es war nur die Hoffnung, dass es doch eine Einbildung war, welche sie immer wieder dazu verleitete an den Ketten zu zerren, was ihr schlussendlich nur blaue Flecken einbrachte. Tonks erschrak heftig. Etwas glühend rotes war plötzlich in der Dunkelheit aufgetaucht. Die junge Aurorin war nicht im Stande etwas zu sagen, geschweisedenn zu schreien. Beim näheren hinsehen erkannte sie augen. Diese näherten sich nun immer mehr. Doch sie waren nicht in der Höhe, wie es bei Menschen der Fall sein müsste, sondern wie bei einem Tier. ~Nein! Nein!~ Ihr Atem ging schwerer, die Kälte drückte auf ihren Hals und machte es ihr unmöglich zu schreien. Die Augen näherten sich immer mehr und ein Geräusch war zu hören, das an Pfoten erinnerte, welche beim Gehen den Boden berührten. Auf einmal kam die Panik in ihr auf. War heute Vollmond? War dies hier Greyback? Die Augen schwebten immer näher und auf einmal ertönte ein gefährliches Knurren. Die Sekunden verstrichen wie Stunden. Tonks wurde schlecht; die Angst hatte sie vollkommen in der Gewalt und auf einmal sprang die Kreatur nach Forne. Gelbe zähne blitzten auf, die roten Augen rasten, samt dem Kopf hinunter und gerade konnte Tonks die lange Schnautze und die Ohren erkennen, als ...

NIGHTMARE

Hi Ihr!

Sorry für die lange Pause! Aber ich glaube, ich habe meine Schreibblockade endlich überwunden! Das Schreiben geht mir auf jeden Fall wieder leichter von der Hand und ich habe wieder Ideen! Weiß aber nicht, ob die euch gefallen!

@Saoirse, AmelieBeaumont und ~*Nymphadora-Tonks*~: Sorry für den Cliff!!! und danke für eure Kommiss!

Hoffe, das Chap gefällt halbwegs :-)

~~~~~  
Tonks hätte schreien können, wenn der sChmerz sie nicht so geschockt hätte und ihr die Kehle zugeschnürt hätte. Stattdessen rannten ihr Tränen hinunter. Wie oft würde das Tier noch zuschlagen? Doch da bemerkte sie, dass es ungewöhnlich ruhig war und auch keine Krallen mehr zu spüren waren, die sie zerreißen wollten. Ängstlich öffnete die junge Frau die Augen und erstarrte. Dort, wo das Tier sie gebissen haben musste, war keine Wunde und auch den Verursacher erblickte sie nirgends mehr. Panisch sah sie sich um. Es musste doch irgendwo sein? Es hatte doch so sehr geschmerzt! Tonks kniff die Augen zusammen und schluckte trocken, dann öffnete sie die Augen erneut. Doch sie konnte niemanden in ihrer Nähe erkennen.

Remus stützte seinen Kopf in seine Hände. Er brauchte frische Luft. Das konnte nicht wahr sein. Er war zu spät! Ja, wenn er früher zu ihr gekommen wäre, hätte er sie vielleicht retten können - aber jetzt?

Sirius strich sich noch einmal über die Augen, dann erhob er sich. "Gute Nacht!", murmelte er und verließ den Raum. "Nimm es ihm nicht übel", beschwichtigte Molly ihn. "Das tue ich nicht", erwiderte Remus leicht empört. Die Weasley Mutter seufzte. "Ich denke, ich werde dann nach Hause apparieren." "Ja, mach das", antwortete Remus abwesend. Molly beobachtete ihn eine Weile, dann schwang sie den Zauberstab, womit das Chaos in diesem Raum beseitigt wurde und schritt anschließend zur Tür. "Bis Morgen Remus!" "Was? Ähm - ja, bis dann!" Die Tür fiel ins Schloss. Remus starrte schon fast apatisch auf die Tischfläche und sein Blick verschleierte sich - nein, er konnte nicht! Warum jetzt? Sie war doch nur eine gute Freundin! ~Das hatten wir doch schon~, rief eine höhnische Stimme in seinem Kopf. Er seufzte und versuchte diese Stimme nicht zu beachten, doch um so mehr er es versuchte, um so lauter wurde diese. ~Nur eine gute Freundin, dass ich nicht lache! Du warst schon mal klüger!~ Remus schlug auf die Tischplatte und sofort bildete sich ein Schmerz an der Stelle, doch es war ihm egal. Wie es ihr jetzt wohl gehen musste? Wo sie war? War sie in Sicherheit? War dieses verbrante Haus nur ein Verwirrungszauber ihrerseits gewesen? Oder war tatsächlich etwas schlimmeres passiert? Was wäre, wenn sie in Gefahr war? So lange er darüber nachdachte, wo Tonks sein konnte, warum sie ihr Haus mit einem Brantzauber belegt hatte, um so mehr musste er sich eingestehen, dass er den Gedanken gar nicht mehr davon abbringen konnte...

"Remus!", rief eine Stimme laut. Remus fuhr in die Höhe. "Was - ich ...", "du bist eingeschlafen", erklärte Sirius und lächelte. Remus erkannte den Zwang dahinter und deshalb war er nicht im Stande das Lächeln zu erwidern, weil er wusste, dass es falsch gewesen wäre.

Tonks hatte kein Auge zugetan. Wie müde sie auch war, sie hatte nicht schlafen können. Das Tier konnte doch nicht einfach verschwinden? Oder war es ein Zauberer gewesen? Ein Animagus? Hatte sie das Appariergeräusch überhört? Nein, das war kein Animagus gewesen!!! Tonks biss sich bei dem folgenden Schmerz auf die Lippe und vor ihren Augen begannen Blitze zu tanzen. Sie kniff die Augen zusammen und öffnete sie erneut, doch das Farbenspiel wurde verwirrender und beschehrte ihr Kopfschmerzen. Was war nur los hier? War es ein Fluch? War dieser Mann hier, der ihr so bekannt vorkam? Von dem sie jedoch nicht sagen konnte, wer es war? Die junge Aurorin versuchte laut aufzuschreien, ihrer Angst, Panik und Wut Luft zu machen, doch es war, als wäre ihr Hals eingefroren. Es war kalt und diese betäubende Kälte breitete sich langsam in ihrem ganzen Körper aus. Tonks versuchte mit allen Mitteln dagegen anzukämpfen. Sie riss mit ihren vorhandenen Kräften an den schweren Eisenketten, um sich zu versichern, dass sie noch Gefühle hatte, doch außer zusätzliche Schmerzen, passierte nichts. Die Kälte wurde nun unerträglich und sie begann zu

schlottern. Erst jetzt spürte sie wieder die Last des Eisens auf ihr - es schien, als würde sich der Druck verdreifachen und sie begann schneller zu atmen.

"Morgen!" Molly kam in die Küche. "Hallo", sagte Sirius und Remus sah ihr nur entgegen. "Alles okay mit dir Remus?" "Ja, ich bin nur in Gedanken", erklärte er. Wäre die Lage nicht so angespannt und voller Trauer gewesen, hätte Sirius breit gegrinst und Remus hätte ihn zurecht weisen müssen. "Möchtet ihr Tee?", fragte Molly schließlich. "Nein, für mich einen Kaffee - einen starken bitte!", murrte Sirius und seufzte anschließend. Wenn Remus ehrlich war, so war Sirius das letzte Mal so gewesen, als sie über James und Lily gesprochen hatten. "Vielleicht hat Albus ja eine Spur gefunden - oder Severus? Ich kann mir vorstellen, dass sie die ganze Zeit aktiv sind!" "Snape ist zwar nicht Schuldig, aber dazu beitragen, dass seine verhasste Ordenskollegin zurückkommt, würde er nicht", meinte Sirius. Remus schüttelte den Kopf: "Snape ist Dumbledores Mann - er hilft wo er kann!" "Das sagst du auch nur, weil er dir den Wolfsbann-Trank macht!" "Undsinn, Sirius - du ...", begann Remus und wurde lauter, doch in dem Moment flog die Tür auf. Darin standen Fleur und Charly. "Wo habt ihr denn Bill gelassen?" "Er' musste nosch 'ätwas erledigen!", erzählte Fleur und setzte sich anschließend an den Tisch. Charly nickte bloß und gesellte sich dazu. Er ergriff eine rolle Pergament, Tinte und Feder. Womöglich hatte er einen Bericht für den Orden zu schreiben. Remus bekam nichts mit, da er ohnehin versuchte sich im Kaffee zu ertränken. Sirius seufzte und lief daraufhin ungeduldig im Raum auf und ab.

Tonks öffnete erneut die Augen und versuchte durch diesen Blitzregen etwas zu erkennen. Doch es war ihr unmöglich. Erneut ein Schmerz - sie keuchte auf; doch statt einem Schrei, der bei solchen Qualen zu hören sein hätte müssen, entfuhr ihr nur ein keuchen. Dann, ganz plötzlich, als sie unbemerkt die Augen zusammengekniffen und wieder aufgerissen hatte, erkannte sie etwas, das durch diese Blitze hindurch auf sie zueilte. Tonks wurde schlecht: ~Nein! Nein!~ Entsetzt sah sie noch einmal hin, es waren Fledermäuse und Skorpione. Wie verrückt begann sie an den Ketten zu reißen, wobei Aufschürfungen entstanden, wollte sich die Seele aus dem Leib schreien, doch die Kraft entwich ihr wie aus einem Luftballon. In demselben Moment, als sie sich auf die Lippe bis, verspürte sie Stiche an ihrem Bauch, Hüften und ihren Beinen.

"Möchte irgendwer einen Tee?", fragte Molly leise. "Ja, bitte", kam es von Fleur. Alle anderen schüttelten den Kopf und Charly meinte: "Eher ein Butterbier!" Seine Mutter nickte, seufzte und schwang den Zauberstab. Sirius hielt inne, sah zu Remus, dann schüttelte er den Kopf, verdrehte die Augen und verließ eilig den Raum. Der Werwolf nahm nun den ersten Schluck aus seinem bereits kalt gewordenen Kaffee. Er beruhigte ihn ein wenig; oder redete er sich das nur ein? Auf jeden fall genoss er das Gefühl für kurze Zeit.

Tonks wurde schlecht - sie wollte einfach vergessen, dass diese Tiere sie eben attackiert hatten und was diese Bisse mit sich bringen würden, doch eben als sie sich zum Schlaf zwingen wollte, nahm die Übelkeit zu. Entsetzt riss sie an den Ketten, doch dies hatte nur ein mulmiges Gefühl zur Folge. Ein Piepsen in ihren Ohren wurde augenblicklich unerträglich laut und sie wollte schreien, doch genau in dem Moment erbrach sie sich.

Remus seufzte; ihm war plötzlich schlecht. Es konnte doch nicht sein!!! Er hatte nur einen Schluck vom Kaffee getrunken. Oder war es deshalb, weil er kaum geschlafen hatte? ~Es ist die Angst!~, meldete sich die Stimme wieder zu Wort. Remus verdrehte die Augen und nahm nun noch einen Schluck, in der Hoffnung, die Stimme darin ertränken zu können.

# ES MEA PATRIA

Hi ihr Lieben! :P

Hier ist ein neues Chap! Komt ein bisschen verspätet! \*nichtsneues\* :-)

@Saoirse: Tja, bei Snape musst du noch abwarten... Ja, er merkt es, will es aber nicht wahr haben! In dem Chap wird es noch schlimmer mit ihm! Die Blockade ist überwunden! :-)

@AmelieBeaumont: Sorry, so schnell war's doch nicht da! \*euchalleumverzeihungbitte\* :-)

@~\*Nymphadora-Tonks\*~: Jep, sie ist arm :-( !!!

Daaanke für eure Kommiss!

hoffe, das Chap gefällt und ist nicht zu verwirrend!

Ich muss noch erwähnen, dass ich zwei Lieder als Gedanken eingefügt habe ...

"Feels like home" und "When you say you love me"

~~~~~

Sirius ließ sich auf das Himmelbett fallen, dass er in Kindertagen so gehasst hatte. schon damals war es ein Gefängnis für ihn gewesen, etwas, das ihn immer festhalten würde, etwas, das ihm immer Schlimmes in die Erinnerung rief. Sirius nahm wieder, wie so oft in den letzten Tagen ein paar Fotos in die Hand. Tonks, als sie zum ersten Mal, nach seiner Flucht, in das HAus der Blacks gekommen war. Sie waren sich um den Hals gefallen und hatten geweint. Es war der erste wirklich glückliche Augenblick nach Jahren gewesen. Natürlich war das Foto erst nachher entstanden. Remus und er mit zwei weiteren Personen am Bild, bei dem es ihm einen heftigen Stich ins Herz gab: James und Lily Potter. Ihr Sohn war das Einzige, was von ihnen geblieben war. Ein wunderbares Glück. Sirius lächelte, als er an Harry dachte. Er wollte für ihn Bruder, Freund und Vater zu gleich sein. Doch am nächsten Foto winkten ihm Andromeda und Ted Tonks aus dem Fotomaterial. Es durchfuhr ihn; dass er nicht gleich daran gedacht hatte. Er musste ihnen eine Nachricht schicken; vielleicht konnten sie dem Orden sogar weiterhelfen. Natürlich waren beide ebenfalls Mitglieder im Orden - im Moment jedoch sozusagen in einem RUHESTAND.

Remus stellte die Tasse zurück auf den Tisch und erhob sich nun. "Bis später!", verabschiedete er sich, so, dass es kaum zu vernehmen war. Er ging die Treppen hinauf. Warum überschlugen sich seine Gedanken immer wieder? Warum stiegen ihm bei dem Gedanken Tonks zu verlieren, Tränen in die Augen? Er wollte einfach nicht wahr haben, dass es mehr sein könnte als bloß eine Freundschaft. "Nymphadora, Wo bist du?", flüsterte er. ~Bin ich schon ganz paranoid?~ Er hatte das Gefühl wahnsinnig zu werden. warum dachte er einmal es könnte nur Freundschaft sein, dann wieder könnte er sich für diese Worte die Treppen vor ihm hinunterschmeißen, so falsch waren sie. Es tat dem Werwolf weh zu wissen, dass Nymphadora Tonks irgendwo da draußen war und litt. ~Nicht einmal das wisst ihr genau!~, sagte eine gehässige Stimme in seinem Hinterkopf. Er kratzte sich kurz an der Stelle, doch eher weil er das Gefühl hatte, dass die Stelle juckte. "Halt die Klappe!", fauchte er. "Ich habe doch gar nichts gesagt!", meldete sich eine Stimme zu Wort. Eben wollte Remus ihn niederbrüllen, dass er verschwinden sollte, als er begriff, dass es nicht mehr die Stimme aus dem Kopf war. "Sirius - entschuldige - ich ...", "mit wem redest du? Kenne ich ihn?", fragte er, doch ein Lächeln wollte ihm wie in den letzten Tagen auch, einfach nicht gelingen. "Sehr witzig", brummte der Werwolf. "Ich finde es überhaupt nicht witzig! Du sollst mir endlich sagen, was in dir vorgeht!" "was soll in mir vorgehen?", fragte sein gegenüber trotzig, "du weißt ganz genau, was ich meine! Rede mit mir! Ich bin doch dein bester Freund!" "Es gibt nichts zu reden!" Und wieder hätte Remus sich für diese Worte ohrfeigen können. Er wusste, dass diese Worte Sirius traf, er wusste ganz genau, dass sein bester Freund Recht hatte, er musste mit jemanden reden, aber er konnte nicht!!! Remus war in dem Punkt wie vereist - angeklammert an den Gedanken nicht reden zu wollen - auf jeden Fall nicht über seine Probleme.

Tonks graute davor sich zu bewegen. Sie würde wieder dieses grauenhafte Nass fühlen. Wenn sie ganz still lag, die Kälte sich durchfuhr, musste sie sich nicht auf ihr Erbrochenes konzentrieren. Dabei bemerkte sie nicht, dass erneut ein mulmiges Gefühl in ihr aufstieg. Tonks schluckte mehrmals, um die Übelkeit zu verdrängen. Ein teifes Durchatmen verleitete sie zum erneuten Erbrechen. Sie hustete und in dem Versuch,

sich nach links zu drehen, riss die erste Wunde an ihren aufgescheuerten Handgelenken auf. Doch es war ihr egal. Das Blut, welches nun über ihre Hand zu Boden floss, war ihr egal. Es würde alles egal werden. Tonks konnte nicht mehr! Wie viel Zeit war vergangen? Suchte der Orden schon nach ihr? ... Ein schleifendes Geräusch war zu hören. Die junge Aurorin hörte Schritte wiederhallen. Dabei kniff sie die Augen zusammen; es bereitete ihr Kopfschmerzen und je mehr sie die Konzentration davon ablenkte, um so stärker wurden die Kopfschmerzen, welche durch die hallenden Schritte verursacht wurden. Jetzt stieg ihr auch der stechende Geruch in die Nase. Doch sie musste sich zurückhalten - durchhalten - keine Schwäche vor dem Todesser zeigen. Wenn es denn einer war. Kannte sie überhaupt viele Todesser, die es sein könnten? Eine Stimme holte sie zurück. Sie zog die Luft scharf ein und vergaß erneut, dass schwere Eisenketten an ihrem Körper weilten, welche sie nun zurückpressten. Der Derjenige zog nun den zauberstab und ließ das Erbrochene verschwinden. Er sah sie eine zeit lang an. Tonks versuchte Augenkontakt zu finden, doch die Person unterbrach ihn. Es konnte kein Todesser sein? Das würde sie wissen!!! ~Wer sollte dich sonst festhalten~, dachte sie, als die Person bereits mit schleifenden Schritten wieder verschwand. Tonks hätte am Liebsten geschrien, doch dazu war sie nicht im Stande. Das Grauen saß einfach zu tief. "Ich will hier raus", sagte sie dann ganz leise. Es hörte sich eher wie ein Flüstern eines Muggels an, der an Lungenentzündung litt. "Remus, wo bist du?" Ein Schmerz, der nicht von körperlichen Ursprung kam, durchfuhr sie. Hier vermisste sie ihn noch mehr. Zwar tat sie es auch, wenn sie neben ihm saß und er sie, ja, schon beinahe ignorierte, aber das war etwas anderes. Er wusste ja nicht, wie lange sie ihn schon liebte. Dass sie sich, ab dem ersten Moment an, als sie ihn getroffen hatte, sich in ihn verliebt hatte, sich in seinen Augen verloren hatte. Immer wenn sie in seine Augen sah, wenn er auch nur in ihre Nähe kam, hatte sie das Gefühl zu Hause zu sein. Dort angekommen zu sein, wo sie immer hingewollt hatte.

Sirius wäre jetzt gerne hinausgegangen, raus aus diesem schäbigen, alten, heruntergekommenen Haus seiner Vorfahren, wäre in einen Wald appariert oder ans Meer. Dort würde er jetzt sitzen und nachdenken, frei sein! Dazu fehlten ihm jedoch einige Personen! Remus John Lupin, der werwolf, der von Grunde auf ein herzensguter Mensch war, stets freundlich und für jeden da, James Potter, gestorben am 31.10.1981, der beste Freund mit dem er über alles gesprochen hatte, ebenso seine Frau Lily Potter, welche den vier Rumtreibern alge Zeit auf die Nerven gegangen war, die jedoch ebenfalls ein wunderbarer Mensch war, Harry James Potter, der einzige Überlebende seiner verheirateten Freunde, und auch er war ihm sehr ans Herz gewachsen und natürlich seine Großcousine Nymphadora Tonks! Eine Frau, die, wenn er sich es ehrlich eingestand, Lily sogar ein wenig in der Art ähnelte. Sie hatte immer ein Ohr für andere, war immer für einen da, Vernunft hatte sie in den letzten Wochen und Monaten reichlich gewonnen - kurz gesagt, sie war ein Schatz. Tonks war schon oft für ihn dagewesen, als niemand anderes für ihn da war. Sirius konnte und wollte nicht glauben, dass das alles jetzt einfach vorbei war!!!

In Tonks breitete sich nun eine unangenehme Kälte aus. Eine, die zuvor nicht da war. Kälte, wie sie nicht durch Decken, Tee oder sonst irgendwelchen warmhaltenden Gegenständen oder Nahrungsmitteln besiegt werden konnte. Es war eine Kälte von innen. Die jugne Frau konnte sich die Tränen nicht mehr zurückhalten. Wie oft diese in den letzten Stunden jedoch schon geflossen waren, wusste sie nicht - es war auch egal - musste egal sein, sonst würde sie selbst daran kaputt gehen!!!

Remus hatte nun endlich in der verstaubten Bibliothek des Hauses Ruhe gefunden. Es war eher ein Abstellort für den Orden. Alle möglichen Berichte, Feindgläser etc. lagen hier herum. Dinge, die getestet wurden und nun nur noch nutzlos waren. Doch auch eine menge hilfreicher Bücher waren hier. Remus interessierten diese im Moment nicht. Er wollte einfach sitzen - nicht in seinen eigenen vier Wänden - hier, wo Tonks in den letzten Tagen öfter gelesen hatte. Vor dem sie sich zurückgezogen hatte, dachte er schmerzlich. Ohne, dass er sich versah, rannten ihm Tränen über die Wangen. Er stützte die Ellenbogen auf den Tisch und hatte das Gesicht in den Händen vergraben. "Es - tut - mir - leid! Es-tut-mir-leid!", war erstickt von dem Mann zu vernehmen.

Tonks wollte den Tränenstrom anhalten, verhindern, dass er ihr mehr Schmerzen zufügte, doch je mehr Bemühungen sie aufbrachte, um so schlechter erging es ihr. Etwas in seinen Augen ließ sie wünschen, sich selbst zu verlieren, in seinen Armen war es dasselbe. Etwas in seiner Stimme ließ

ihr Herz um tausendes schneller schlagen - immer hoffte sie, dass dieses Gefühl für immer andauern würde. Wenn er wüsste, wie einsam ihr Leben war, und wie lange sie sich schon so fühlte, wenn er wüsste, wie sehr sie gewollt hatte, dass jemand zu ihr kam, wie er es getan hatte und ihr Leben änderte, wie er es getan hatte. Es fühlte sich an wie ein zu Hause. Es war, als wäre sie auf dem Weg zurück, woher sie gekommen war und wo sie hingehörte. Es konnte alles passieren - so lange er hier war, konnte Tonks das Licht im Dunkeln erkennen. Wenn er bloß wüsste, wie viel ihr kleine Momente bedeuteten, die längst vergangen, jedoch wunderschön gewesen waren - was würde er sagen? Was würde Remus sagen, wenn sie ihm sagen würde, dass er sie so glücklich machte und dass sie noch nie jemanden so geliebt hatte wie ihn, dass sie nur bei ihm geborgen war, zu ihm gehörte... Der Knoten in ihrem Hals und die damit erneut aufsteigenden Tränen schnürten ihr die Atmung ab; jetzt erst fiel ihr wieder ein, dass sie es ihm schon mal gesagt hatte. Und was danach passiert war, hatte sie bis heute nicht vergessen. Seine Worte saßen zu tief! Remus würde nie wissen, wie viel er ihr bedeutete, was es ihr bedeutete ihn getroffen zu haben... "Ich liebe dich", sagte Tonks schließlich. Es war absurd - sie wusste ganz genau, dass er sie nicht hören konnte, doch irgendwie hatte sie das Gefühl, dass sie ihm plötzlich näher war...

Der Werwolf hob den Kopf wieder. Er erinnerte sich an alte Zeiten. Angefangen bei den Runntreibern bis hin zu der ersten Begegnung mit Tonks. ~Es ist wie, als würde die Stille rufen! Ich höre deine Stimme und auf einmal falle ichh, verloren in einen Traum. Wie als würden sich unsere Seelen treffen, kannst du diese Worte sagen und mein Herz hört auf zu schlagen. Es ist unvorstellbar, was es bedeutet, aber was ist das, was hier über mich kommt? Wenn ich mich auf einmal nicht mehr bewegen kann, wenn ich nur atmen kann? Wenn du sagst, dass du mich liebst, wird die Welt so still. Wenn du sagst, dass du mich liebst, scheint es, als wäre niemand anderes mehr auf der Welt! ...~ Remus schüttelte den Kopf. Was dachte er da eigentlich? Er konnte so etwas doch nicht gedacht haben? Seine Welt stand im Moment einfach Kopf. Remus seufzte schwer und erhob sich anschließend, um sich ein Buch zum Lesen zu holen.

Sirius saß inzwischen am Tisch über Pergamente gebäut. Er versuchte sich irgendwie abzulenken, doch es wollte ihm nicht gelingen. Es machte ihn verrückt nichts tun zu können, dass er hier saß! ~Es tut mir so leid!~ Plötzlich musste er lächeln; ihm war eingefallen, was Tonks gesagt hätte. Ob er verrückt geworden sei, dass er sich für das entschuldigte, was Peter Pettigrew und Voldemort zu verantworten hatten. Sie hätte ihn geneckt - doch würde es auch jetzt noch so sein? Tonks hatte sich vollkommen verändert; hatte sich zurückgezogen, arbeitete lange und gewissenhaft - natürlich hatte sie es früher auch getan, aber Sirius war stolz, dass er eine so erwachsene Cousine hatte. Dies betraf jedoch nicht den Grund, warum sie es geworden war, was wiederum auf Remus zurückzuführen war. Irgendwie musste er ihm den Kopf waschen!!! Sein bester Freund musste doch langsam endlich zur Besinnung kommen!

Remus schmiss das Buch in eine Ecke und sank seufzend in sich zusammen. Tonks war die einzige, an DIE er jemals gedacht hatte! Er wusste nicht warum, aber er fühlte sich in ihrer Liebe geborgen. Sie war es, zu der er gehörte. Und wenn er bei ihr war und er die Augen schloss, konnte er schwören für einen Moment fliegen zu können; irgendwo zwischen Himmel und Erde. Die zeit stand einfach still, wenn Tonks ihm diese Worte sagte.

"Nein! Nein! Nein! - Ich brauche klare Gedanken!", murmelte er und verließ schleunichst die Bibliothek, um in die Küche zu gehen. Der Orden würde ihm nun Ablenkung schenken...

~~~~~  
Kommiss? Büüüüde!

Ihr bekommt auch Kesselkuchen, Schokofrösche, Berty Botts Bohnen, Butterbier und weiß ich sonst noch was alles!

Ist das nich ein Angebot? :-)

# Neuigkeiten?

Hi IHR! ;) Winke-winke!

Mhh, ich hoffe, das Chapi war jetzt schneller on? Gestern war ich zu müde - heute auch \*heul\* aber ich habe mir gedacht, euch nicht länger warten zu lassen!! :-)

@Emmas Angel: Willkommen in unseren Reihen! Keine Angst, du kriegst kein Brantmal - nur ein Butterbier! :-) Freue mich, dass du dabei bist!

@MsTonks: Hii! Tonks wird noch ein bisschen warten müssen - da kommt noch einiges auf alle zu! :-)  
Und auch dir ein Willkommensdrink! \*verbeugmich\* Die Elfen bringen es; Hermine, bist du da? \*gg\*

@Saoirse: Hi du! ;) Weiß ich doch!!! Magst du trotzdem eins? ;) Ich gebe dir einfach eins! Daaanke!

@AmilieBeaumont: Jep; Sirius und die anderen sind schon arm :-( Mhh, wer Tonks entführt hat? - ich weiß es nicht \*frechgrins\* Ein Butterbier? Auf mich? Danke! Hier haste! :-)

Also, ich hoffe, das Chapi gefällt wieder!!!

Bevor ich es vergesse: \*kesselkuchen und säuredrobs an euch verteilt\*

~~~~~

Sirius wollte eben nach einem Stapel Pergamenten greifen, als er einen Butterbier-Krug umstieß, der zur Hälfte voll war. "Nein!", stöhnte er auf und stand kurz vor einem Tränenausbruch. "Was ist denn ...", begann Molly und erblickte das Chaos. Als Sirius wieder aufsaß, quollen ihm bereits dicke Tränen hervor. "Sie wird wiederkommen", sagte Molly ruhig und ließ nun das Ausgeschüttete verschwinden. Sirius fühlte sich müserabel. Ihm war es noch nie passiert, dass er einfach so etwas umgeworfen hatte. Es erinnerte ihn schmerzlich an seine Großcousine, die jetzt irgendwo da draußen war ... er hoffte inständig, dass es wirklich nur eine passable Erklärung dafür gab. Die Tür ging auf und ein sichtlich mitgenommener Remus John Lupin trat ein. Ohne ein Wort setzte er sich an den Tisch. Dann erkannte er, dass sein bester Freund weinte. Er, der beinahe noch nie geweint hatte. Auf jeden Fall hatte er ihn selten so gesehen. Bei James und Lilys Ermordung hatte er keine Gelegenheit dazu gehabt - sie hatten sich doch selbst alle verraten. Jeder hatte von jedem gedacht, dass man ihn verraten hatte. Nur IHM hätte man es nie zugetraut - Peter Pettigrew; der unscheinbare Junge unter den vier Rumtreibern, die sie mal gewesen waren. Er hatte alles zu verantworten... Er allein!!!

Tonks biss sich auf die Lippe, um vor Schmerz, Angst und Panik nicht laut loszubrüllen. Ihr Magen krampfte sich zusammen, was ihr extreme Stiche im Bauch beschehrte, ihre Augen branten auf Grund der vergossenen Tränen und sie wollte und konnte einfach nicht mehr. Längst war alles so fern - dieses Gefängnis, die Ketten - alles hatte sich entfernt, war Nebensache geworden. Nur ein zunehmendes Nichts begann sie zu umhüllen. "Es ... nicht ... du ... alles ...", hallte es in ihrem Kopf - tat weh - es war weit weg - war nicht bedeutend, also würde sie nicht darauf achten. Dass sich in diesen Momenten jedoch eine Person neben sie gekniet hatte, entwich ihrem Bewusstsein. Die Worte, welche die Person sprach beachtete sie nicht - es war doch alles nicht mehr real - nicht für sie. Langsam holte derjenige etwas aus einer Tasche des umhangs, den er trug. er beäugte es längere zeit, als würde er der Flüssigkeit nicht ganz das Resultat zutrauen, doch dann entkorkte er die Firole, hielt sie der jungen Frau an die Lippen, welche ihn ohne umstände hinunterschluckte. Ein seltsames Zittern der Hände der Person trat auf. Er ließ die Firole fallen, womit diese am Boden zerschellte. Die Person selbst sprang auf die Beine, dann verließ sie in windeseile das GEFÄNGNIS. Die Person rannte einen langen, schmalen Gang entlang, zwängte sich unter einem Spalt hindurch, wohinter eine Art steinschleuse in einer Spirale nach oben führte. Dann stoppte die Person mitten in der Bewegung, wandte sich nach links, klopfte fünf Mal schnell und der Stein schob sich zur Seite, als wäre es ein Seidenvorhang. Dahinter erschien eine weitläufige Schneelandschaft. der Unbekannte kroch aus dem Versteck, zog den zauberstab und klopfte damit einmal auf eine Ritze, welche sich über Jahre hinweg im Stein gebildet haben musste, woraufhin das Versteck wieder verschlossen wurde. Schlussendlich löste sich die Person in Luft auf.

Sirius schluckte das heiße Getränk nur mit Mühe hinunter. Ein Klos in seinem Hals weigerte sich, dass er trank - doch er musste, dass wusste er. Schließlich hatte er den Tee ausgetrunken und Molly kam sofort herbei, um ihm das Geschirr abzunehmen. Sirius fühlte sich wie ein kleines Kind - er begriff, wie Tonks sich gefühlt haben musste, wenn Molly sie so behandelt hatte. Natürlich, Molly konnte nichts dafür, sie war einfach zu

fürsorglich, doch es war ein wenig demütigend. Remus reusperte sich, was Sirius hochschrecken ließ. "Ja?", fragte er bemüht gelassen. "Weißt du, wo Severus jetzt ist? Es ist Zeit für den Wolfsbann-Trank!" Sirius sah Remus skeptisch an - Severus Snape würde es doch nicht vergessen haben? Aber natürlich; wenn er Remus somit etwas davon zurückgeben konnte, für das, was er in Schulzeiten getan, oder besser gesagt unterlassen hatte? Doch plötzlich wurde die Tür aufgestoßen: "Das nächste Mal kannst du ihn dir selbst brauen!" Snape stand mit einem dampfenden Becher in der Hand da und funkelte Remus wütend an. "Tut mir leid - ich ..." Doch der Angesprochene ging nur schnellen Schrittes zu dem Werwolf, stellte ihm den Becher hin und verschwand wieder aus der Küche. "Severus, so warte doch einen Moment!", rief Molly ihm hinterher. Der Zaubertrankmeister drückte die Tür auf, "was gibt es denn noch?" "Wisst ihr etwas neues?", fragte Molly unruhig. "Wenn, dann hätten wir es euch längst wissen lassen. Und jetzt entschuldigt mich - ich muss zum Unterricht in die Schule!" Mit diesen Worten war er verschwunden. Remus verzog das Gesicht. Sirius konnte nicht einschätzen, ob er es auf Grund des Trankes war oder Snapes Art

Molly seufzte, dann sagte sie an die beiden Anwesenden: "Ich muss kurz nach Hause! Bis dann!" Daraufhin war sie verschwunden. Nach ein paar Sekunden flog die Tür erneut auf. Fleur trat ein. Sie wirkte etwas wütend. "Was ist denn los?", fragte Sirius; wieder einmal versuchte er zu grinsen, doch es gelang ihm nicht. Fleur schüttelte den Kopf: "Nichts! Bill - wo ist er?" "Ähm - keine Ahnung ...", "wenn mein Bruder dieses Chaos nicht sofort beseit...", Charly hielt inne und sah sich um. "Oh, wie ich sehe - suchst du ihn auch", meinte er dann an Fleur gerichtet. "Allerdings", erwiderte diese und warf ihre silberne Haarmähne zurück. Erneut wurde die Tür aufgestoßen und ein abgehetzter Bill trat herein. "Tut mir leid - ich gehe gleich hoch und mach es weg- okay? Ich habe vorhin nur etwas - versucht - ausgesch ..." Er hielt sich die Hand auf den Kopf. "Was ist denn mit dir?", fragte Fleur besorgt und kam auf ihn zu. Remus verzog das Gesicht erneut, dann erhob er sich. "Wohin willst du jetzt wieder?", fragte Sirius. "In mein Zimmer", gab Remus schnippisch zurück. "Reagiert genau wie sie", murmelte Sirius verhalten. "Was tue ich?", fragte Remus laut. Er stand bei der Tür. "Du reagierst genau wie Tonks!", meinte Sirius ohne umstände. Sein bester Freund sah ihn eine Weile an, dann verschwand er schnell. "Ts, was ist mit dem los?", fragte Charly, der sich seinen unterlagen gewidmet hatte. "Ich geh dann mal aufräumen", beschloss Bill Weasley, nachdem er Fleur geküsst hatte. "Er spinnt ein bisschen", erklärte der schwarzhaarige Mann und sah zur Tür, als hoffte er, Tonks würde jeden Moment eintreten und lächelnd vor ihm stehen. Doch je länger er auf diese starrte, desto mehr dehnten sich die Sekunden zur Ewigkeit.

Tonks erwachte und musste sich sofort zurückhalten, um nicht gleich zu schreien. Stattdessen versuchte sie sich zu orientieren. Ihre Augen wollten nicht ihre Seekraft ausschöpfen, so schien es auf jeden Fall. Schwarz, Grau, Umrisse ... Tonks kniff die Augen zusammen, dann öffnete sie sie erneut, doch es blieb dasselbe Schaubild. Seufzend schloss Tonks diese und strengte wie so oft in den letzten Stunden ihr Gedächtnis an, in der Hoffnung, dass ihr irgendwann einfallen würde, an wen sie diese person erinnerte. Vielleicht könnte sie denjenigen damit einschüchtern. Aber sie musste wach bleiben, wenn die Person das nächste Mal zu ihr kommen würde - sie musste mehr erfahren. Doch sie fühlte sich schon wieder so schwach. "Was ist nur los?", seufzte sie. Konnte es sein? war sie schon so lange hier, ohne etwas zu sich genommen zu haben? Es konnten doch nicht mehr als drei Tage sein! Aber drei Tage ohne Wasser? ... Aber sie hatte gar keinen Durst, was sehr seltsam war.

Die Nacht hatte sich bereits über die Stadt gelegt. Kein Licht fiel auf die engen Straßen, die von Bäumen, welche auf Wiesen gepflanzt worden waren, Muggelgeschäfte und einem unscheinbaren, grauen Haus umstellt waren. Aus einer schwarzen Tür, welche aus Eichenholz bestand und bloß lackiert worden war, trat nun eine Person. Ihre Haltung war ziemlich geknickt. Sie wirkte wie eine ältere Person, die schon einige Gebrechen hinter sich hatte. Doch wenn man näher hinsah, erkannte man, dass es nur eine etwa 45 bis 50 Jahre alte Person sein konnte. Sie hatte einen schwarzen Mantel um die Schultern und einen Hut tief ins Gesicht gezogen. Die Person hielt inne. Sie drehte sich auf der Stelle um und sah auf die schwarzlackierte Eichentür, die eben ins Schloss gefallen war. Es gab einfach kein Zurück! Daraufhin ging die Person auf die andere Seite, wo sie in das mit Schnee bedeckte Gras trat. Da keine Laternen die umgebung umher beleuchteten, stolperte die Person über einen Baumstumpf und trat dabei auf den Mantel, doch es schien sie nicht weiters zu stören. Sie tastete an sich herum, als ob sie etwas suchen würde und hatte es auch gefunden, woraufhin die Person kläglich seufzte. Eine Weile stand derjenige regungslos da, dann drehte er sich im Kreis und löste sich mit

einem Plopp in Luft auf.

~~~~~

Hat es geschmeckt? Hoffe ich, auch das Chapi?

Kommiss bitte! - ach und gute Nacht! :-)

# SELBST SCHULD!!!

Hey!

Hat schon wieder etwas länger gedauert! :( Ich weiß nich, wie regelmäßig ich on stellen kann, denn ich bin im Moment ziemlich verkühlt und bin deshalb nie lange am PC; :D

@Emmas Angel: Das dauert noch ein bisschen bis es sicher ist, wer es ist - für Tonks auf jeden Fall! Der Orden - naja, der weiß ja jetzt noch nicht einmal, ob sie wirklich entführt wurde :-(

@AmelieBeaumont: Nee, bitte nich! Ich schreib ja schon weiter! \*grins\*

Danke!!! Und bitte :-)

@Saoirse: Hey Süße! Bitte bitte! :D Ja, es geht noch weiter - gerade noch rechtzeitig! ;)

Ich hoffe, das Chapi ist nicht enttäuschend - mir gefällt es wieder einmal nicht! :-(

Aber zum Genuss Butterbier und Berty botts Bohnen für euch!!! :-)

~~~~~

Remus seufzte. Er war in der Bibliothek, welche der Orden in dem Haus der Blacks eingerichtet hatte, eingeschlafen. Es dämmerte bereits und somit konnte er damit rechnen, dass der halbe Orden sich in der Küche eingefunden hatte. Schließlich war es winter und somit hielt die Dämmerung die Ordensmitglieder nicht von ihrer Arbeit ab. Remus ging hinunter und trat ein. Sirius saß bereits mit einer Tasse Kaffee am Tisch und schwieg. Molly schien dabei zu sein, Pfannkuchen zu machen und Arthur Weasley hatte sich über Unterlagen gebeugt. "Oh, hallo Remus!", rief Molly und drehte sich bemüht lächelnd zu ihm um. "Setz dich doch! Möchtest du auch?" "Nein danke - nur Wasser", sagte der Werwolf, nachdem Molly auf das Essen gezeigt hatte, das in der zubereitung war. Die Frau nickte und seufzte zugleich. Remus hatte sich inzwischen ein Glas Wasser heraufbeschworen. Sirius strich sich mehrmals über die Augen, trank dann einen Schluck, seufzte dann und strich sich erneut über die Augen.

Die junge Frau kam zu sich. Eben war ein Geräusch zu hören. Erst zu spät erkannte sie, das es Schritte waren. Sicher war jemand da gewesen. Es roch nach ... irgend etwas verbrantem. Tonks öffnete den Mund und versuchte etwas zu sagen, demjenigen nachzuschreien, doch ihre Kräfte gaben nach. Und als wäre es eine Ausnahme, etwas, das sie nicht erreichen konnte, fiel ihr ein, dass sie Metamorphmagus war. Das bedeutete, dass sie sich verwandeln konnte. Also warum nicht in ein kleines Tier? Somit könnte sie flüchten - die Ketten wären nicht für ein kleines Tier gedacht. Auf jeden Fall würde sie nicht mehr an den Boden gekettet sein. Tonks wusste, dass so eine Verwandlung sehr kräfteraubend sein konnte. Jedoch schlichen sich Zweifel in sie ein; Zweifel, dass sie es nicht schaffen würde. Sie konnte ja nicht einmal sprechen. Dennoch kniff sie die Augen zu und konzentrierte sich - der Schweiß trat ihr aus - in ihrem Kopf begann es zu pochen, ihre Augen begannen zu tränen und die Umgebung begann sich zu drehen. Alles immer schneller, als befände sie sich in einer Hochschaubahn der Muggel oder auf einem verzauberten Besen, der sich um die eigene achse drehen wollte - immer wieder.

Es klopfte laut an die Tür der Küche. Molly wandte sich um, Remus schrak heftig in sich zusammen, Sirius machte keine Anstalten aufzusehen oder sonst etwas zu tun und Mr Weasley sprang auf. Dann wurde die Tür geöffnet und eine Frau, mit langem, dunklem Haar, dunklen Augen, die sehr an die ihrer Tochter erinnerten, in einen Mantel gehüllt, trat ein. "Andromeda!", rief Molly und kam auf sie zu. "Es tut mir leid - es - sie ...", "ist schon gut Molly - ist schon gut", meinte Andromeda. Sie wirkte sehr niedergeschlagen und besorgt; vielleicht sogar ein wenig nervös, doch dies war nur all zu verständlich. "Setz dich - möchtest du etwas trinken?", fragte die Weasleymutter besorgt. "Bitte - ja - einen Kaffee!" Dann gesellte sie sich neben Sirius. "Hallo", sagte sie schließlich. Sirius sah auf. "Andromeda? Hallo - sie ..." Wieder traten Sirius Tränen in die Augen. Diese Augen ... einen Moment hatte er gehofft, es wäre Tonks.

Keuchend und voller Panik und Enttäuschung öffnete Tonks die Augen. Nicht einmal irgendwas hatte sich an ihr geändert. Nur, dass sie sich jetzt noch schlechter fühlte. Es konnte doch nicht wahr sein. Sie hatte sich doch sonst auch immer verwandeln können. Zwar war es nur zwei Mal gewesen, dass sie sich in ein Tier verwandelt hatte, jedoch hatte dies nichts mit Übung zu tun, wenn man wie sie als Metamorphmagus

aufgewachsen war. seufzend schloss sie die Augen und flüchtete wieder in ihre Gedanken. Meistens schlief sie dann vor Erschöpfung ein oder, weil die Kälte sie dazu brachte Schwächer zu werden - auf jeden Fall war es die aufsteigende Körpertemperatur, welche ihr zu schaffen machte. Remus schlich sich in ihre Gedanken und je mehr sie versuchte, diese Gedanken an ihn zu vertreiben, um so mehr Tränen sammelten sich in ihren Augen, rannten ihr über die Wangen und um so mehr gab sie sich die Schuld an allem. Sie war schuld, dass sie hier lag, dass Remus sie nicht lieben konnte und dass sie langsam die Kräfte verließen - dass sie bald sterben würde - ohne noch einmal den Sonnenuntergang gesehen zu haben. Ohne, Remus noch einmal gesagt zu haben, dass sie ihn liebte - oder ihren Eltern, und allen, die ihr etwas bedeuteten, gesagt zu haben, dass sie immer bei ihnen sein würde.

"Habt ihr schon eine Spur?", fragte Andromeda und nahm immer wieder ein paar Schlucke von dem Kaffee. "Nein!", antwortete Molly, die sich gegenüber von ihr platziert hatte. Arthur Weasley war in das Ministerium appariert, wo er seiner Arbeit nachging. Erneut wurde die Tür aufgestoßen und Bill, Kingsley, Charly und Hestia traten ein. "Gibt es etwas Neues?", wollte Bill wissen. Er war ziemlich neben der Spur, was auch daran lag, dass er sich in letzter Zeit öfter mit Fleur stritt. Dann erblickten alle den Neuankömmling. "Nein", sagte Remus eben, als Andromeda aufstand, um die Mitglieder des Ordens zu begrüßen.

Hohe Steinsäulen ragten an der Stelle hervor, sie stützten die Wand ober ihr, obwohl diese jedoch weit unter der Erde lag. An zwei der steinsäulen befanden sich Feuerstellen, Kessel und Zutaten. In der Mitte der Halle standen zwei Personen. "Mal sehen, wie sie sich anstellt", grinste die eine Person. sie hatte eine weibliche Stimme und sprach, als wäre es das Beste, was ihr je hätte passieren können. "Hat sie ihre Sache gut gemacht?" Die Angesprochene nickte eifrig, "ja, der andere auch." "Wir werden sehen!!!" Die Andere Person wandte sich nun dem brodelnden Kessel zu. "Mein Herr - ich werde alles regeln!" "tu das", war von dem anderen zu hören und die Frau verschwand durch eine Tür.

Sirius hatte sich wieder seinem Kaffee zugewandt - besser gesagt war es schon sein fünfter Kaffee an diesem Morgen. Er konnte nicht anders. Er musste sich ablenken - er las, weinte und trank Kaffee. Er wollte wach bleiben, um sofort zu erfahren, wenn sich etwas tat oder wenn er sogar zur Hilfe gezogen werden würde, was er stark bezweifelte.

Remus saß nun auch bei einer Tasse Kaffee. Bill und seine Mutter waren in eine Unterhaltung vertieft. Der Werwolf konnte es, trotz aller Bemühungen es zu unterdrücken, nicht unterlassen fortwährend an Tonks zu denken.

Auf einmal stand Andromeda auf. "Ich muss dann wieder los! Ted - wird im Laufe des Tages kommen. Er hat noch etwas zu erledigen gehabt. Ich muss nach Hause", sagte sie gefasst und verschwand so schnell, wie sie gekommen war. Kingsley legte eben ein Blatt Pergament zur Seite. "Ich muss auch wieder in das Ministerium. Ich komme am Abend wieder", versprach er und verließ das Zimmer. Dann herrschte Stille. Bill und Molly hatten das Gespräch beendet und saßen nun ebenfalls wieder bei Tisch.

Tonks wurde aus ihrem Albtraum gerissen. Die Ketten an ihrem Körper bedeuteten ihr ruhig zu bleiben - doch die näherkommenden Schritte bezweckten das Gegenteil. Dann hörte sie ein Lachen und schrak heftig in sich zusammen. ~Nein!!!~

~~~~~

Darf ich euch um Kommis bitten? :-)

# Familientradition

Hi Leute!

Sorry, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe, aber ich hatte einfach keine Lust zum Weiterschreiben!

Tja, aber jetzt habe ich mich überwunden! Es ist nur sehr kurz, aber ich hoffe es gefällt trotzdem. Wenn etwas ein wenig verwirrend ist, entschuldige ich mich schon im Vorhinein dafür!!!

Und hier nochmals: Bei meiner Story "For your future" kommt nur noch die richtige Übersetzung rein, aber eigentlich ist sie schon beendet. Tja und bei "Mitten ins Herz" gehts unten weiter!

@Black Werewolf: Willkommen! Und danke fürs Kommi! Wenn ich jetzt sage, wie sie ausgeht, brauch ich ja nicht weiterzuschreiben - 'ne? :D

@~\*Nymphadora-Tonks\*~: Danke für dein Kommi! Jetzt erst kommt das nächste Chapi! Soooooorrrrrry! (an alle)

@Saoirse: Hey Süße! Ich weiß, hab sehr lange nichts von mir hören lassen, aber ich werde mir Mühe geben und weiterschreiben!

So und jetzt: Bühne frei! Ich verkriech mich in die hinterste Ecke! Schnürboden ist eine gute Idee ;)~~~~~

"Na? Hast du dich schon eingelebt?", fragte die Stimme. Tonks brauchte eine Weile, um sich an das Licht zu gewöhnen, das mit dem Erscheinen dieser Frau aufgetreten war. "Wenn - du - das - machst - hier - leben ..." "Gleich zu Anfang frech? Eigentlich wollte ich dir noch eine Chance geben, aber so ... Crucio!" Dem Gesetz nach ihre Tante, für all jene, die der Person begegnet waren, war sie die meist gefürchtetste Todesserin und eine fanatische skrupellose Mörderin - war Sie. Sie folterte sie, doch Tonks bemühte sich, nicht zu schreien. "Du - wirst - es - nie - begreifen", stieß sie hervor. "Was denn?" Bellatrix ließ den Zauberstab sinken. "Dass - du - so - bei - mir - nicht ...", "jaaa?", hackte Bellatrix gehässig nach. "Du - bist - so - naiv!" "Naiv? Bist du dir da sicher?" Tonks starrte ihr in die Augen und hielt stand. "Crucio!" "Ganz - sicher!", brüllte Tonks nun. "Dann sollte ich mal darüber nachdenken, dir nicht eine kleine Gehirnwäsche zu verpassen. Vielleicht würdest du dann nicht alle Tatsachen verdrehen ..." Tonks beschloss, da sie nicht annahm, dass sie hier wieder lebend herauskam, Bellatrix, welche es niemals verdient hatte, keinerlei Respekt, wenn man es so nennen konnte, entgegenzubringen und sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen. "So? Dann -", Tonks zog erschrocken die Luft ein; etwas glühend heißes traf sie in ihrer Magengegend, "sprich weiter", forderte die Todesserin drohend, "dann - liegt - die - die Naivität - wohl... wohl - in der Familie!" Tonks konnte nicht sagen, ob sie Entsetzen in Bellatrix Augen erkannte oder ob es Erstaunen war. "Du wagst es! DU! Mistgeburt! Crucio! Crucio!" Wieder pressten sich die Eisenketten gegen ihren Körper, sie schnitten sie ein, der Fluch und die damit verbundenen Schmerzen nahmen ihr die Luft zum Atmen und sie hätte schwören können, hätte Bellatrix nicht den zauber im nächsten Moment von ihr genommen, dass sie sich der Ohnmacht hingegen hätte. "Nimmst du es zurück?" "Sollte - ich?" "Ich muss einfach weitermachen - mir tut es ja nicht weh", sagte ihre TANTE gespielt nachdenklich. "Du - kannst - es - es ja eh - eh nicht lassen!" "Stimmt! Das liegt in der Familie! Crucio!"

"Willst du dich nicht hinlegen - Sirius?" "Hätte ich einen Grund dazu?" "Tonks hätte es nicht ...", "gewollt?", schrie Sirius und sprang auf seine Beine. "Wir müssen sie finden. Das ist das einzige, was ihr hilft. Und ob sie es gewollt hätte oder nicht, kannst du nicht wissen! Und sie vertraut darauf, dass wir sie suchen!" "Du kannst aber nicht helfen!", entgegnete nun Molly nicht minder laut. Damit verschlug es dem schwarzhaarigen Mann die Sprache. "Das ist nicht fair, Molly", murmelte Remus nun. "Es tut mir ja leid", sagte die Weasleymutter. "Ich muss dann mal Mum - ciao ihr drei!" Bill erhob sich und ging schnell wieder. "Er hat Stress mit Fleur", erklärte Molly, als ob es niemand gemerkt hätte. "Und die liebe Mama hilft dem Sohn, statt der Schwiegertochter", spottete Sirius. "Ich helfe beiden. Ich will nicht, dass das zwischen ihnen kaputt geht! Sie lieben sich doch so sehr!" "Toll, dass wenigstens für zwei Personen gesorgt ist." "Sirius, reiß dich zusammen. Wir tuen alle unser Bestes", sagte Remus resignierend. "Du brauchst mir nicht mit deiner Vernunfttour kommen! DU NICHT!", schrie Sirius und schlug die Tür hinter sich zu, nachdem er aus dem Zimmer gelaufen war.

Sirius stieß die Tür auf, rannte auf sein Bett zu und warf sich in die Kissen. Das letzte mal, als es so schrecklich gewesen war, wurde er nach Askaban geführt und dort hatte er auch keine Kissen und Decken, geschweidenn ein Bett besessen. Zwar war Tonks nicht tot, hoffte er zumindest, aber sein Verstand setzte aus, wenn er daran dachte, dass er sie verlieren konnte. Sie war doch seine kleine Schwester. Natürlich, im Stammbaum befand sie sich eine Reihe schräg unter ihm, doch in seinem Herzen war sie seine Schwester. Auch wenn sie keine Black gewesen wäre, hätte sie diesen ganz bestimmten Platz in seinem Herzen. "Du hast schon so viel zerstört, das ich liebte - wage es nicht, dasselbe meiner Kleinen anzutun", murmelte Sirius mit einem Gesichtsausdruck, der töten hätte können. Sirius' Gedanken wurden plötzlich in eine ganz andere Richtung gelenkt. Was, wenn sie überleben würde, wenn sie zurückkehren würde? Würde sie endlich das bekommen, was sie verdiente? Würde Remus endlich mit ihr reden? Sirius hätte seinen besten Freund am Liebsten angeschrien, doch es wäre das Falsche gewesen. Doch jetzt ärgerte es ihn, dass er es nicht getan hatte. Vielleicht wäre Remus dann zu ihr gegangen. Sirius schlug auf das Nachtkästchen; er war schuld!!! Er hätte Remus doch bloß drängen müssen, dann wäre er zu ihr apariert und er hätte sie beschützen können. ~Nein! Nein!~ Sie wussten ja nicht, wie viele von ihnen es gewesen waren. Wenn nun zehn Todesser ihr Haus gestürmt hatten, sie beide wären nicht glimpflich davongekommen.

"Herr!" Der ANgesprochene drehte sich um. Er saß in einem Lederstuhl vor einem Kamin. Durch seine Finger hindurch schlängelte sich eine Schlange, die ihm etwas zu erzählen schien. In der Tür stand eine ausgemärgelte, dunkelhaarige Frau. Sie hatte den Zauberstab in der linken Hand und fiel nun auf die Knie. "Verzeit mir, wenn - wenn ich das sage - aber - die Kleine - sie - ich glaube, Ihr irrt!" "Ich irre nie Bella!", rief Voldemort. Es klang wie ein zischen und auf einmal war die Todesserin ganz blass und wirkte klein und verletztlich. "Ich irre nie! Das solltest Du wissen BELLA!" "Ja, ja natürlich Herr." "Streng dich mehr an und sage deiner Schwester und dem Versager, was sie zu tun haben!" "Natürlich - HERR. Verzeiht mir!" "Nicht doch - geh einfach! Tu das, was ich dir auftrage!" Bellatrix erhob sich und flüchtete regelrecht aus dem Raum.

~~~~~

vorsichtig hinter dem Vorhang hinausguck

Bitte Kommis! :D

PICTURES

Hi ihr Lieben! :D

Sorry, hat wieder einmal total lange gedauert, aber irgendwie wollte ich nicht weiterschreiben! ;)

Deshalb ist es wahrscheinlich, dass dieses Chapi mir voll und ganz misslungen ist!

@Phoenixlove: Hallo! Danke fürs Kommi! Jetzt ist ja endlich ein Neues da!

@Saoirse: Hey Süße! Die Lust zum Schreiben hat mich bei der FF irgendwie verlassen! Aber ich kriegse wieder zurück! :D Danke für dein Kommi!

@~*Nymphadora-Tonks*~: Viiiieelen Dank! :D Bella ist schon ganz gerissen! ;) Naja, so schnell habe ich jetzt doch nich weitergeschrieben, aber es wird

@MsTonks: Danke! Jetzt gehts leider erst weiter!

@Alle: Sorry für die Verspätung und ein FROHES NEUES JAHR! :D

~~~~~+

"Ted - mein Lieber! Setz dich!" Molly wuselte herbei. Der Vater sah sehr mitgenommen aus. Er war blass und hatte dunkle Ringe unter den Augen. "Kann ich dir etwas anbieten? Butterbier, Tee, Kaffee? Oder ...", "nur Tee - nur Tee Molly", murmelte er. "Natürlich", erwiderte sie und schwang den Zauberstab, "kommt Andromeda nochmal?" "Ich weiß es nicht. Sie ist unterwegs. Das ist ihre Art sich Sorgen zu machen. Sie versucht sich mit allem Möglichen abzulenken. Sie untersucht alles - sie glaubt - Dora ... sie ...", "hier bitte - komm, du musst dich beruhigen. Am Besten - bleibst du hier." "Nein, sonst zieht Dromeda noch falsche Schlüsse und muss sich zusätzlich Sorgen machen. Das will ich nicht!" "Ich kann dich verstehen!" "Ich weiß, dass du es nur gut meinst - aber ich kann nicht - hier erinnert mich alles an sie ...", die Tür fiel auf, "hallo Remus!" "Hallo", sagte der Begrüßte, welcher kurz zuvor in der Bibliothek des Hauses gewesen war. Er konnte Sirius ja verstehen, aber mit seinen vorhergehenden Worten hatte er wieder erreicht, dass Remus nachdachte. Einerseits gut, doch andererseits auch wieder schlecht. Auf jeden Fall war er, nachdem Sirius die Küche verlassen hatte, ebenfalls gegangen. "Hallo mein Junge", murmelte Ted. Er sah ihn mit müden Augen an und irgendwie fühlte sich Remus plötzlich schlecht. Er konnte Ted Tonks nicht in die Augen sehen, ohne schlechtem Gewissen. Wusste er eigentlich, wie er Tonks behandelt hatte? Wohl kaum, sonst hätte er ihn nicht "seinen jungen" genannt. Remus ließ sich auf einen Stuhl fallen und blickte Molly entgegen. "Du siehst aus, als könntest du ein Butterbier vertragen!" "Gerne", entgegnete der Angesprochene und starrte dabei auf die Tischplatte, in der Hoffnung einen Punkt zu finden, welcher sich anstarren ließ, bis Ted gegangen war. Eben kam Molly mit einem dampfenden Krug Butterbier wieder, als erneut die Tür aufgestoßen wurde. "Fleur!", rief Molly. Remus hatte ihr noch rechtzeitig den Krug abgenommen, bevor die besorgte Schwiegermutter zum Neuankömmling rannte. "Oh Molly - isch glaube - Bill will misch verl'assen!", brachte sie hervor und über ihr hübsches Gesicht liefen dicke Tränen. Remus nahm einen Schluck, um seine eigenen Probleme darin zu ertränken, um sie zum Schweigen zu bringen. Wie auch diese Stimme, die nicht aufhören wollte, ihn wüst zu beschimpfen und ihm Dinge einredete, welche er nicht hören wollte. "Nein! Nein! Das wird er nicht! Komm - komm - setz dich ..." Die Weasleymutter manyfrierte die Franzosin zu einem Stuhl, auf welchem sie zusammensank. "Entschuldige - hallo Remus - guten Dag Mr Tonks", schniefte sie und hörte sich merkwürdig verschnupft an. "Was ist denn passiert?", fragte Molly und strich ihr über ihren Kopf. "Er - er ist sso komisch. Bill 'at schonwiederr mit mir' gästritten. Er liebt misch nischt mehr', isch fühle das' - Molly - du ...", "er liebt dich Fleur. Ganz sicher - nur - weißt du Bill - ich glaube, es geht ihm selbst nicht gut. Es geht uns doch allen nicht besonders. Jetzt, wo Du-weißst-schon-wer wieder da ist." "Er kann dosch nischt - er serstör't alles! Wie kann dieses Monster etwas serstöören, was er gar nischt känn't!", schrie Fleur nun und ihr Gesicht war wutverzehrt, die hübschen Züge auf einmal wie fortgewischt. "Alles wird wieder gut. Ich vverspreche es dir", "du kannst mir nischts wersprechen, bei däm - du keinen Einfluss 'ast", erwiderte sie leise und schnäuzte sich anschließend mit einem roten Taschentuch. "Nein, aber das gute wird immer siegen", "aus welchem Kitschroman hast du das?", fauchte Remus. Erst zu spät bemerkte er, was er da eigentlich von sich gegeben hatte. "Entschuldige - ich ...", "schon in Ordnung", murmelte Molly. Wirkte dabei jedoch keinesfalls versöhnlich gestimmt. "Isch gehe dann mal wieder", murmelte Fleur. "Leg dich doch hier hin. Ruh dich aus", "Nein Molly - es ...", "na komm!" Molly führte die Frau aus der Küche. Nun waren Remus und Ted alleine. Keiner der beiden sprach auch nur ein Wort. Es war wie ein unzerbrechbares Eis. Solches, das nicht

schmelzen wollte, um den Weg für Wärme freizugeben. Und solche Fragen eines besorgten Vaters, konnte einem, der sich um dessen Tochter Leben sorgen machte, schon sehr nervös werden lassen. "Kennst du meine Tochter gut?", fragte Ted. Remus stellte den Krug Butterbier, dessen Inhalt mittlerweile schon kalt geworden war, abrupt auf den Tisch zurück. "Nicht besonders", nuschelte er. "Ach so - weißt du - sie - war - sie ist - so - verletzlich ..." Diese Worte trafen Remus wie ein Schlag ins Gesicht. Er wusste, wie verletzlich sie sein konnte und dass er selbst für ihren Schmerz verantwortlich war. Bei dem Gedanken "Schmerz" zog sich sein Magen zusammen. Wenn sie in den Fängen der Todesser war, dann würden diese sie nicht ohne Cruciati bei sich gefesselt liegen lassen. und auf einmal stahl sich ein Bild in seine Gedanken. Ihr Gesicht schmerzverzehrt, sie selbst angekettet, unter ihren Augen dunkle Ringe, in ihren Augen die pure Angst. Dieses Bild brachte ihn beinahe um den Verstand. "Alles okay mein Junge?", "entschuldige - sicher ..." "Weißt du - Nymphadora hätte endlich mal jemanden verdient, der sie liebt. ich weiß ja nicht, wie es im Moment bei ihr läuft, aber damals - wurde sie enttäuscht." Remus gab es einen Stich in sein Herz; was hatte er getan? Remus nickte bloß.

Tonks hatte die Augen geschlossen, konnte jedoch nicht einschlafen. So gerne sie es auch wollte, aber der Gedanke daran, was noch passieren würde, besseresagt, was sie befürchtete, das noch kommen würde, ließ sie kein Auge zumachen. Auch durchzogen sie die Schmerzen und trugen somit nicht zur Entspannung bei. Benommen öffnete sie die Augen wieder. Ihr war eiskalt, sie fühlte die Ketten, welche sie daran hinderten, sich zu bewegen. Und als sie so ruhig dalag, hörte sie dieses leise Geräusch. Tonks horchte auf und seufzte. Wie konnte sie nur so etwas absurdes denken. ~Bin ich schon so verrückt, dass ich ein Wassertropfen mit dem Orden verwechsle?~ Jetzt, da sie dieses Geräusch einmal gehört hatte, wollte es nicht mehr weg. Jede Sekunde dachte sie daran, dass es da war, hörte es und konnte es nicht mehr ignorieren. Somit war tonks das Einschlafen unmöglich gemacht worden.

Eine magere Gestalt lief einen dunklen Gang entlang. Nur von der Spitze ihres Zauberstabes gelangte Licht auf den Boden, womit die Gestalt etwas erkennen konnte. Vor einer Kurve stieß sie eine Tür auf. "Oh Herr! Ich wusste nicht ...", "schon in Ordnung Bella. Was ist nun?" "Sie bemüht sich ...", "das reicht mir nicht! Ich will, dass sie jetzt etwas unternimmt, ansonsten muss ich ihr persönlich einen Besuch erstatten. Und es ließe sich dabei sicher nicht verhindern, dass ich wütend werde." "Ja - sie wird - sie wird den Auftrag erfüllen mein Herr. Ganz bestimmt!" "DAvon gehe ich aus", erwiderte Voldemort. Zwischen den silbrigen Verschnörkelungen des Kamins schlängelte sich Nagini hindurch. Sie war SEIN SCHATZ. Bellatrix sah sich um. "Geht es dir gut?", fragte der schwarze Magier. "Ja Herr!" "Lass die Kleine für heute meine Sorge sein. Ich sehe doch, wie sehr sie dich anwidert!" "Ja, das tut sie, aber ich will ihr zeigen, wo es lang geht. Sie versteht es nicht!" "Das werde ich heute übernehmen", entgegnete Voldemort und hatte eine Art Lächeln auf den schmalen Lippen. Die Todesserin starrte ihrem Herrn in die roten Schlitzaugen und faltete ihre Hände dabei etwas verkrampft ineinander.

Das Butterbier war bereits leer. Ted starrte in die Tasse, welche noch immer mit dem Tee gefüllt war, den er von Molly bekommen hatte, als er angekommen war. Der Werwolf zog sich nun eine Pergamentrolle, eine Schreibfeder und Tinte herbei. Er brauchte jetzt irgendeine Ablenkung. Er starrte auf das, was er geschrieben, bzw. gemahlt hatte, ohne richtig zu bemerken, was es eigentlich war. In dem Moment kehrte Molly zurück. Sie sah sehr besorgt aus, ging in die Speisekammer und kam mit einem Krug Butterbier zurück. Ted schien viel zu sehr in Gedanken, als dass er Mollys Eintreten in die Küche realisiert hätte. Die Weasley Mutter ging auf Remus zu und setzte sich anschließend neben ihn. Dann viel ihr Blick auf das Pergament. "NT?", fragte sie verwundert. "Was?" Remus sah sie verständnislos an und zog das Pergament vom Tisch. "Du hast zwei geschlungene Buchstaben gemahlt und sie mit irgendeinem Zeichen rundherum verziert ..." "Was? Nein!" "Streite es nicht ab. Ich habe es doch gesehen. Außerdem glaube ich, dass du wohl kaum, einfach so, ihre Initialen schreibst." "Wessen Iniz...", "Tonks!" "Was ist mit Nymphadora?" Ted sah zu den beiden hinüber. "Nichts, wir unterhalten uns nur", murrte Remus. Molly nickte und nahm anschließend einen Schluck ihres Getränks. Remus erhob sich und verließ, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, die Küche und ging in sein Zimmer hinauf.

Tonks schloss wieder die Augen. Sie brannten wie Feuer und sie fühlte sich ausgelaugt. Es war zwar kein Wunder, aber für dies musste es einen anderen Grund geben. Im nächsten Moment vernahm sie wieder

näherkommende Schritte. ~Diesmal nicht!~, dachte die junge Frau und schwor sich, so zu tun, als würde sie schlafen. "Da ist sie ja", meinte die Stimme Voldemorts, bei welcher es Tonks eiskalt über den Rücken lief. "Du siehst schon etwas regenerierter aus. Ja - ich sehe Bellatrix hat gute Arbeit geleistet. Aber auch ER!" Tonks hörte, dass er tyckisch grinste. Sie blieb dennoch ruhig liegen, mit geschlossenen Augen. "Crucio!" Tonks' Körper zuckte, bewegen konnte sie sich nicht und sie presste die Lippen auf einander. Ihre Augen kniff sie verkrampft zusammen. "Bellatrix war wohl doch zu sanft mit dir", tat der Magier seine Gedanken kund. "Rede! Crucio!" Doch Tonks dachte gar nicht daran.

und als sie auch nach weiteren zwei Cruciati nichts sagte, trat er ihr in die Magenröhre, woraufhin sich ihr Innenleben umdrehte und sie sich übergeben musste. "Nun?" "Was willst du hören?", fragte Tonks nun wütend. "Wage es nicht -", Tonks schrie kurz auf, da sie ein stechender Schmerz durchzog, welcher von seinem Zauberstab auszugehen schien, "mich zu duzen!" "Was - hast du dir - denn erwartet?", keuchte sie und verzog das Gesicht. "Wohl zu viel - für dich - crucio!" Tonks konnte durch den Schock nicht mehr atmen und drückte gegen die Ketten. Voldemort lachte laut auf. Die junge Aurorin "schwieg" nur noch einen Moment, dann stieß sie einen lauten Schrei aus. Sie wusste nicht, was schlimmer war: Die Schmerzen oder Voldemorts Anwesenheit. "Was ist los? Hast du Schmerzen?", fragte der Magier herablassend und sankte nun den Zauberstab. Keuchend wandte Tonks den Blick ab und beschloss dieses Monster einfach zu ignorieren; so gut es eben ging. "Sieh mich an du Mistgeburt!", brüllte er und richtete den Zauberstab erneut auf sie. Tonks jedoch schloss die Augen. "Hörst du nicht!" Seine Stimme tat ihr im Kopf weh und hallte eine Weile nach. "Crucio!" Ein grauenvoller Stich durchfuhr sie, woraufhin sie in ein Schwarz gerissen wurde, das ihr das Bewusstsein raubte.

Remus saß auf seinem Bett und starrte auf seine Hände. Warum hatte das alles passieren müssen? Und was war geschehn, als Tonks zum Ordensstreifen hätte kommen sollen? War sie schon länger verschwunden gewesen oder erst als Dumbledore sie verständigt hatte. Der Werwolf strich sich über die Augen, um die Tränen aufzuhalten, doch wieder einmal wollte es ihm nicht gelingen. Undn wieso, bei MERlins Bart, hatte Molly das Pergament gesehen? Seufzend ließ sich Remus in die Kissen fallen und schloss die Augen.

~~~~~  
Krieg ich trotzdem Kommissar?

Ich bemühe mich weiterzuschreiben! :D Versprochen!

tbc

Die Wiedervereinigung

Hey! :)

Und da bin ich schon wieder! :D Doch schneller, als geplant! Ich hatte eben wieder Lust! :)

@alyyson sarah max stoner: Danke! Hier isses schon: das nächste Chapi!

@Saoirse: Hey Süße! Ich glaube die Lust kehrt zurück! Ich habe endlich wieder Anschluss gefunden! :D

Daaanke! - weiß ich doch! ;)

Was - das war's? *taschentuchheraushol*

Das Kapitel hat mir sehr viel Überwindung gekostet ...

Ihr werdet schon sehen warum :(

~~~~~+

Sirius ging nun langsam nach unten in die Küche. Noch nie hatte er sich so mies gefühlt, wie in den letzten Stunden. Er, Sirius Black, konnte seiner Cousine, die ihm wie eine Schwester war, einfach nicht helfen. Nur, weil es Peter Pettigrew gab. Er hatte alles zerstört. Die Freundschaft der Rumtreiber, Sirius' Freiheit, sein Leben, Remus' Leben und das von Lily und James. Ohne jeglichem Gewissen, weil er zu feige gewesen war. Sie hatten sich doch alle geschworen, dass niemand von ihnen vieren den anderen je verraten würde; dass sie lieber dafür sterben würden. Wenn auch Bellatrix mit ihren Cruciati am Werk gewesen wäre. Der schwarzhaarige ZAuberer zuckte in sich zusammen. Bellatrix, seine verrückte Cousine - ihm graute bei dem Gedanken, Tonks in "ihrer Obhut" zu wissen. "Wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst, bring' ich dich um", fauchte er vor sich hin und stieß die Küchentür auf.

Die anwesenden dahinter erschrecken zutiefst. Molly fuhr herum und wirkte, als wollte sie gleich losschreien, doch als sie Sirius' Gesicht sah, blieb sie stumm. "Hallo Sirius", grüßte Ted. Der Angesprochene musste schlucken. "Hi Ted", erwiderte er. Nur weil er Muggelabstammig war, hatten die Blacks gemeint, Andromeda und ihren Mann verstoßen zu müssen. Damals war die Schwester von Narzissa und Bellatrix noch nicht schwanger gewesen, doch mit Tonks war es dann dasselbe gewesen. Sirius' Mutter hatte sich über Tonks ausgelassen, als sie durch Narzissa von ihrer Geburt erfahren hatte. Andromeda hatte damals noch versucht mit Narzissa und Bellatrix zu sprechen, doch alles was sie erhalten hatte, war ein Cruciatus. Wehmütig dachte Sirius daran, als er von zu Hause davongelaufen war und bei James' Familie untergekommen war.

"Warum setzt du dich nicht?", fragte Molly vorsichtig. "Was?" Der schwarzhaarige Mann sah auf. "Warum du dich nicht setzt, habe ich gefragt", wiederholte die Weasleymutter und erhob sich. "Ach so, ja ..." Sirius ließ sich auf einen Stuhl fallen und seufzte. "Möchtest du etwas trinken oder essen?", wollte Molly fürsorglich wissen. Sirius schüttelte nur den Kopf und sah dann zu Ted. Er war sehr blass und wenn man genau hinblickte, erkannte man die roten Augen. "Hat Nymphadora irgendetwas - gesagt oder - ich meine - zu dir - Sirius?" Wieder schüttelte der Angesprochene den Kopf. Irgendwas schnürte ihm arg die Kehle zu.

Eine Person huschte durch enge Gassen und sie rümpfte die Nase bei dem Geruch. Es war jener, wenn ein schmutziger See in der Nähe war. Und sie wusste auch wo, aber deshalb war sie jetzt nicht hier. Eben hatte sie einen Auftrag erhalten, den sie ausführen musste. Die Gestalt zog sich die Kapuze noch tiefer ins Gesicht und betastete die Maske darüber. Ungewohnt diese zu tragen ... "Egal", schnaubte sie; es war eine Frau, der Stimme zu Folge. Sie sah auf und war erleichtert angekommen zu sein. "Der Idiot hat tatsächlich die Vorhänge zu", murrte sie boshaft und klopfte nun lautstark an der Tür. "Wer ist da?", fragte eine männliche Stimme dahinter. "Tür auf", erwiderte die Frau gefährlich, "mach schon Snape!" Mit einem knarrenden Geräusch fiel Licht auf die Straße. "Wer ... Bella?" Er schien irritiert. Die Frau gab keine Antwort, packte den Mann am Kragen und schob ihn nach hinten. Als sie in der Wohnung stand, schmiss sie die Tür zu. "Narzissa?" Snape starrte die Person vor sich an. Diese zog nun blitzschnell den Zauberstab und rief, ohne dass der schwarzhaarige Zauberer noch reagieren konnte: "Obliviate!" Wie sich sein Gedächtnis verändern sollte, wusste sie genau; Denn der dunkle Lord konnte keinen Spion gebrauchen. Wenn er es irgendwann doch erfahren hätte, hätte er es dem Orden gesagt und das wäre nicht zu verantworten. "Gute Nacht Severus", sprach die Frau, dachte "Alohomora", woraufhin sich die Tür öffnete, welche sich durch ihren Zauberstab automatisch wieder schloss. Erst, als sie im Schutz einiger Bäume stand, verschwand sie mit einem Plopp von der Bildfläche.

Der weiße Nebel löste sich langsam auf und plötzlich herrschte wieder Dunkelheit. Ein Stich in ihrer Magengegend sagte ihr, dass sie noch lebte. Ihre Augen brannten wie Feuer, obwohl sie eben noch geschlafen hatte. Benommen sah sie sich um, doch keiner der Todesser war hier. Angewidert verzog sie das Gesicht, bei dem strengen Geruch, der in der Luft lag. Erst dann fielen ihr die vergangenen Geschehnisse wieder ein. Der Orden musste doch schon längst auf eine Spur gekommen sein. Snape spionierte doch für Dumbledore, aber wenn ... Tonks stockte der Atem; natürlich würde sie der Orden nicht finden. Snape war Voldemorts Anhänger und würde eher sterben, als die Pläne von seinem Meister zu verraten. ~Da kann ich ja noch lange warten~, dachte sie, als sich bereits Tränen den Weg über ihre Wangen bahnten. Wenn sie zuvor nicht die Kraft und schlussendlich auch das Leben verlassen würde. Tonks konnte sich nicht erinnern, jemals so wütend gewesen zu sein. Bis vor kurzem hatte sie noch gedacht, Snape sei tatsächlich auf der Seite der Guten, doch das war bloß eine schöne Illusion gewesen. Vielleicht erkannte der Orden den Betrug - aber bevor das geschah, müsste Dumbledore es erst erkennen. Severus Snape genoss doch sein vollstes Vertrauen. Zorn auf den Schulleiter folgte und ihr waren noch nie so viele Schimpfwörter in den Sinn gekommen, welche sie Snape und Dumbledore am Liebsten an den Kopf geworfen hätte. Seufzend gestand sie sich auch ein, dass es Snape gewesen sein musste, der sie vor ihrem Haus überrascht hatte. Nur wenige wussten vom Standort ihres Hauses. Doch unter denen, welche eingeweiht waren, befand sich Snape. ~Verdammt!~, dachte sie und sah zu Tür. Sie hatte Angst, dass diese jede Sekunde aufgehen könnte und Bellatrix oder Voldemort würden sie foltern.

"Komm - ich habe hier einen Tee", murmelte Molly und tippte Sirius auf die Schulter. Dieser unterdrückte den Drang sie anzuschreien, um ihr klar zu machen, dass er nichts wollte, und antwortete stattdessen mit einem leisen: "Danke!" Er nahm einen Schluck, woraufhin er etwas sagen wollte, doch ihm fielen nicht die passenden Worte ein. "Ich werde jetzt gehen! DANKE Molly", meinte Ted und stand auf. "Richte Andromeda einen schönen Gruß aus", lächelte die Angesprochene und lächelte leicht. Ted nickte bloß, warf sich den Umhang über und wandte sich noch einmal an der Tür um. "Tschüs - ich halte die Augen offen", murmelte er. Sirius wollte nicht wissen, wie sich ein Vater fühlte, dessen Tochter verschollen war. Aber Sirius kannte den Schmerz des Verlustes. Mit zitternden Händen hob er die Tasse an und nahm noch einen Schluck, dann murmelte er ein "Ciao!" an den Vater, welcher wenig später aus der Küche verschwunden war. Seufzend ließ sich Molly wieder auf ihren Stuhl fallen und schwieg mit Sirius um die Wette.

Tonks wurde das Herz schwer, wenn sie daran dachte, wie es ihrer Mutter und ihrem Vater wohl gehen musste. "Es tut mir leid", brachte sie mit heiserer Stimme hervor. In dem Moment erstarrte sie vor Schreck; draußen am Gang hörte sie Schritte. ~Halt bloß den Mund~, dachte sie verbissen. Und wenn es jemand vom Orden war? "Severus?", fragte Tonks nun doch. Ihre Stimme hallte merkwürdig von den Wänden wieder, doch die Schritte waren verstummt. "Severus?", wiederholte die junge Aurorin, bekam jedoch keine Antwort. Ein paar Sekunden später waren die Schritte erneut zu hören - und sie entfernten sich. "Scheiße", stieß sie verächtlich aus und keuchte auf. Warum vergaß sie immer wieder, dass sie gefesselt war und ihr die Eisenketten noch mehr Schmerzen zufügten, als sie ohnehin schon hatte, wenn sie sich auch nur einen Zentimeter bewegte.

"Pünktlich ist sie schon mal nicht", zischte der schlangenartige Mann. Die Frau ihm gegenüber wurde etwas rot im Gesicht und flatete die Hände zusammen. Weiß traten ihre Knochen hervor und der Schweiß trat ihr aus. "Vielleicht wurde sie aufgehalten! Sie muss doch aufpassen, dass sie nicht auf- fliegt", stotterte die Todesserin. "Warum so nervös - Bella?", fragte Voldemort verwundert und streichelte seine Schlange, die sich um seinen Arm schlängelte. "Ich möchte mich nicht wieder für sie schämen", erwiderte die Angesprochene, klang dabei nicht besonders überzeugend. Voldemort's Mundwinkel wanderten ein wenig nach oben. "Ich frage mich woher dein Misstrauen deiner Schwester gegenüber kommt", seuselte der Magier sarkastisch. "Sie hat es nicht anders verdient! Aber - ich hoffe ...", in dem Moment klopfte es an die große Tür. Voldemorts Augen leuchteten auf und er sagte noch: "Mal sehen, was sie zu berichten hat!" Damit hob er den Zauberstab und die Tür schwang mit einem lauten Geräusch auf.

"Warum? Warum? - Sie ist doch meine ...", murmelte Sirius mit erstickter Stimme. "Von wem ...", "von

wem wohl", fuhr der Zauberer sie an. Molly zuckte etwas zusammen. "Entschuldige - es ist nur - ich halte die Ungewissheit nicht mehr aus!", erklärte Sirius schließlich. Die Weasleymutter sankte den Kopf und Sirius hatte das unguete Gefühl, dass sie weinte. Was sollte er tun? Ihm ging es nicht besser und er fühlte sich irgendwie immer so unbeholfen, wenn jemand weinte. James, Remus und Peter hatte er immer gut zureden können, aber, es war vielleicht lächerlich, aber er wagte es nicht, Molly in den Arm zu nehmen. Als sie jedoch schniefte, seufzte Sirius und tat es. So saßen sie da: Arm in Arm - weinend, um ein und dieselbe Person.

Tonks würde am liebsten die Zeit zurückdrehen, um ihre Eltern noch einmal sehen zu können, um sich von ihnen zu verabschieden, denn langsam glaubte sie nicht mehr an ihre Befreiung. Ihre vorhergehenden Tränen waren kaum versiegt, als nun schon die nächsten folgten. Und was würde sie tun, wenn sie Remus noch einmal sehen könnte? Tonks gestand sich ein, dass sie weinen würde, einfach nur weinen. Was tat er in dem Moment? Machte es ihm was aus, dass sie verschollen war? Bereute er die Worte, welche er ihr an den Kopf geschmissen hatte? Tonks gab sich selbst die Antwort und schüttelte den Kopf. Sie hatte solche Angst gehabt, dass es wahr war, was er gesagt hatte, doch nun hatten sich ihre Befürchtungen bewahrheitet. Und sie fühlte sich ehrend!

~Nein! Nein!~, dachte sie verzweifelt. Warum wurde sie innerlich auf einmal so schwach? Sie musste Remus' Worte endlich vergessen! Die junge Aurorin bezweifelte jedoch, dass es in diesen Wänden auch nur Ansatzweise funktionieren würde.

"Entschuldigt Herr, ich hatte mich verlaufen - es ...", "schweig und tritt ein", forderte Voldemort gefährlich. Die Frau vergrub ihre Hände zitternd in ihrem Umhang und krallte den Stoff. "Nur keine falsche Scheu", rief Voldemort und erhob sich. "Sag' - hast du den Auftrag ausgeführt?" "Ja - das habe ich", antwortete sie deutlich. "Was denkt er jetzt?", wollte der schwarze Magier weiters wissen. "Dass er die letzten Tage keinen Kontakt mit Euch hatte und dass Nymphadora sich bei uns zurückgezogen hat. Heute angekommen ist und ich es ihm gesagt habe! Dass sie jedoch mit niemandem sprechen möchte!" "Sehr gut", erwiderte Voldemort, während Nagini zu Boden glitt, sich an dem Neuankömmling vorbeischlängelte und sich an den Säulen hochzog. "Was hast du mit deinem Mann vor?", fragte er weiters. Bellatrix richtete ihren Blick zu ihrer Schwester und sah sie fragend an. Würde sie auch ihn für Voldemort und ihre Geschwister aufgeben? "Mir wird schon noch eine Möglichkeit einfallen - für heute Abend!" "Gut!", sagte Voldemort zufrieden. "Ich erwarte dich also heute Nacht", fügte er noch zischend hinzu. Die Angesprochene nickte und ging nun langsam auf ihre Schwester zu. Wie in Zeitlupe zog sie sich die Maske vom Gesicht und die Kapuze nach hinten. In dieser Halbdunkelheit hätte man glauben können, die beiden wären Zwillinge, wenn nicht eine Kerze, welche eben entflammt war, das helle braune Haar der anderen deutlich gemacht hätte. "Ich bin froh, dass du verstanden hast, wo du hingehörst", sagte Bellatrix und sie lächelte. Das einzige, was nun die beiden Augenpaare unterschied, war, dass sich in dem Blick der älteren der Wahnsinn spiegelte. Trotz der Kälte, welche unter den Todessern und in Voldemorts Reich herrschte, fielen sich die beiden Schwestern im nächsten Moment um den Hals.

~~~~~

Und, wisst ihr, wen ich meine? Ich denke schon - oder?

Ich hoffe, es ist besser als das vorhergehende Kapitel!

Für Fehler hafte ICH! *vorsichtighinterdemKastenhervorguck*

Und jetzt: Kommi-Room ist eröffnet! *liebguick*

Blutschande

Hi Leute!

Sorry, jetzt aber wirklich. Habe mich sehr lange nicht mehr gemeldet! :(Aber dafür gibt's 'ne Entschuldigung :D

Ich hatte Prüfung; zum lernen waren ca. 700 Seiten. *Heul* und da war ich kaum am Pc.

@Emmas Angel: Danke!

@Dora_Lupin: Ja, hier, sorry!

@...sonea...: Danke, mach ich!

@Phoenixlove: DAAAANKE!

@Saoirse: Ja, aber da is mir das Lernen dazwischen gekommen! *heul* :D

@Alyyson sarah max stoner: Jep!

Deshalb; hier ein neues Kapitel! Ich hoffe, dass es euch gefällt. Aber ich bezweifle es :-(

Hinterlasst ihr mir Kommiss? Bitte! :D

~~~~~

Tonks hätte sich am liebsten gewunden, die Ketten zerrissen, doch sie wusste, dass es sinnlos war. Ihr war übel, eiskalt und sie hatte schreckliche Schmerzen. Weinend wandte sie den Blick von der Decke ab. JETzt betrachtete sie die Wand rechts von sich. Etwas wie Verzierungen konnte sie nach einer Weile in der Mauer erkennen. Sie fragte sich, welche Farbe die Mauer haben würde, wenn Kerzen oder Lüster brennen würden. Aber das war ihr eigentlich egal. Nur weil sie so unvorsichtig gewesen war und versagt hatte, machten sich ihre Eltern und Sirius jetzt die größten Sorgen. Auch Molly hätte sie das lieber nicht angetan. Diese Personen lagen ihr viel zu sehr am Herzen. "Es tut mir leid - Mum", murmelte sie und schluckte schwer.

Bellatrix ließ Andromeda los und sah sie herausfordernd an. "Ich komme dann wieder", murmelte sie an ihre Schwester und sagte zu Voldemort: "Ich führe nun den Auftrag aus Meister!" Auch wenn sie es nicht zugegeben hätte, sie hatte etwas Angst. Andromeda Tonks verließ den Saal, um wenig später außerhalb des Versteckes zu apparieren. Langsam und mit viel Nervosität, die ihr Übelkeit bereitete, ging sie auf die Eingangstür zu. Sie murmelte den Spruch, der den Anti-Eindringlings-Fluch von der Tür nahm und trat ein. Anschließend schützte sie die Tür wieder. "Schatz, bist du das?", fragte eine männliche Stimme vom Wohnzimmer aus. Über das Gesicht der Angesprochenen huschte ein merkwürdiger Schatten. Etwas steif ging sie zur Wohnzimmer-Tür und zog diese auf. Ihr MANN drehte sich zu ihr um. "Hallo ...", ihm verschlug es die Sprache. Andromeda hatte den Zauberstab gezogen. Sie sah ihrem Mann tief in die Augen; irgendwas in ihr wollte, dass sie den Zauberstab zurücksteckte und es sein ließ - ihre Tochter befreite und mit ihr und ihrem MANN flüchtete und da war die andere Stimme, die ihr befahl, den Mann, den sie jahrelang geliebt hatte, für den sie von der Familie verbannt worden war, zu töten, um dort hin zurückzukehren, wo sie hingehörte. Zu den Blacks. Ted Tonks war ein unreines Blut. Sie hatten gesagt, dass sie es wieder gutmachen konnte, wenn sie ihn umbrächte. Die Todesser würden ihre Tochter leben lassen und sie zu dem machen, was sie selbst auch waren. Und dann würde nur noch ein Punkt in der Sache fehlen, den sie schnellstens korrigieren würden. Dann wäre die Familie der Blacks endlich wieder vereint. "Schatz - was ...", Ted sah seine fRau entsetzt an. Was tat sie da? sTand sie unter einem Zauber? Er erhob sich langsam und ging auf sie zu. Ein grauen kam in ihm hoch, irgendwas stimmte hier nicht. Und als er nur noch einen Meter von ihr entfernt war, streckte er den Arm nach ihr aus. "Avada kedavra!" Der smaragdgrüne Blitz erhellte den Raum und ließ alles so unwirklich wirken. Andromeda sah zu, wie ihr Mann rücklinks zu Boden fiel und dort reglos liegen blieb. Sie würde nie den Gesichtsausdruck in seinem Gesicht vergessen, aber es war egal. "Mobilcorpus", murmelte sie, als sich der Körper des Toten erhob. Die Hexe ließ ihn vor sich aus der Tür schweben, riss das Eingangstor auf und beförderte ihn per Zauberstab hinaus. Ohne jeglicher Gesichtsregung sankte sie den Zauberstab, woraufhin der Zauberer zu Boden stürzte. Schlussendlich hatte sie ihn hochgehieft und war mit ihm appariert.

Remus stand auf und wischte sich das Gesicht mit dem Ärmel seines Umhangs trocken. Anschließend verließ er sein Zimmer, um kurz danach in die Küche zu gelangen. Sirius sah zu ihm: "Hey!" "Hey", erwiderte sein bester fReund und ließ sich auf einen Stuhl fallen. "Tut mir leid", sagten sie nun im Chor. Für einen

Moment lächelten sie und fielen sich anschließend um den Hals.

Mit einem Knall flog die Tür auf und Molly fuhr herum. Sirius und Remus gingen auseinander und sahen zum Verursacher. Allen stand das Entsetzen ins Gesicht geschrieben. "Er - er - ist - - die Todesser haben - Ted ist - t- er t- tot!" Andromeda ließ ihren Mann zu Boden fallen und kniete sich weinend neben ihn. Was von diesem Weinen echt war, wusste sie selbst nicht einmal mehr. "Komm! Komm! Steh auf!", rief Molly und zog die Hexe hoch. "Nein - er - muss doch ...", stotterte Andromeda weiterhin und sah auf Ted hinab. "Komm - du musst dich hinlegen - komm! Sirius - hilf mir!" Die Weasleymutter blickte zu dem Genannten. Im nächsten Moment waren er und sein bester Freund zur Stelle und brachten Andromeda in ein freies Zimmer.

Als Molly und Remus die Tür geschlossen hatten; Sirius war zur Beobachtung bei seiner Cousine geblieben, hörten sie unten sich die Eingangstür öffnen. Sofort rannten sie los. Severus drehte sich zu ihnen um, als er wieder alles verriegelt hatte. "Tonks ist wieder da!", stieß er ohne jeglicher Regung aus. "Wo - wann - wieso - ich meine ...", begann Remus. Snape verzog das Gesicht zu einem spöttischen Grinsen: "Sie war die ganze Zeit wohl auf! Sie ist in Andromeda's Haus und will niemanden sehen!" "Nein", stieß Molly aus und wurde wütend. Remus konnte nicht glauben, dass Tonks das alles tatsächlich nur vorgetäuscht hatte; seltsam war es doch. "Aber das verbrante Haus ...", nahm Molly ihm die Frage ab. "Sie hat wohl gewusst, wie sie euch auf die falsche Fährte hetzen kann. Auf jeden Fall geht es ihr wunderbar! Andromeda zur Folge!" "Andromeda ist hier - Ted ist tot", sagte Remus leise. "Tja, auf jeden Fall war sie vor kurzem noch bei mir und hat es mir berichtet", meinte Snape und ging an ihnen vorbei. "Das kann nicht sein! Tonks hat das nicht getan! Ich kann das nicht glauben", stieß Remus aus und sah zur Tür. "Ich muss zu ihr! Jemand muss sie zur Rede stellen", entschloss sich der Werwolf, doch Molly hielt ihn am Arm fest. "Nein, du hast Severus doch gehört, sie will mit niemandem sprechen." "Ich weiß auch warum! Sie ist feige! Rücksichtslos und ...", seufzend sankte Remus den Kopf. "Sie wird es uns noch früh genug erklären. Aber irgendjemand sollte Albus Bescheit geben", schlug die Weasleymutter vor. "Ich habe ihm schon Bescheit gegeben", erklang Snapes Stimme von den Treppen. "Warst du bei ...", "ja, war ich", antwortete Severus, bevor Molly noch die Frage gestellt hatte. Sirius war ihm leise gefolgt. "Tonks ist ... bitte - jemand muss - muss sie holen - ich ... das kann nicht sein! Nicht Tonks! Sie ist nicht so! Vielleicht ...", "du glaubst doch nicht, dass Andromeda ihre eigene Tochter nicht erkennt - Black", meinte Severus boshaft grinsend.

Ein Knacken ließ sie hochschrecken. Tonks musste sich wieder erstmal an die Umgebung gewöhnen, bis sie erkannte, dass jemand vor ihr stand. "Na - Nichte? Alles in Ordnung?", fragte Bellatrix verrückt lachend. "Es könnte besser sein", entgegnete Tonks seelenruhig. "Etwa so? Crucio!" Die junge Aurorin biss sich auf die Unterlippe und sah dabei in die Augen ihrer Tante auf. "Du bist wahnsinnig", schrie sie schließlich leidend. "Ach - denkst du das? Wie kommst du darauf?", fragte Bellatrix mit zünischem Unterton. Sie trat noch einen Schritt auf sie zu, während Tonks die Wand links von sich betrachtete. Eine Sekunde später zuckte sie zusammen. Bellatrix hatte ihr in die Magengrube getreten. Die junge Frau atmete tief durch, womit sie hoffte, das Erbrechen verhindern zu können und es hatte auch geklappt. Im Hintergrund vernahm sie nur das Lachen ihrer Tante.

Remus, Sirius, Molly und Snape saßen nun in der Küche. Nach langem Schweigen, erhob sich Snape. "Das kann nicht sein", murmelte er. "Was kann nicht sein?", fragte Sirius, dessen Wut man in jedem Wort hören konnte. Mit einem Schlag war alles fort. Das Vertrauen zu Tonks und auch das, wofür er sie immer geliebt hatte. All das war einfach wie fortgewischt. In diesen stillen Minuten hatte er es sich eingestanden, dass Tonks gelogen hatte, sie alle betrogen hatte. Sirius schlug auf den Tisch; diese verdammte Familie! "Du brauchst nicht gleich auf den Tisch einschlagen", sagte Remus verwundert. "Ich muss etwas prüfen", erklärte Severus. "Was hat denn der?", fragte der schwarzhäufige Zauberer verächtlich. Molly schüttelte nur den Kopf und Remus zerriss ein Blatt Pergament. "Sie ist - Tonks ist - einfach ...", begann Remus erzürnd. "Wie habe ich nur erwarten können, dass du mit ihr sprichst", meinte Sirius mehr zu sich, als zu Remus. Dieser wusste jedoch was sein bester Freund gemeint hatte.

Der Zauberer murmelte ein paar Worte, woraufhin er die Tür aufschloss und den Zauberstab erhob. Als er die Wohnzimmertür aufstieß, rief er: "Homenum revelio!" Kein Aufleuchten, der Zauberstab gab keinen Blitz - gar nichts von sich. Es war niemand hier. "Das kann nicht sein", murmelte Snape und lief nun durch das

Haus. Nur die Küche, das Wohnzimmer und das Schlafzimmer wirkten, als wären sie in den letzten Tagen benutzt worden. Alle anderen Zimmer waren extrem sauber, kalt und dunkel. "Nymphadora?" Severus Snape wusste nicht, warum er ihren Namen rief, wenn der Zauberstab ihm bereits gesagt hatte, dass hier niemand war. Sie war nie hier gewesen! "Albus!" Der Mann lief nach unten, legte wieder den Schutzzauber über das Haus und apparierte anschließend nach Hogsmeade, von wo aus er zum Schloss hinauf lief.

~~~~~

Wenn ich an der Story weiterschreibe, ist das mit dem on-stellen nicht so oft, weil jetzt laufend Prüfungen kommen, die mein Weiterkommen zum Abi/Matura bedeuten.

Nochmals ein ganz großes Sorry!!!

tbc

DER WANDBEHANG

Hello! :D

Also jetzt hab ich mal wieder ein Kapitel geschrieben. Das nächste ist schon in Bearbeitung! ;)

@Saoirse: Hey!!! Danke!

@Phoenixlove: Tja, die liebe Andromeda! In dem Chapi wird sie nicht weicher! Und Sirius und Remus werden bald ihre MEinung ändern! :D

@Schwarzleser: Hinterlasst mir auch mal ein Kommi! :D

So, hier das nächste Kapitel für euch! Ich hoffe, es ist nicht ganz so schlimm!

~~~~~

Es war spät am Abend, als Sirius schon beinahe die Augen zufielen. Langsam erhob er sich und berührte dann seinen besten Freund am Rücken. Dieser schreckte hoch: "Was?" "Es ist schon ziemlich spät. Komm ...", murmelte der schwarzhaarige Mann. Er konnte im Nachhinein gar nicht mehr sagen, wie lange er über Tonks' Verhalten nachgedacht hatte, doch er war zu keiner Antwort gekommen, die ihr Verhalten gerechtfertigt hätte. Die Beziehung, wenn man sie überhaupt als solche bezeichnen konnte, zwischen Remus und ihr konnte doch nicht alles gewesen sein ...?

Remus murmelte ein, "Gute-Nacht", und verschwand aus der Küche. Sirius trat ein paar Minuten nach ihm aus dieser. Ted war tot; der Grund, warum Andromeda sich von dieser Familie abgewandt hatte und nun? Die Mutter seiner Großcousine war wenig später nach HAuse appariert. Sie hatte gesagt, dass sie jetzt Ruhe bräuchte. Dumbledore hatte gemeint, dass er noch etwas zu erledigen hätte. Molly war vor zwei Stunden mit Arthur in den Fuchsbau appariert. Die letzte Treppe übersah Sirius und fiel darüber. Er hatte sich jedoch rechtzeitig mit seinen Händen abfangen können, bevor seine Nase Bekanntschaft mit dem Fußboden gemacht hätte. Wütend rappelte er sich auf und stürmte die restlichen Treppen hinauf, um in sein Zimmer gelangen zu können. Sachte schloss er die Tür und fiel dann auf sein Bett. Sofort tropften die ersten Tränen auf das Kissen, welchen immer mehr folgten. Schließlich war er unter diesen eingeschlafen und in einen Albtraum versunken.

"Ich bin stolz auf dich", sagte Bellatrix mit einem funkeln in den Augen, das schon fast ungeheuerlich wirkte. Die Angesprochene hatte ihre Nägel fest in ihre Umhanttasche gekrallt und lächelte nun hämisch. Bellatrix hatte sich in diesem Moment jedoch umgedreht, sonst hätte sie womöglich diesen seltsamen Schatten auf dem Gesicht ihrer Schwester entdeckt. Laut knallte die Eisentür gegen die Steinmauer. Ein dumpfes Geräusch hallte nach, als eine Frauenstimme fragte: "Bella, bist du da?" "Ja und deine andere Schwester auch", erwiderte sie mit einem strengen und etwas ungeduldigen Unterton. "Andromeda? Bella! Hast du endlich ...", "was...?", fiel Bellatrix ihr ins Wort. In dem Moment entfachten sich einige Kerzen und warfen einen gespänstischen Schatten auf das alte Gemäuer und die drei Gestalten, die es einhüllte. "I- ich meine ... Andromeda - du ...", "Sie hat das alte Schlammblood getötet. Das war das Verlangen des dunklen Lords. Sie gehört nun wieder zu uns!" Pures Entsetzen war in Narzissa Malfoys Gesicht geschrieben. Sprachlos sah sie von Bellatrix zu Andromeda. "Willst du sie gar nicht willkommen heißen Zissi?", fragte Bellatrix mit einem drohenden Unterton. Mit einem etwas steifen Gang ging Narzissa auf Andromeda zu. Bevor sie ihr um den Hals fiel, sah sie ihr tief in die Augen. Nur Andromeda sah die Tränen in den Augen ihrer älteren Schwester glitzern, dann umarmten die beiden sich so sachte, als hätten sie Angst, durch ihre innere Kälte aneinander haften bleiben zu können.

Schmerzen krochen der jungen Aurorin in die Glieder, als sie wieder zu sich kam. Immernoch lag sie auf kalten Boden, in Ketten und konnte sich nicht rühren. Zaghafte öffnete Tonks nun die Augen. Mit der Angst tief in ihr, Voldemort könnte vor ihr stehen oder Bellatrix. Doch sie war in keiner Gesellschaft. Eine Weile versuchte sie eine Tür in dem Gemäuer auszumachen, doch es wollte ihr nicht gelingen. Erschwerend hinzu kam, dass ihr übel geworden war und immer wieder kleine, gelbe Punkte vor ihren Augen herumtanzten. Erschöpft schloss die junge Frau wieder die Augen. Was Remus und Sirius jetzt wohl taten? Wahrscheinlich saßen sie gerade mit Molly, Dumbledore, Arthur und Bill in der Küche des Grimmauldplatzes und lachten und redeten. ~Wie spät ist es überhaupt?~ Kopfschmerzen machten sich breit, als sie versuchte ein wenig Zeitgefühl aufzubringen. Vielleicht war aber auch gerade Morgen oder Nacht ... Sie wusste es nicht und es war

ihr auch egal. Auf einmal schossen schreckliche Gedanken in ihren Kopf. Remus verletzt und ebenfalls in den Fängen der Todesser, Sirius vom Ministerium gefunden und bei den Dementoren ... Zitternd öffnete sie die Augen und schluckte schwer. Eine Weile starrte sie an die Decke, während milionen Tränen über ihre Wangen liefen. Diese wiegten sie grausamst in den Schlaf.

"Bill! Was ist mit dir in let'ster Seit los?" Eine junge, bildhübsche Frau lehnte am Türrahmen des geräumigen Wohnzimmers und sah dem rothaarigen, hübschen, jungen Mann, der beim Tisch stand, entgegen. Er druxte etwas herum und brachte kaum ein Wort zusammen. "Mir geht es eben nicht besonders. Ein wenig stressig alles ...", erzählte Bill und ging ein paar Schritte auf seine Freundin zu. "Stressisch? Was ist denn stressisch?", rief Fleur säuerlich. "Ich habe eben viel zu tun!" "Wiel su tun?", erwiderte sie laut. "Wiederhole meine Worte nicht dauernd", bat Bill, nun auch schon etwas gereizt. "Du bist so' oft weg und rädest nischt merr so' wie früher mit mir! Und du vergräbscht disch in deine Arbeit! Darf isch also sauer sein?" "Nein! Ich meine ... entschuldige! Ich weiß einfach nicht mehr, wo mir der Kopf steht", murmelte der rothaarige Zauberer und seufzte. Sie schwiegen eine Weile. Wütend stampfte Fleur mit dem Fuß auf. Bill schrak aus seinen Gedanken und sah sie verwundert an. "Mir reischt es! Isch komme später wieder! Isch brausche Luft!", stieß sie aus und verließ das Haus fluchtartig.

"Wo ist er nun?", fragte Bellatrix kalt. "Ich - ich weiß es nicht - sie haben ihn weggebracht", erklärte ihre Schwester. "Wohin?", "ich - ich frage sie ...", antwortete Andromeda. Narzissas Augen weiteten sich immer mehr. "Hast du Ted wirklich - ich meine -", "ja, hat sie - Zissi! Wieso, stimmt irgendwas damit nicht?", fragte Bellatrix gefährlich. "Doch - doch - alles okay! Ich bin nur froh ...", ein Lächeln trat auf ihre schmalen Lippen, "dass sie wieder bei uns ist!" Die dunkelhaarige Frau nickte zufrieden und drehte sich anschließend zur Tür. "Er wird gleich da sein", murmelte sie schließlich. Andromeda und Narzissa wussten, dass sie "IHREN HERREN" meinte. Es war schon gruselig mitanzusehen, wie eng die Verbindung zwischen Bellatrix Lestrage und Voldemort war. Narzissa fand plötzlich einen kleinen Fleck auf dem Boden sehr interessant. Ihre blonden Haare fielen ihr ins Gesicht, womit ihre Schwestern ihren Blick nicht sahen. In dem Moment war sie froh, dass sie mit der Zeit gelernt hatte, die Legelementig ihrer Schwester abzuwehren. Eine Hand auf ihrer rechten Schulter ließ sie hochschrecken. "Alles in Ordnung?", fragte die Stimme ihrer jüngeren Schwester. Narzissa war nur noch im Stande zu nicken. "Dir bleibt also nur noch eins ...", murmelte Bellatrix. Andromeda nickte. "Ich mache mich dann zu ihr auf, wenn der Herr ...", der Blick ihrer Schwester ließ sie verstummen. Im nächsten Moment krachte die Tür erneut gegen die STEinwände. Voldemort sah zufrieden auf das Bild, welches sich vor ihm erbot. "Ich bin sehr zufrieden mit dir - Andromeda! Wärest du nun so gut und würdest deiner Tochter eine kleine Gehirnwäsche verpassen?!" Die Angesprochene nickte; es war jedoch so dunkel, dass man die Blässe, welche in ihrem Gesicht aufgetreten war, nicht erkennen konnte.

"Albus - ich muss mit dir reden", murmelte eine STimme von der Tür her. Der Angesprochene Zauberer, sah von seinem Berg von seltsamen Gegenständen, die teils in Silber, teils in Gold und Bronze gehalten waren, auf. "Severus - setz' dich", sagte er freundlich und schwang den Zauberstab. "Met? Frisch von Rosmerta!" Der schwarzhaarige Mann nickte bloß und nahm einen Schluck. "Es geht um Nymphadora", setzte er an. Dumbledores Augenbrauen wanderten hoch. "Jaaah?" "Andromeda sagte doch, dass sie zu Hause wäre", meinte Severus Snape und schien nachzudenken. "Jaaah, das sagte sie", erwiderte der Schulleiter. "Sie war nicht dort, wo Andromeda angab, dass sie sein sollte. Ich habe deswegen Nachforschungen angestellt, da ich das Gefühl hatte, dass irgendwas nicht stimmen kann. Und es ist so!", er atmete tief durch, "ich glaube, ich bin einem ZHauber zum Opfer gefallen. Und das ... wäre eine Katastrophe!" "Was heißt das?", wollte der alte Zauberer wissen. "Ich bin so verwirrt gewesen. Und irgendwie - Andromeda war so komisch. Ich denke, wir sollten mit ihr reden." "Kurz gesagt - Tonks ist noch immer verschwunden", seufzte Dumbledore. Snape nickte und nahm noch einen Schluck von seinem Glas.

Irgendwie war es zur Routine geworden, dass Geräusche sie weckten. So wie jenes, das sie nun vernahm. Benommen öffnete Tonks nun die Augen. Nicht wissend, dass sie im nächsten Moment der SChock ihres Lebens erwarten würde. Sie wusste, dass jemand hinten im Eck stand. "Ich weiß, dass du da ...", Tonks Stimme brach ab; das konnte nicht sein! Es war der Geruch; sie kannte ihn seit sie geboren wurde. "Nein", stieß sie aus, in der Hoffnung, die Person würde ihr widersprechen. Licht entflamnte. Tonks kniff die Augen

zusammen; die Person schien den Zauberstab direkt auf sie zu halten. Zaghaft öffnete Tonks die Augen wieder. Ihr Herz blieb stehen, ein Stich, der nicht zu beschreiben war traf sie und alles begann sich zu drehen. "Mum!" Es war das einzige, das Tonks herausbrachte. Die Angesprochene trat auf ihre Tochter zu und sah diese an. "Das kann nicht wahr sein", murmelte die junge Aurorin mit Tränen in den Augen. Sie wollte es nicht begreifen, doch ihr Bewusstsein hatte es längst aufgenommen. Tränen flüchteten über ihre Wangen, um auf den Boden gelangen zu können. "Warum? WARUM?" Tonks schrie ihre Mutter an. Diese schnippte mit dem Zauberstab, woraufhin Tonks verstummte. Es war wie ein Schlag auf ihren Kopf; ihre Mutter griff sie an, sie zeigte gar keine Regung. "Halt dein dreckiges Maul!", zischte Andromeda. Noch mehr Tränen flossen ihrer Tochter über die Wangen. Und sie hoffte nur, dass sie träumte. Doch im nächsten Moment musste sie sich eingestehen, dass es keiner war. "So! Jetzt - da du ruhig bist, kann ich mit dir reden", sagte Andromeda zufrieden und ging auf die Knie. Tonks konnte regelrecht fühlen, wie ihr Herz zerbrach. Wie es in einzelne Stücke zerfiel und wie darauf herumgetrampelt wurde. Tonks konnte ihre Mutter nicht ansehen; sie wollte diesen Blick in ihren Augen nicht sehen. "Sieh mich an Dora!", sagte Andromeda streng. Tonks horchte nicht; sie würde niemals mehr auf sie hören. Tonks fragte sich, wie lange ihre Mutter dies schon tat, als ihr mit Schrecken einfiel, dass der Orden dadurch enorm in Gefahr war.

Sirius wachte mitten in der Nacht aus einem grausamen Albtraum auf. Schweißgebadet erhob er sich und tastete sich die Wand entlang zur Tür. Als er aus dieser trat, ging er leise fluchend in sein Zimmer zurück und tastete nach seinem Zauberstab. "Lumus", flüsterte Sirius schließlich und ging die Wand entlang, die Treppen hinunter. Er wollte einfach nur einen Tee und diesen Traum vergessen. Den Zauberstab mit der Lichtquelle zu Boden gerichtet lief er weiter. Erst, als er beinahe gegen die wand gelaufen wäre, an der der Wandbehang der Blacks angebracht worden war, blieb er stehen. Als wäre es selbstverständlich, sah er sich den Stammbaum an. Er suchte die drei Brantlöcher, welche für Tonks' Familie standen. Das kleine schwarze Loch, welches für seine Großcousine stand, jenes für Ted, der von ihnen gegangen war und das andere für Andromeda. Sirius stutzte. Schnell leuchtete er den wandbehang an. Eine Gänsehaut rannte ihm über den Rücken, als das Loch von Andromeda langsam zuwuchs, als würde es sich selbst flicken, woraufhin durch eine Zauberhand der Name "Andromeda Black" geschrieben wurde. Entsetzt starrte Sirius auf die Worte und schluckte dann. Er schloss kurz die Augen, um gleich daraufhin wieder den Namen anzustarren, doch er war trotzdem noch da. Ihm wurde schlecht; was ging hier vor sich? Zaghaft sah er auf das Brantloch, das für Tonks stand und war erleichtert, dass es ein solches geblieben war.

Er konnte es nicht glauben. Andromeda musste irgendwas getan haben, womit sie wieder in die Familie aufgenommen worden war. Mit Tränen in den Augen lief er die Treppen hinauf und stürmte Remus' Zimmer. "Moony, komm schnell!", rief er. "Mhmm ...", brummte eine verschlafene Stimme vom Bett her. "Komm, es ist ernst! Andromeda hat irgendwas schreckliches ...", er hielt inne. Was er da dachte, konnte und durfte nicht wahr sein! Seine Cousine hatte ihren Mann umgebracht. "Ich glaube - Andromeda hat - hat Ted-umgebracht!" "Unsinn", murmelte Remus und zog sich die Decke über den Kopf. "Ihr Name ist auf dem Wandbehang aufgetaucht", rief Sirius nun laut. Sofort saß Remus kerzengerade im Bett. "Sicher?", "ganz sicher!" Der Werwolf sprang auf und eilte Sirius hinterher. Vor dem Wandbehang hielt er an und starrte auf die Passage. Sirius hielt die Lichtquelle in der Hand und wagte es nicht, noch einmal hinzusehen. "Beim großen Merlin", stieß Remus aus. "Das kann nicht sein - nein - nein ..." Remus schlug die Hände vor seine Augen und seufzte. Sirius senkte indess den Zauberstab und schlürfte nachdenklich zu den Treppen, welche in die Küche führten. Nach ein paar Sekunden folgte Remus ihm. Sie sprachen kein Wort.

~Bitte! Hör' auf! Bitte Mum!~ Tonks starrte an die Decke. Sie roch, dass ihre Mutter da war, sie fühlte es und sie hörte es. "Wir könnten wieder eine Familie sein. Du, Sirius, Zissi, Bella und ich. Wie wäre das? Die Blacks wären wieder vereint!" Tonks schluckte schwer, irgendwas stimmte nicht. Da rann es ihr kalt den Rücken hinab; was war mit ihrem Vater. "Ich habe gemerkt, dass es falsch war, von der Familie zu gehen und du solltest das auch begreifen", meinte Andromeda eindringlich. Tonks schüttelte nun den Kopf. Andromedas Hände zitterten, als sie den Zauberstab auf Tonks' Bauch gerichtet hielt. Tonks erschrak innerlich zu tiefst; sie wusste, was ihre Mutter vorhatte. Sie schloss die Augen und wünschte sich in dem Moment nichts seenerlicher als zu sterben.

Andromeda murmelte etwas, was Tonks nicht verstand. Daraufhin schüttelte sie den Kopf und atmete tief durch. "Cr..."

Dumbledore nickte und seufzte anschließend. "Pass auf bei dem was du sagst- bei Voldemort. Ich werde nun mit Andromeda reden. Sie sagte, sie wolle alleine sein?" Snape nickte und stand daraufhin auf. Gemeinsam mit dem Schulleiter verließ er Hogwarts, um dann außerhalb des Geländes zu apparieren.

"Lass mich mal", sagte eine Stimme von dem Eingang her. Tonks zuckte zusammen; ~Nein!~ Andromedas Griff um den Zauberstab verkrampfte sich und die andere hatte sich in ihrem Umhang vergraben. "Sie will also nicht hören, wie?", fragte Bellatrix und lachte. Tonks sah in das Gesicht ihrer Mutter auf; sie las darin Panik. ~Bitte, lass es nicht zu!~, dachte Tonks angestrengt und hoffte, ihre Mutter würde Legelimentig anwenden. "Crucio!"

"Warum Andromeda? Ich kann es nicht verstehen", seufzte Sirius und nahm einen großen Schluck aus seiner Tasse. "Irgendwas stimmt nicht. Aber doch nicht Ted. Nein! Sie hat ihn nicht - kann ihn doch nicht ...", "ich hoffe es nicht, aber ich glaube, dass sie es getan hat!" Sirius sah in die Tasse, welche noch halb voll mit Tee war. "Nein! Sirius - Andromeda hat sich doch - gerade WEGEN Ted von der Familie abgewandt. Oder?" "Ja, aber das heißt nicht, dass ... sie ...", Sirius riss sich zusammen. Der Zauberer hatte Angst davor, was er noch über seine Cousine erfahren musste. Wenn sie Ted wirklich umgebracht hatte, stand sicher Bellatrix mit dahinter und somit auch Voldemort. Und dann ... "Verdammt!", rief Sirius. Remus konnte gerade noch verhindern, dass seine Teetasse auf dem Tisch zerschellte und sah Sirius strafend an. In demselben Moment fiel die Tür auf. "Ihr seid wach? DAs ist gut! Ich habe etwas Wichtiges zu sagen. Es geht um Andromeda", sagte der Zauberer. Sirius und Remus sahen auf. "Wir - das heißt Severus und ich denken, dass sie Ted umgebracht hat und dass sie schon länger mit Voldemort zusammenarbeitet. Es ist schrecklich - aber der Orden ist in Gefahr. Das heißt, wir müssen jetzt ganz vorsichtig sein und uns schon mal für ein neues Hauptquartier umsehen." "Aber - das sind doch alles nur - nur Spekulationen ...", sprach Remus hoffnungsvoll. Albus Dumbledore schüttelte den Kopf. "Nicht nur. Severus hat einige Entdeckungen gemacht. Mitunter jene, dass Nymphadora nie im Haus ihrer Mutter war. Somit hat Andromeda uns auch in dieser Hinsicht belogen", erklärte der Schulleiter.

~~~~~

Na dann!

Lasst von euch hören! :D

tbc

"Die lieben Verwandten"

Hey! :D

Und da ist ein nächstes CHapi! Ich hoffe, es war diesmal schneller! ;)

@Phoenixlove: Pad wird ganz schön viel sagen! :D Danke!

@Saoirse: Hey Süße! Wozu gibt es Cliffs! :D Tonks wird noch ein bisschen was durchmachen müssen!

@...Sonea...: Andromeda findet schon noch ihren Weg! Sorry, schneller ging es nich! ;)

@Dora_Lupin: Danke! :D

So, ich hoffe, das Chapi gefällt Euch! Ich finde es nich so gelungen! :(

~~~~~+

"Das heißt doch -", stieß Sirius erschrocken aus, "dass sie eventuell wissen könnte, wo sie ist!" Remus und Dumbledore sahen den Zauberer an. Der alte Mann seufzte und ging auf einen Stuhl zu. Er setzte sich und schwang seinen Zauberstab, woraufhin er ebenfalls eine Tasse Tee besaß. "Daran hatte ich nicht gedacht - aber es ist gut möglich", sagte er. Dumbledore hatte, in jeder Situation, immer die Haltung bewahrt und war stets ruhig geblieben, doch nun konnte man in seinem Tonfall und in seinem Gesicht etwas lesen, das Panik hervorrufen hätte können. Und wenn selbst Albus Dumbledore unruhig wurde, war die Sachlage sehr ernst. Sirius wunderte sich sogar, dass sie nicht sofort flüchteten. Eigentlich könnten die Todesser jede Sekunde angreifen, wenn sich ihre Befürchtungen bewahrheitet hatten.

Tonks hatte sich zuerst auf die Lippe gebissen, doch nun kam sie nicht ums Schreien herum; ihre Tante hatte den Silencio, welcher der jungen Aurorin von ihre Mutter auferlegt worden war, von ihr genommen. Sie konnte es nicht fassen, dass ihre Mutter neben ihr saß und sie einfach nur anstarrte, während deren eigene Schwester ihre Nichte folterte. ~Bitte! Hör' auf!~ "Nein!", lachte Bellatrix. Es war Tonks in dem Moment egal, ob sie ihre Gedanken lesen konnte; ja, sie wollte sogar, dass sie diese las. Und sie wünschte, ihre Mutter würde es auch tun. "Crucio!" Es war egal, wie oft sie gefoltert worden war, sie versuchte immer wieder sich aufzubäumen und sich zusammenzukrümmen, doch die Ketten verhinderten jedes Fortkommen. Die junge Aurorin schrie immer wieder auf. "Vielleicht wäre mal etwas anderes notwendig! Deine Tochter -", sie sah Andromeda an, welche nicht aufsah, "ist sehr stuhr. Wir sollten ihr das Austreiben, findest du nicht?" Die Angesprochene reagierte nicht. Tonks sah ihrer Mutter nochmals in die Augen, woraufhin sie eine Mischung aus Wut und Erleichterung überkam, als sie Tränen in diesen erkannte. "Du musst doch langsam hart werden", meinte Bellatrix nun mit einer seltsamen beruhigenden Stimme, die auf GRund dessen auch schon wieder etwas unheimlich klang. Sie sprach mit der Mutter, welche ihre Schwester war, als könnte sie keinem Lebewesen etwas zu leide tun. "Du willst doch auch, dass diese Familie wieder vereint wird, oder?" Bellatrix legte Andromeda eine Hand auf die Schulter. Diese erhob sich nun langsam. Tonks starrte ihre Mutter entsetzt an. "Nein! Mum! Bitte", stieß Tonks aus. Sie musste öfter und heftiger einatmen als sonst und auch ihre Stimme klang gebrochen. Andromeda sah auf ihre Tochter herab, zog den Zauberstab und rief: "Crucio!"

Sirius war mehr als wütend auf sich selbst. Wie hatte er auch nur einen Moment daran denken können, dass Tonks den Orden, insbesondere ihn, belogen und betrogen hatte. Er fühlte sich schuldig und wäre er nicht mit Remus und Dumbledore in einem Raum gewesen, wäre er in Tränen ausgebrochen. Seine Großcousine fehlte ihm so enorm - er konnte nicht erklären, wie weh das tat. Sie war nicht hier, sondern irgendwo da draußen; in Gefahr. Sirius gab es einen heftigen Stich, als er daran dachte, dass sie in diesem Moment gefoltert werden könnte. "Das fällt mir jetzt sehr schwer, aber wir müssen das Hauptquartier sofort räumen. Der Orden ist in größter Gefahr", sagte Dumbledore. "Aber - wohin?", fragte Sirius entsetzt. Er, sowie Remus und auch der Schulleiter waren aufgestanden.

"Ich denke, der einzige Ort, an dem sie uns nicht vermuten, ist Hogwarts!" "Hogwarts?", fragten Sirius und Remus verwundert. "In der heulenden Hütte", beschloss der Schulleiter. Sirius und Remus sahen ihn an, als hätte er nicht mehr alle Tassen im Schrank, doch er nickte nur zur Bestätigung. "Informiert alle, bis auf Andromeda. Und lasst nichts hier zurück. Ich werde mich um den Rest kümmern", befahl der alte Zauberer und apparierte. Sirius und Remus sahen sich an, dann stürmten sie los. Remus beschloss alle zu informieren.

Tonks sah in die Augen ihrer Mutter auf. Der Crutiatus schien abgeblockt. "Was ...", zischte Bellatrix und lächelte dann zufrieden. "Mutter und Tochter - das stärkste Band", sagte sie dann mit ihrer tüpischen, verrückten Stimme. "Ich denke, dann muss wieder ich rann", grinste Bellatrix und hob den Zauberstab. "Bella - nein - ähm - ich meine ...", "ich verstehe. Aber - du musst lernen, bei so etwas einfach zusehen zu können. Auch wenn es deine Tochter ist! Wenn du mich fragst, eine Schande." Sie lachte verrückt auf und streckte nun ihre linke Hand nach Tonks aus. Diese wollte zurückweichen, doch begriff im nächsten Moment, dass es unmöglich war.

"Und du, Dromeda, solltest dich jetzt noch um den Rest der Familie kümmern", wandte Bellatrix sich an ihre Schwester. Tonks zuckte in sich zusammen; ~Nein!~ "Lass Sirius in Ruhe! Tu ihm ja nichts an, sonst ... aahh ...", Tonks zog scharf die Luft ein. "Sonst was?", fragte ihre Mutter und starrte sie an. "Sonst kann ich für nichts mehr garantieren", erwiderte Tonks; es war ihr unheimlich, ihrer Mutter dies zu sagen; es tat auch schrecklich weh. "Da gibt es nur ein Problem", grinste Andromeda und entwickelte langsam ein ebenso krankhaftes Lächeln wie ihre Schwester. "Du bist die, die hier angekettet und am Ende ihrer Kräfte liegt, nicht wir!"

Sirius stürmte die Treppen hinauf in die Bibliothek und hörte noch das Appariergeräusch, als Remus verschwunden war. Er stieß die Tür auf und zog den Zauberstab. In kürzester Zeit hatte er alle Gegenstände verkleinert und sicher in einer Schachtel verwahrt, welche dann ebenfalls durch einen Zauber verkleinert wurde.

Diese steckte er in seinen Umhang, dann eilte er weiter. Er durchkämmte sein Zimmer, das seines besten Freundes und zu guter letzt auch das, in dem seine Cousine manchmal geschlafen hatte. Tränen stiegen ihm in die Augen; würde er sie je wieder sehen? Oder würde der Orden ihre Leiche irgendwann finden ... "wo bist du nur?", murmelte er in die Stille des Hauses. Plötzlich fiel ihm ein, dass er Kreacher ganz vergessen hatte. "Kreacher", rief er deshalb laut.

Bellatrix lächelte zu frieden. Wenn man das überhaupt als Lächeln bezeichnen konnte. Andromeda zeigte erneut mit dem Zauberstab auf ihre Tochter und schrie nun ein: "Crucio!" Tonks versuchte wiederum dem Fluch zu widerstehen und schaffte es auch diesmal. Sie wusste nicht, ob sie weinen, schreien oder lachen sollte. Einerseits war sie froh, dass sie den Fluch ihrer Mutter hatte brechen können, andererseits würde sie lieber gefoltert werden, um daran irgendwann ohnmächtig werden zu können.

"Ja, Meister?" Der hässliche Hauself sah auf zu seinem Herren. "Wir wechseln das Hauptquartier und verbiete dir, dass du jemanden erzählst, dass wir das Hauptquartier wechseln. Du wirst Andromeda bewachen und dich dabei nicht zeigen. Du wendest dich mit Neuigkeiten nur an Dumbledore, Severus, Remus, Kingsley, Bill und mich! Verstanden? Und alle anderen Verbote bleiben aufrecht!" "Ja Meister", krezte Kreacher und verbeugte sich. "Und jetzt geh und beobachte sie", rief Sirius streng. Kreacher brabbelte vor sich hin und verschwand dann.

Sirius hatte sich anschließend auf dem Bett niedergelassen und seufzte. Seine Großcousine hatte es nicht verdient. Wie musste es Remus gehen ... Sirius wusste, dass er mehr als Freundschaft für Tonks empfand. Was sollte er nur tun? Ihm waren die Hände gebunden. Denn wenn er losziehen würde, um Tonks zu befreien, würde er den Orden in Gefahr bringen und sich selbst auch. Traurig sah er auf den Tisch. Dort lagen ein Pergament, Feder und Tinte und ein Buch. Schlussendlich griff er danach und las es. "Natürlich", meinte er und lächelte gezwungen. Tonks hatte sich in ihre Arbeit geflüchtet. Sirius war wütend auf sich selbst; warum hatte er sie nicht einmal in die Arme genommen? ER schwor sich, dass wenn er sie lebend wiederbekommen würde, dass er immer für sie da sein würde.

"Nun denn! Andromeda ...?!" Die Angesprochene nickte und trat zurück. "Ich werde dann mal", sagte sie. Noch bevor sie den Raum verlassen hatte, hatte Tonks ihren Blick gesehen. Es war, als wollte sie sich durch ihren Augen bei Tonks entschuldigen. "Jetzt ist Mami weg", meinte Bellatrix mit ihrer krankhaften Babystimme. "Aber Tantchen ist auch noch da", fügte sie mit schrillen Tönen hinzu. "Vielleicht hilft dir das ein wenig!" Tonks verkrampfte sich; sie hatte panische Angst vor dem, was kommen würde. "Sectumsempra!" Tonks japte nach Luft und wurde augenblicklich schwächer, wenn das überhaupt noch möglich war. Sie fühlte sich, als hätte man sie mit 41 Grad Fieber in eine Eishöle gebracht. Eine grauenvolle Last lag auf ihr und

versuchte sie zu erdrücken. Die Bilder vor ihren Augen verschwammen und begannen sich hinter einem Schleier zu verstecken, der von Sekunde zu Sekunde dunkler wurde. "B-b-bit-t-te", brachte Tonks schließlich zitternd über die Lippen. "Ist das süüüß", grinste ihre Tante und trat einen Schritt auf sie zu. Dabei trat sie in die Blutlacke, welche sich über wenige Sekunden hin gebildet hatte. "So leid es mir tut; aber ich muss diese Wunden wieder zusammenheilen", meinte die Frau bedauerlich und hockelte sich nieder. Sie strich mit ihrem Zauberstab über die tiefen Wunden, woraufhin diese sich selbst schlossen. "Mhh - Tergeo!" Das Blut verschwand langsam. "Wir wollen doch nicht, dass du ungut aussiehst, wenn Besuch kommt", murmelte Bellatrix. Tonks konnte sie kaum noch verstehen; alles begann sich zu drehen und es wurde kalt.

Sirius erhob sich langsam und ging nun auch in die restlichen notwendigen Räume, in denen er die Sachen verkleinerte, in eine Schachtel oder Tüte steckte, diese ebenfalls verkleinerte und einsteckte.

Remus fühlte sich wie erdrückt. Er hatte sich gegen die Tür des Hauses von Fleur und Bill gelehnt und atmete ein paar mal tief durch. Er könnte sich selbst erschlagen für seine Gedanken und Anschuldigungen! Er hatte tatsächlich gedacht, dass dieses Engelswesen ihn getäuscht und belogen hatte. Remus war im Begriff seinen Kopf gegen die Steinmauer zu rammen, doch hatte sich schlussendlich anders entschieden. Schließlich hatte er die Ordensmitglieder zu verständigen. Und wie sehr ihm das Herz auch schmerzte, um so mehr wusste er, dass er Bescheit geben musste. Dabei wusste er, dass dies für Tonks' Befreiung wichtig war. Für einen Moment hielt er inne. Er spannte sich die wildesten Gedanken zusammen, die einem in solch einer Notsituation kamen. Remus griff sich an den Kopf; In das Ministerium und einen Zeitumkehrer stellen, um alles ungeschehen zu machen ...? Kopfschüttelnd seufzte er und klopfte gleich darauf an. Es fiel ihm noch dazu von Minute zu Minute erstaunlich schwerer die Tränen zurückzuhalten.

"Remus?", fragte eine verschlafene Frau. "Entschuldige Fleur - es ist wichtig. Der Orden muss ...", es gab einen lauten Knall. Remus fuhr herum und er konnte noch hören, wie Fleur einen erstickten Schrei hören ließ, (Uuuubs, ein Cliff! Wartet mal! :D Ha! Ich hab's noch weggekriegt. Lestige, kleine Biester sind das! \*gg\*) bevor sie, dem gedämpften Geräusch zur Folge, die Hände vor ihr Gesicht geschlagen hatte. "Remus? Was ...", "alles in Ordnung?" Der Werwolf eilte auf seinen Ordenskollegen zu. Er war äußerst blass und wirkte etwas verstört. "Mit mir ist alles in Ordnung. Denke ich mal - Fleur es ...", "nein Bill! Isch 'alte das nischt määrr' aus", schluchzte die junge Frau und nahm dann die Hände vom Gesicht. Dicke Tränen quollen ihr aus den Augen.

"Hört zu", fuhr Remus nun mit seinem geplanten Vorhaben fort, "der Orden muss flüchten. Andromeda ist wahrscheinlich auf die andere Seite übergelaufen. Also keinen Ton zu ihr über das neue Hauptquartier - klar? Benehmt euch vor ihr, als würdet ihr sie für das halten, für das ihr sie gehalten habt, vor dem Vorfall mit Ted. Also! Wir treffen uns in Kürze, am besten kommt ihr gleich mit, im Grimmauldplatz", erzählte Remus und streckte Bill bereitwillig den einen Arm und Fleur den anderen hin. "Was heißt - Ted ... hat sie etwa?", stotterte Bill. "Mit ziemlicher Sicherheit. Wir werden das dann, vermute ich, im neuen Hauptquartier besprechen", meinte Remus und sah die beiden nun fragend an. Fleur wischte sich über das Gesicht und zog dann ihren Zauberstab, den sie, als Remus so spät noch angeklopft hatte, unter ihrem Morgenmantel versteckt hatte. Mit diesem verschloss sie die Tür.

Sirius seufzte und ging anschließend hinunter in die Eingangshalle. Jetzt musste er warten. Es plopte; wer zum Teufel apparierte hier her? Das war mehr als gefährlich. "Hallo Sirius!" "Andromeda", stieß dieser erschrocken aus. Er sah in das Gesicht seiner Cousine und zornig trat augenblicklich in ihm auf. In ihren Augen lag die reine Kälte. "Was gibt's denn?", fragte der schwarzhaarige Mann gespielt gelassen. Als Antwort zog Andromeda den Zauberstab.

"Was ...", er stockte und trat einen Schritt zurück. Gerade in dem Moment, als sie ihren Zauberstab schwang, riss Sirius seinen hervor. "Incarcerus!", "protego!", erwiderte Sirius schreiend. Dabei blieb ihm beinahe das Herz stehen. Seine schlimmsten Befürchtungen hatten sich bewahrheitet. Seine Cousine lachte laut auf. Sirius stand den Nackenhaare zu Berge; dieses Lachen erinnerte ihn an Bellatrix. "Du glaubst wirklich, dass du gegen mich ankommst? Mich?" Wieder das Lachen. "Sogar der liebe Ted, dieses Schlammblood kam von mir nicht davon!" "DU!" Aus Sirius' Zauberstab sprühten grün-gelbe Funken. "Ja ich!" "DU!" Sirius eilte, wie vom Wahnsinn gepackt auf Andromeda zu und wollte sie mit bloßen Fäusten niederschlagen. Wieder nur das Lachen und ein Zauberstabwink. Sirius hatte reagiert und einen stummen

Zauber gedacht; augenblicklich lag seine Cousine in fesseln. "Du sagst mir jetzt sofort wo Dora ist", meinte er dann. Seine Cousine grinste hinterlistig. "Ich wollte dich gerade zu ihr bringen, aber du willst ja nicht", entgegnete die Hexe. "Was soll das heißen?", fragte ihr Cousin von Zorn erregt. "Ich weiß, wo sie ist", antwortete sie sachlich. "Rede! Oder ich kann für nichts mehr garantieren!" Wieder lachte sie und es schien, als würde es von Mal zu Mal verrückter klingen wollen. "Dasselbe hat deine entzückende Großcousine, die sich übrigens auch meine Tochter nennt, zu mir gesagt, als sie mich freundlichst bat, dir nichts anzutun!" "Du Biest! Cru...", Sirius erstarrte; nein! Er durfte nicht. "Du machst den ersten Schritt", grinste Andromeda nun. Sirius wurde wütender auf sie, als er es jemals gewesen war. "ICH HASSE DICH!", brüllte er nun, sodass es von den Steinwänden, die seit je her das alte ehrwürdige Gebäude der Blacks bildeten, widerhallte. Dabei hatte er nicht bemerkt, dass er durch die Energie, die er auf seinen Zauberstab projiziert hatte, Andromeda von den Fesseln befreit hatte. "Crucio!" Sirius sank zu Boden. Ihm blieb der Schrei im Halse stecken und auch wenn er am liebsten geschrien hätte, war er nicht gewillt dieser Frau solch einen Gefallen zu tun. "Blaceo maxime!" (Ich beruhige sehr/stark/besonders) "Wenn du erst zur Vernunft kommst, wirst du die Zauber der Blacks auch beherrschen!", murmelte die Frau und packte ihren Cousin.

~~~~~

So das war es! Wieder ein Cliff, aber keine Sorge, ich hab noch nicht mal weitergeschrieben! :D Ich hoffe, es hat trotz dem gefallen! ;)

tbc

Die andere Freiheit

Hey! Also ... ja ... ich ähm

Einfach mal ein riesen SorrY!

Ich hab jetzt, naja, sehr, sehr, sehr, sehr lange nich weitergeschrieben! Und dafür möchte ich mich entschuldigen!

Ich hoffe dennoch, dass sich noch jemand an die Story erinnern kann - von meinen alten Lesern!

vorsichtigumdieeckeguck

Ausreden... mhm, sind es eigentlich nich, oder doch. Mein PC ist eingegangen, ich hab ganz schön lang auf den gewartet, dann wollte ich gar nicht mehr ran. Naja, dann ist mir nichts eingefallen, das ich schreiben könnte und jetzt - hatte ich ein sehr schlechtes Gewissen.

Ich hoffe mal, dass das hier noch jemand ließt!

Falls ja, dann zur Erinnerung für die Alten Leser *gg*: Tonks und Remus *gg*, wer sonst, haben ein kleines Problem, denn Remus ist sehr kalt zu ihr. Tonks wird entführt und der Orden weiß nicht recht, ob sie es nur vorgetäuscht hat. Dann meint Andromeda, sie habe Tonks bei sich untergebracht. Jedoch hat sich Andromeda, die natürlich auch im Orden ist, sowie Tonks Vater, Voldemort versprochen und hat ihren Mann umgebracht. Tonks ist jedoch entführt worden und bevor der orden das noch wirklich realisieren kann und durch Snape, der einen Verwirrungszauber abgekriegt hat, erfährt, dass Tonks nie bei ihrer Mutter war, ist es zu spät. Der orden muss flüchten, jedoch kann Andromeda in letzter Sekunde noch Sirius mit sich packen, was auch ihre Absicht war... Und hier geht's jetzt weiter!

Es gibt jedoch noch immer eine Person, die verdeckt bleibt und immer wieder durch die Story geistert. Sie kommt auch jetzt wieder vor...

Viiiieelen Dank an meine Leser! *knuddeeleuch*

Und vor Allem an Saoirse! *winkewinke*

Also nun bleibt mir nur noch: Schokofrösche und Eierflip an alle!

"Was hat sie vor?", schrie Tonks außer sich, obwohl ihre Schwäche sie ärmlich erscheinen ließ. "Das wirst du noch früh genug erfahren", erklärte Bellatrix zynisch lächelnd und sah dann verächtlich auf ihre Nichte herab. Tonks hatte keine Ahnung, wie lange Bellatrix sie diesmal gefoltert hatte; war jedoch sogleich verwundert, dass nun sie selbst die Fragen an Bellatrix richtete und nicht umgekehrt. "Ich werde dir noch dein Maul stopfen - du kleines Biest!" Sie erhob den Zauberstab, hatte die Worte schon zur Hälfte ausgesprochen, als die Tür aufschwang. "Lass das Bella und komm mit! Ich brauche dich", ertönte die kalte Stimme Voldemorts. Tonks warf ihrer Tante einen gehässigen Blick zu und versuchte dennoch den dunkelsten Magier aller Zeiten nicht anzusehen. Stattdessen atmete sie tief durch. Sie fragte sich, was der Orden in dem Moment tat. Suchte man nach ihr? Verhandelten sie gerade? Oder glaubten sie vielleicht alle, sie wäre davongelaufen... Im nächsten Moment knallte es erneut. Fackeln an den Wänden, die sie bisher weder in der Dunkelheit, noch in Erstrahlung gesehen hatte, flammten auf und tauchten die Höhle, die für sie zur Hölle geworden war, in ein grauenvoll beängstigendes Licht. Was sie da sah, ließ ihren Atem gefrieren. Ihre Mutter hatte... ja, sie hatte zweimal hinsehen müssen; ihren Großcousin fest im Griff. Sie grinste triumphierend, während Sirius bereits ein Schrei entfuhr. "TONKS!" Andromeda ließ ihren Verwandten los, woraufhin dieser nach ihrem Zauberstab zu fassen versuchte und zu treten begann, doch seine Rivalin streckte ihn mit einem einfachen Zauberstabschlänger zu Boden. "Si-ri-us!", rief Tonks entsetzt und doch ärgerte sie es immer noch, dass sie sich so gepeinigt anhörte. Sie wollte nicht schwach wirken; schon gar nicht vor ihrer Mutter. Lachend verließ sie nun die Halle und ließ zwei erschrockene Verwandte der Blacks zurück. "Sirius? Was ist mit dir?" Sie wäre am liebsten zu ihm gelaufen, doch die Fesseln, die sie zu Boden drückten, hinderten sie daran. Er ließ ein leises Brummen von sich hören, dann sprang er mit einem Mal auf. "Tonks! Bei Merlin, meine Kleine!" Sirius stürzte sich zu seiner Cousine und drückte sich an sie. "Ich bin so froh, dass du lebst! Wir hatten alle schon Angst, dass du bereits tot - tot bist!" Tränen bahnten sich langsam über seine Wangen und ließen ihn äußerst verletzlich erscheinen. "Wie - was ist passiert?", fragte Tonks und sah ihn traurig an. "Dromeda war plötzlich da - sie war ständig so - ich weis nicht - ein wenig nervös vielleicht - und dann hat sie auch noch Ted

umgebracht... ", "Dad?!" Tonks ließ einen ersticken Aufschrei hören, als die Ketten ihren Brustkorb einschnitten, als sie sich aufbäumen hatte wollen. "Nein! Nein! Sag, dass das nicht wahr ist! Sirius bitte! Sag, dass - nein - nicht Dad! Nein!" Sirius seufzte. "Du wusstest es gar nicht?" Während Tränen über Tonks' Wangen zu fließen begannen, versuchte sie ein "Nein" hervorzuwürgen, schaffte es jedoch nicht. Entsetzlicher Seelenpein schlängelte sich durch sie hindurch und schien, wie ein Dementor, all ihre Hoffnung aus ihr zu saugen, ihr Herz aufzufressen... "Tonks! Du - du musst jetzt stark bleiben! Bitte..." Er sah ihr ins Gesicht und zog scharf die Luft ein. "Bei Merlin - du siehst schrecklich aus! Was haben sie dir angetan?" Tonks wollte ihm so gerne alles erzählen, doch all das, was ihr nun auf der Seele brannte, ließ sie kein einziges Wort sprechen. Ihr Vater tot... Warum war Sirius hier? Hatten sie den Orden gefunden? Natürlich hatten sie - ihre Mutter war doch im Orden. Sie waren alle, dem schutzlos ausgeliefert. Sie waren alle gestorben - auch Remus. "Ruhig - meine Kleine - du musst dich beruhigen! Bitte!" Sirius kämpfte verzweifelt mit seinen Tränen; es war schrecklich, ihr Leid mit ansehen zu müssen. "Warum - warum bist du ... haben sie den Orden - ange-griffen? Ich nein - und was - was ist mit - Remus?" Sirius lächelte ein wenig und strich seiner Cousine über die Wange. "Er lebt! Alle leben sie! Andromeda hat mich entführt. Der Orden -", er bückte sich zu ihr hinunter, um es ihr zu flüstern, damit auch nichts an unbestimmte Ohren dringen konnte, "konnte fliehen! Jetzt - darf - nichts schiefgehen." Tonks jappte erschrocken nach Luft. "Aber, wenn - wenn du weg bist - dann - dann suchen - sie sicher nach dir - sie werden ins Hauptquartier zurück - und dann, und dann ... bei Merlin! Nein!" Sirius fiel es schwer, seine Großcousine zu beruhigen. Es war auch eher das ihr Angetaene gewesen, das sie im nächsten Moment hatte ohnmächtig werden lassen.

Sirius hatte sich schutzgebend an ihre Seite gelegt. Er wollte seiner frierenden und gepeinigten Cousine, die ihm wie eine Schwester war, Wärme schenken und ihr die Sicherheit geben, die sie brauchte. Sirius schloß die ganze Zeit über nicht ein und versuchte im Laufe der Zeit immer wieder ihre Fesseln mit bloßen Händen zu zerreißen. Tonks hingegen wachte durch nichts auf. immer wieder kontrollierte er ihre Atmung und ihren Puls, weil ihr stilles Dasein auch auf ihren Tod hindeuten hätte können. Irgendwann rannen dann auch Sirius die Tränen über die Wangen. Nein, er wusste nicht, was dem Orden passiert war. Er hoffte nur, dass sie alle heil auf waren.

"Wo ist Sirius?", fragte Remus in die Runde. Im nächsten Moment flog die Tür, die in jenem Versteck angebracht worden war, auf. Dumbledore trat ein. Die Besorgnis stand ihm auf die Stirn geschrieben. Sachte schloß er die Tür weder und setzte sich schweigend an das andere Ende des Tisches. Alle Gesichter wandten sich zu ihm. "Sirius ist nun auch verschwunden. Er würde niemals einfach so, ohne mit jemandem von uns zu apparieren, sich vom Grimmauldplatz entfernen. Und Andromeda war kurze zeit vorher hier!" Molly wollte eben fragen, woher er das so bestimmt wusste, als Dumbledore eine kleine, goldene Uhr hervorzog. "Dies - habe ich im Hauptquartier angebracht, als ich längere Zeit nicht kommen konnte. Es zeigt an, wer als letztes im Hauptquartier war, und wann - ihr braucht nur den Namen zu sprechen. So ... Andromeda!" Er tippte mit dem Zauberstab auf das Glas der Uhr, als die Uhr sich um eine Stunde zurückdrehte. "Und nun - Sirius!" Die Zeiger veränderten abermals ihren Platz und fanden dieselbe Stellung, wie bei Andromeda ein. "Nein, aber - das heißt doch ...", "dass sich nun die gesamte Blackfamilie an einem Ort befindet, samt Voldemort, den wir nicht kennen. Darunter zwei von uns..." Mit einem Mal hörten sie ein leises Schniefen von der linken unteren Ecke des Tisches. Fleur weinte leise in ein Taschentuch. Remus sah sie argwöhnisch an. "Bill - isch - isch - er - was ist, wenn ihm auch - etwa' passiert' ist...", schluchzte sie, "er ist dosch auch unterwägs..." "Ruhig Fleur. Bill geht es sicher gut. Er ist nicht in Lebensgefahr. Er weis, dass wir unseren Geheimplatz gewechselt haben und führt einen Auftrag von Albus aus. Nicht wahr?" Die Weasleymutter wandte sich an den ehrwürdigen Zauber. Dieser lächelte gütig und nickte. "Nun müssen wir uns überlegen, was wir tun können!" Ein Rascheln in einer Ecke. Snape erhob sich. "Ich werde sofort loseilen. Vielleicht - finde ich etwas heraus", erklärte er murmelnd. Dumbledore nickte und legte mit einem, "lass mir eine Nachricht zukommen, wenn du etwas in Erfahrung gebracht hast", die Fingerkuppen aneinander und sah über seine Halbmondbrille hinweg in die Runde. Snape verließ die Heulende Hütte über den Weg, dass er in Hogsmeade herauskam. Er hatte keine Ahnung, wie er es anstellen sollte.

"Mmh", ließ Tonks plötzlich von sich hören. Sirius fuhr auf und sah sie besorgt an. "Hast du Schmerzen?" "Nicht - nennenswert", erwiderte sie, wobei ihre Stimme sie verriet. "Du kannst mir nichts vormachen", konterte Sirius und grinste, was ihm äußerste Überwindung zu kosten schien. "Was - sollte ich - dir - denn...",

ihre Stimme brach... Es war vorbei; sie brachte kein einziges Wort mehr über die Lippen. ob ihre Stimmbänder, ihr Kopf oder ihre Tränen nicht mehr auf sie hören wollten, wusste sie nicht. Ein entsetzliches Zittern nahm sie in Gefangenschaft und Sirius konnte ihr nur, unbeholfen wie es ihm vorkam, über die Wange streicheln. Tonks war ihm dafür mehr als dankbar. Er konnte doch selbst nichts tun und sie bewunderte ihn für seine Kraft. Er hatte sie sogar angelächelt.

Eine vermummte Gestalt schlich durch dunkle, steinerne Gänge. sie waren unter der Erde angebracht und hin und wieder tropfte es nass von den Wänden hinab. Die anderen hatten eben Besprechung mit Voldemort, während er einen anderen Job zum Ausführen hatte. Er sollte nur noch, laut Bellatrix und ihrer Schwester, ein wenig abwarten, bis er in das Gefängnis der beiden eindrang.

Irgendwann konnte Tonks wieder sprechen. "Es tut mir so leid, dass du jetzt hier ...", "sag mal spinnst du?", fuhr Sirius entsetzt auf. Tonks sah ihn erschrocken an. "Dir hat gar nichts leid zu tun. Nicht dir! Aber, glaub mir, ich - bin auch irgendwie froh, dass ich jetzt ein wenig auf dich aufpassen kann..." Er lächelte, als das Aufschlagen der Eisentüren sie zusammenfahren ließen. "Oh, da sind sie ja endlich, was?" "Bella - du Biest! Verdammte ..." Sirius war auf die Beine gesprungen und hatte sich auf Bellatrix gestürzt. Diese hingegen lachte bloß krank auf, schnipste mit dem Zauberstab, woraufhin Sirius rücklings zu Boden gerissen wurde und unsanfte Bekanntschaft mit dem Boden machte. Nur einige Sekunden später wurde er mit unsäglichen Schmerzen gefoltert. Ehe er begriff, dass sie aufgehört hatte, hörte er seine Cousine schwach aufschreien. "Nein! Du wirst ihr kein Leid mehr ... aaaahhh!" Ein weiteres, krankes Lachen mischte sich hinzu. Sirius wollte erneut aufstehen, doch diesmal griff Andromeda ihren Cousin an und Bellatrix ihre Nichte. "Erst, wenn ihr beide schwört, dass ihr zurück zur Blackfamilie kommt, werden wir euch hier rausholen. Sonst könnt ihr hier verrotten!" "NIEMALS!!!", ertönte es gleichzeitig von den beiden anderen. "Dumm wie eh und je", spottete Bellatrix, "war deine Tochter schon immer so, Dromeda?" "Halts Maul", brüllte Sirius wütend, doch wieder wurde er zurückgeschleudert. Nochmals ertönte ein "CRUCIO!", von den beiden Frauen und nach diesem Foltern verließen sie das Kellergewölbe und ließen zwei gepeinigte Ordensmitglieder zurück. Tonks biss sich auf die Lippe, um Sirius nicht zu zeigen, dass sie sich dem Ende nahe fühlte. Sirius hingegen schob sich zu ihr; anders konnte er nicht und legte sich wieder dicht an sie. Somit konnten sie sich wieder einmal ein wenig Wärme schenken. Im nächsten Moment führen sie erneut auseinander. Diesmal trat eine andere vermummte Gestalt vor sie. "Voldemort?", fragte Tonks furchtlos, doch der Angesprochene erwiderte nicht. "Snape?" Sirius wagte es, sich aufzurichten und sah den Vermeidlichen an. dieser kam langsam näher. Sie sahen, wie die brennenden Fackeln sich auf seiner Maske reflektierten. Als er nur noch einen Meter vor ihnen war, beugte sich Sirius schützend über Tonks. "Rühr sie nicht an, ich warne ..." Der Todesser riss sich die Maske vom Gesicht und Tonks und ihr Cousin erstarrten vor purem Entsetzen und Schreck.

Oh, da ist mir doch tatsächlich was passiert!

Wie auch immer, ich bin zwar gerade im Lernstress, hoffe jedoch, dass ich noch vor dem 24. ein neues Chapi online stellen kann.

Ich hoffe, es hat gefallen!

Nochmals ein ganz dickes SORRY!

Bitte ganz doll um ganz, ganz viele Kommiss!

DRACHENSCHLAG

Hey! War ich diesmal schnell genug? :D

@...Sone...: Danke! :) Da isses schon!

@VampireFire: Das Cliff hat sich einfach nich mehr wegtun lassen ;) Ja, eine irrsinnige Schreibblockade, aber zusätzlich noch PC bei Reparatur etc.

@DoraLupin: Du bekommst bald deine Antwort! :D

@Alle: Thanks!

So, ich hoffe, das Chapi hier ist mir gelungen!

Viel Spaß! :D

~~~~~

"BILL!!!", entfuhr es ihnen gleichzeitig. Der Mann sah unverhohlen auf die Szenerie, die sich vor ihm erbot. Sein Gesicht war ausdruckslos. Sirius sprang wütend auf. "Du - Verräter!" Mit erhobenen Fäusten lief er auf Bill Weasley zu, der leibhaftig vor ihm stand. "Ich warne dich! Ich bring dich um ...", konnte Tonks von Bill vernehmen, dessen Stimme ihr einen Schauer über den Rücken jagte. Er hatte sie alle verraten. Dank ihm lag sie hier und ging langsam zu Grunde. "Verräter!", brüllte Sirius und stürzte sich außer sich auf seinen Kollegen und eigentlichen Freund. "Nein, Sirius!", rief Tonks erschrocken und zugleich brach ihre Stimme wieder. Bill hatte sich aus Sirius Griff gewunden und brüllte nun: "Crucio!" Sirius schrie auf und glitt zu Boden. Bill lachte auf. "Selbst Schuld - BLACK!" Wieder erhob er den Zauberstab und schritt auf seine alte Schulfreundin zu. "Und du?" Er kniete sich neben sie. "Fass mich nicht an", pfauchte die junge Aurorin, als auch sie wieder mit dem Unverzeilichen gefoltert wurde. Tonks hingegen konnte nicht mehr schreien. Sie triffete immer weiter ab in die Ohnmacht. Sirius hingegen hatte sich hinter Bill gestellt, der dies nicht bemerkt hatte und schlug nun gnadenlos auf ihn ein. Sirius musste es schaffen; schon allein wegen seiner kleinen Großcousine. Er warf Bill mit Wucht zu Boden und stürzte sich wieder auf ihn. Unter seinen Knien der harte, kalte Steinboden, die Fackeln an den Wänden flackerten und warfen gespänstische Schatten an die Wände, während Bill und Sirius schreiend miteinander kämpften. Freund und Freund verfeindeten sich und jeder von ihnen wollte gewinnen. Bill riss den zauberstab hoch und brüllte: "Incendio!" "NEEEEEIIIIIN!" Tonks schrie außer sich. Überall Feuer... "Nein, du schaffst es nicht ...", hörte sie Sirius keuchen. Er war in den Flammen... nein, hinter den Flammen... Tonks wollte sich wehren, die Ketten zum reißen bringen, doch sie schaffte es nicht. Die Ketten wurden schwerer und wollten sie erdrücken und die Hitze des Feuers vernebelte ihr die Sinne.

Sirius musste aufpassen, dass er von Bill nicht in die Flammen gestoßen wurde. Aber er konnte es auch nicht... Der Mensch vor sich war doch Bill. Bill Weasley, Sohn von Molly Weasley - immer hilfsbereit... Sirius und Bill stürzten zu Boden. Im nächsten Moment verspürte Sirius etwas dünnes, langes ... Er ergriff es, schrie, "Aguamenty!", und schon wurde das Feuer gelöscht. "Incarcerus!", brüllte er an Bill, der sich nicht einmal wehrte. Sirius eilte auf seine Cousine zu und murmelte: "Deffindo!" Die Ketten fielen von ihr ab. Tonks lächelte und wollte sich aufrichten, war jedoch zu schwach. "Meine Kleine - was ist?" Er stützte sie hoch, jedoch drohte sie wieder zurückzufallen. "Bei Merlin! Nein - nein - was haben sie dir angetan?" Tränen glänzten in seinen Augen. Tonks lehnte sich erschöpft an ihn. Jetzt war alles vorbei. Sie fühlte sich nicht mehr im Stande, zu fliehen. "Halt mich... Ich - werde - sterben...", "nein! Ich schwöre bei meinem Leben - du wirst überleben. Ich tue alles dafür!" Tonks atmete tief durch und versuchte gleichsam die Schmerzen, die sie plagten, zu unterdrücken. "Komm, wir gehen jetzt...", "was ist mit B-Bill?", fragte Tonks schwach. "Den müssen wir hierlassen", "nein!" Tonks fuhr auf, wurde jedoch sofort festgehalten. Sie sah ihm flehend in die Augen, "die Todesser werden ihn...", "er ist selbst ein Todesser!", fiel Sirius ihr ins Wort. "Was ist, wenn er es bereut?", fragte Tonks hoffnungsvoll. Sirius lächelte sie traurig an. "Ich glaube nicht...", murmelte er dann. "Bitte - bitte - nehmen wir ihn mit... Bitte...", Tonks sah ihn flehend an. "Du bist zu gut Tonks", lächelte er und stützte sie nun. Anschließend half er ihr auf die Beine. Tonks schlang die Arme um seinen Hals. Ihre Beine konnten sie nicht tragen. Und sie wankte. Sirius fing sie sofort auf. "Bei Merlin - nein!" Er richtete sie wieder auf. "Komm - leg deinen rechten Arm um meinen Hals, ja? ich stütze dich bis zur Wand dort, dann packe ich Bill, du hältst dich an meinem Arm fest und ich apparriere mit euch. Okay?" Tonks nickte und verzog das Gesicht angestrengt. Es fiel ihr äußerst schwer, stehenzubleiben. Sirius brachte sie zu einem Steinvorsprung,

wogegen sie sich lehnen konnte, damit Sirius Bill holen konnte. "Los du verdammter Todesser. Mobilcorpus!" Sirius hatte den Zauberstab auf den Mann gerichtet, welcher nun in der Höhe schwebte. Sirius eilte zurück zu seiner Cousine und nahm sie am Arm. Tonks musste sich daran abstützen, als ihr der Halt der Wand genommen wurde. Daraufhin packte Sirius auch Bills Arm und apparierte... "Verdammt! Was ist das?", rief er an Bill. Es war nicht gelungen. Er schien jedoch nicht mitzubekommen, was da mit ihm passierte. Und plötzlich knallte es. Die eisernen Tore waren aufgestoßen worden. "Petrificus Totalus!", erklang es gleichzeitig von Bellatrix und Andromeda. Sirius blockte den Fluch ab. Tonks konnte nichts mehr sehen vor bunten Blitzen. Immer wieder duckte sie sich oder wurde von Sirius auf die Seite gestoßen. Nun erkannte er noch jemanden, der sich hinter Bellatrix und Andromeda anschlich. Ein rubinroter Blitz traf einen jeden, woraufhin sie stürzten. "Nimm den Zauberstab deiner Mutter Tonks", rief Sirius, als er erstarrte. Der Todesser, der Bellatrix und Andromeda außer Gefecht gesetzt hatte, stand einfach nur starr da. Sirius half Tonks auf die Beine, legte erneut ihren Arm um seinen Hals, dann hob er Bellatrix' und Andromedas Zauberstab auf. Der Todesser, der bei den Eisentüren stand, deutete auf Bellatrix' Zauberstab und schüttelte den Kopf. Sirius wusste nicht warum, aber er vertraute ihm. Er schien ihnen helfen zu wollen. Er steckte Tonks den Zauberstab ihrer Mutter zu, legte wieder den Schwebenzauber über Bill, als der Todesser ihnen deutete, dass sie ihnen folgen mögen. Tonks konnte nicht mehr stehen, sie war müde und ihr war schwindelig. Außerdem hatte sie Hunger und Durst. Tonks keuchte vor Schmerz auf und sank in die Knie. "Nein - komm, wir müssen weiter. Nicht schlapp machen Kleine. Bitte - halte durch..." Er legte den Arm fest um ihre Taille und versuchte in der Dunkelheit die Gestalt vor sich auszumachen. Mit einem Mal legte sich eine Hand auf seine Schulter, schon wollte er einen Verteidigungszauber aussprechen, als die Steinwand neben ihnen einfach so zur Seite rollte. Von dort aus gelangten sie in eine weitere Höhle, die jedoch hinaufführte. Sirius ließ Bill als ersten hindurchschweben und meinte an Tonks: "Schling deine Arme um meinen Hals und lass nicht los..." Tonks tat, wie ihr geheißen und doch fiel es ihr von Sekunde zu Sekunde schwerer, die Beine fortzubewegen. Die junge Aurorin fühlte einen Ruck; der Todesser half ihr in den Höhlengang, der jedoch bei weiterem Aufstieg eher Rohren glich. Tonks spürte die Hände des Todessers auf ihrem Rücken, die sie stützten und hoffte bloß, dass sie nicht abrutschte, oder Voldemort sie überraschte. Im nächsten Moment hörten sie Stimmen. Sie waren in weiter Ferne, doch sie gehörten unverkennbar den beiden Blackschwestern. Sirius legte an Tempo zu, was auch der Todesser unterstützte. Dann packte er Tonks am Umhang, womit auch Sirius aufhörte zu Klettern. Tonks konnte nur vermuten, dass der Todesser mit irgendeinem Zauber etwas an der Wand getan hatte, denn sie glitt zur Seite und ... Freiheit. Kälte peitschte auf sie ein und ehe sie noch mitbekam, dass sie frei war, wurden Sirius, Bill und sie nach draußen gestoßen und die Wand war verschlossen. Der Todesser war nicht mehr zu sehen. "Wer...", fragte Tonks zittrig, als Sirius erschrocken nach ihrem Arm fasste. Tonks wollte einfach nur noch schlafen, doch ihr Großcousin ließ dies nicht zu. Er nahm auch Bill am Arm und konnte nun endlich apparieren.

Tonks fühlte eine unendliche schwarze Leere sich in ihr ausbreiten. Sie bekam nicht mehr mit, wie Sirius sie auffing und erschrocken stehenblieb. Er sah sich um, während Bill nun endlich wieder sein Bewusstsein erlangt hatte. Er begann an seinen Fesseln zu reißen. "Sirius, verdammt nochmal was soll das? Was tust du? Nimm die Fesseln von mir - was ist mit Tonks?" "Du ehlende Ratte!", fauchte Sirius, blieb im letzten Moment noch stehen, um seine Cousine weiterhin zu halten. "Du hast Tonks ...", "Tonks?" Bill war kreidebleich im Gesicht geworden. "Du hast sie entführt, du hast sie gefoltert, du wolltest sie töten!" "Nein, was redest du?" Bill schien außer sich zu sein, doch Sirius nahm ihm kein einziges Wort ab. "Du bleibst gefesselt. Dann fühlst du deine eigenen Hände an dir!" Bill wollte sich aufbäumen, doch Sirius hinderte ihn daran. "Ich habe keine Ahnung, wo wir sind, okay? Aber wenn ich hier - in diesen verdammten Bergen - eine Hütte finde, bin ich zufrieden. Tonks braucht Wärme und vor Allem Ruhe. Aber das weist du doch!" Bill verzog das Gesicht: "Nein! Ich weiß nicht, wovon du sprichst! Wie bin ich überhaupt hier her gekommen?" "Wie hast du denn Tonks entführt? Wie hast du sie so zurichten können und wie - bei Merlin - hast du Andromeda auf die Seite der Todesser ziehen können?" Sirius schrie ihn wütend an und erschrak, als er in seinem Zorn, den Druck um Tonks gefestigt hatte. "Und jetzt", Sirius schlang den Zauberstab, woraufhin Bill zwar stand, jedoch die Fesseln magisch mit der Zauberstabspitze von Sirius verbunden waren und er ihn dadurch führen konnte. "Du sagst bescheit, wenn du eine Hütte oder ähnliches siehst. Verstanden?" Er sah seine Großcousine traurig an und hob sie hoch. ER, Bill und Tonks warteten stundenlang durch den tiefen Schnee.

Tonks fühlte Kälte, Hunger und Angst. Sie kam nur langsam zu sich. Sie wurde getragen... Remus? Nein...

Sirius ... aber wo war Bill? Wieso lag sie nicht mehr gefesselt. "Si-ri-us", keuchte sie vor Schmerz. Irgendetwas tat entsetzlich weh in ihr und es hörte nicht auf. "Wir sind bald in Sicherheit. Was sag ich denn - wir sind es. Wir suchen nur noch nach einem Schlafplatz - ja?" "W-wir?" "Unser Todesserfreund ist auch dabei..." "W-warum? E-er - kann - n-nicht - er - was..." "Bleib stehen, du Idiot!", brüllte Sirius wütend. Bill hatte versucht, sich nach Tonks umzudrehen. "DA!", schrie der Mann mit einem MAL. Sirius blieb stehen, Tonks schlang reflexartig die ARme um seinen Hals. Bill deutete auf eine kleine dunkelbraune Hütte, die, in Schnee gebettet, zwischen dunklen Tannen stand. Sirius trat näher. Tonks sah ihn fragend an, als er sie langsam zu Boden legte. "Ruhig - ich gehe nachsehen, ob uns da etwas gefährlich werden könnte. Bill! Bleib bei ihr! und wehe du rührst sie an!" Sirius eilte auf die Hütte zu, riss die Tür auf und hielt inne. die hütte war vollkommen leer und eiskalt. Das Innere war geradenoch für drei Personen annehmbar. Eine Feuerstelle und eine Lagerecke gingen sich auch noch aus. Aber alles in Allem war sie sehr klein. Er lief zurück zu Tonks und Bill, hob seine Cousine, ohne Vorwarnung hoch und zog Bill mit sich. Im Inneren angekommen, war es ihm egal, dass Bill über die Fesseln stolperte und zu Boden krachte. Die Tür fiel zu und Sirius legte Tonks sachte nieder. "Wir brauchen hier Wärme", murmelte er, zog seinen Umhang aus und legte ihn über Tonks. "Nein - d-dir - ist doch - selbst...", "keine Wiederrede. Die junge Aurorin lächelte gezwungen, als sie bereits auch die letzte Kraft verließ und sie einschlief.

Währenddessen im neuen Hauptquartier

Dumbledore hatte nachdenklich die Finger aneinander gelegt und sah in die Runde. Nun also auch noch Sirius und Bill. Der Orden war in größter Gefahr. Fleur saß in einer Ecke, dicht an Molly gedrängt und weinte in ein karogesäumtes Taschentuch. Die Weasleymutter hingegen hatte längst aufgehört zu weinen. Ihr fehlte längst die Kraft dazu. Erst hatte sie bei Tonks geweint, dann bei Ted und dann auf Grund der beiden Chaoten Sirius und Bill. Charlie musste jeden Moment ankommen. Er hatte versprochen, mit den Drachen zu kommen. Sie sollten, bis zu ihrem Einsatz im Verbotenen Wald versteckt werden. Remus hatte den Kopf in die Hände gestützt und blickte auf eine Pergamentrolle und starrte die Worte an, die darauf standen. ;...niemals lange in die Enge zu treiben; Es war ihre Handschrift. Er hatte das Pergament nun schon zehn Mal gelesen, in der Hoffnung auf Spuren zu stoßen - doch nichts. Er nahm es wieder in die Hand. Warum, wusste er nicht. Er wollte durch dieses Pergament in ihren Kopf sehen; er wollte einfach nur - ja, er wollte bei ihr sein. Sie nach Hause holen... Und auch Sirius... ABER Sirius l... "Nein", stieß er aus. "Was nein?", fragte Arthur verwundert. "Nichts, nichts", log Remus und schlug die Hände vor das Gesicht. er wusste nicht, was er denken, fühlen und sagen sollte. Tonks Abwesenheit und die Sicherheit, dass sie grausamst gefangengehalten wurde, taten ihm im Herzen weh. Sie litt unendliche Qualen und er - ja, er war Schuld. Wütend versuchte er, sich seine Tränen zurückzuhalten. Er hätte damals einfach zu ihr gehen müssen und mit ihr reden sollen, sich für seine Worte entschuldigen sollen. Stattdessen war er starr sitzengeblieben und hatte sich nicht eingestehen wollen, dass... "Remus!" Dumbledores Stimme holte ihn wieder aus seinen Grübeleien. "Charlie ist nun da! Lass uns hinausgehen. Hagrid wartet am Eichentor." Remus nickte und folgte dem Schulleiter. Remus schloss die Holztür und glaubte mit einem Mal, Tonks ganz dicht bei sich zu fühlen. Erschrocken drang er diese Gedanken bei Seite und lief Dumbledore den schmalen Gang entlang hinterher. Plötzlich stolperte der zauberer über einen ast. Remus rappelte sich wieder hoch und eilte hinter Dumbledore über die Wiesen einher, als ein Feuerschein am Himmel erstrahlte. Man hätte glauben können, es wäre die untergehende Sonne. Wie sehr wünschte er sich, es wäre solche und er stünde mit Nymphadora Tonks in den Armen hier.

Sirius hatte Holz aufgelegt und feuer entfacht. Er hatte seine Cousine dicht an sich gedrückt. Sie durfte nicht sterben. Er hatte gemeinsam mit Bill, der wider seines ERwartens, nicht versucht hatte zu fliehen, Pflanzen zusammengesucht. Sie hatten sie in Suppe verwandeln können, welche sie Tonks eingeflöst hatten. Anschließend hatte sirius Tee gekocht. alle zehn Minuten gab er ihr diesen zu trinken. Bill hatte sich in einer Ecke zusammengerollt und schlief. Tonks zitterte wie Espenlaub und klammerte sich mit einem Mal dicht an ihren Cousin. Mit einem lauten Schrei wachte sie auf. Schmerzen durchbohrten sie und sie sank keuchend zu Boden. "Tonks!", rief Sirius entsetzt und beugte sich über sie. "...geht ... vorbei...", stieß sie zittrig aus und rollte sich zur Feuerstelle, wo sie von Kälte gepackt liegenblieb.

~~~~~  
Jetzt isses raus! Puh! *gg*

So: Bühne frei für ... KOMMIS!

MIO NEMICO

Hey! Hat wieder etwas gedauert!

Bin irgendwie nicht weitergekommen. Bin mit dem Kap auch nicht sonderlich zufrieden.

Ich hoffe trotzdem, dass es euch gefällt! :D

Ach und frohes, neues Jahr!

@...Sonea...: Langsam kommen alle Antworten. Im nächsten Kapitel schon mehr! Danke! :D

@VampireFire: Warum sie nicht nach Hogsmead sind, erfährst du in diesem Kapitel! Und wer ihnen geholfen hat, das erst im nächsten oder übernächsten. Bill... :D

@DoraLupin: Überleben? Wiedersehen? ; Mal sehen! ;)

Und nun viel Spaß beim Lesen!

~~~~~

Charlie gab Hagrid, Dumbledore und Remus ein Zeichen ihm zu folgen. Wieder erleuchtete der Himmel über ihnen. Der Mann hob die Hand mit dem Zauberstab hoch in die Luft und ließ blasenartige Feuerbälle aufsteigen. Sofort beruhigten sich seine großen Freunde. "Können die uns eigentlich von den Todessern unterscheiden?", fragte Remus skeptisch. "Natürlich! Die sind klug...", "sin' ja deine Drachen - 'ne Charlie?" Hagrid grinste, wollte ihm auf den Kopf tätscheln, doch der Zauberer duckte sich schnell. Dumbledore zwinkerte ihm zu, während Remus fasziniert zu den Drachen blickte. "Die lieben dich", erklärte Charlie Remus und legte ihm die Hand auf die Schulter. "Was?" "Naja, die sind Werwölfen sehr angetan. Natürlich rein platonisch. Könnten die besten Freunde sein", erklärte Charlie. "Deshalb sollte ich mit, was?" "Auch", erklärte der Weasley-Junge und lehnte sich gegen einen Baumstamm. ER musterte den Freund eindringlich. "Schon was von Tonks oder Sirius gehört?" Remus schüttelte seufzend den Kopf. "Scheiße man. Wie konnte Andromeda das nur tun... Ich hoffe nur, dass sie noch leben..." Remus nickte gedankenverloren und sah nach oben. Es war eine sternenhelle Nacht. "Tonks schafft das - Sirius auch", murmelte er und ging auf ihn zu. "Ja - er ist ein Animagus - sie ist ...", "eine Frau", grinste Charlie. Remus sah erschrocken auf. "Was?" "Nichts, vergiss es!" Er wandte sich an Hagrid und Dumbledore, die sich intensivst miteinander unterhielten. "Nein Hagrid", rief Dumbledore in dem Moment sanft und lächelte. Hagrid sah drein, wie ein kleines Kind, dem man verboten hatte, mit dem Essen zu spielen. Remus grinste, senkte dabei jedoch den Blick. "Remus?" Charlie sah ihn an. Er nickte. Dumbledore und Hagrid redeten lautstark weiter. "Ich möchte nur eins endlich wissen. Liebst du sie?" "Wen?" Remus wusste, dass Charlie diese Gegenfrage nicht gefallen würde. "du weißt ganz genau, wen ich meine..", "nein, ich liebe sie nicht. Sie ist eine Kollegin - mehr nicht." "ach ja!", rief der Weasleyjunge wütend und hob die Hand. "Und vor einem halben Jahr war sie noch eine gute Freundin. Du bist so ein Idiot! Irgendwann wirst du es bereuen, wenn Tonks an der Seite eines anderen Mannes ist. Dann möchte ich gerne dein Gesicht sehen!" Remus erwiderte nichts und versuchte seine Wut hinunterzuschlucken. Mit einem Mal erschien der Grund unter seinen Füßen sehr interessant zu sein.

Tonks fühlte eisige Kälte und doch war es warm. Sie blinzelte und versuchte, irgendetwas um sich herum auszumachen. Da waren Stimmen; verschwommen und weit weg. Laut... Bill, Sirius... Mit einem Keuchen fuhr sie hoch. "Tonks!", rief Sirius und eilte auf sie zu. Sie lag auf dem Boden, unter sich eine dünne Matratze, über sich eine Decke; dicht an einer Feuerstelle. Jetzt erinnerte sie sich wieder. Tonks war noch gar nicht richtig wach und wollte sich hochstützen, doch sie schaffte es nicht einmal um zwei Zentimeter, woraufhin sie wieder kraftlos zusammenbrach. "Scht, das mach ich schon", erklärte Sirius und half ihr, sich aufzusetzen. Anschließend lehnte er sie an sich. "Komm, du musst etwas trinken", erklärte er mit traurigem Gesichtsausdruck. "Was ist mit mir?", fragte Tonks verwirrt. "Du hast hohes Fieber. Aber wir können nicht apparieren - nicht mehr - du bist körperlich nicht im Stande und wir sind in Gefahr. Würden wir wo anders hin, zu Leuten, die uns kennen, sind diese in Gefahr. Außerdem wissen wir nicht, ob man uns, in dem man uns mehr oder weniger geholfen hat, nicht eine Falle stellen wollte, damit wir den Orden verraten. Wir wissen leider auch nicht, wer das war." Bill nickte. Er kam auf die beiden zu. "Ich warne dich, Bill. Wage es nicht, dich ihr auch nur noch einen Schritt zu nähern", rief Sirius und zog den Zauberstab. "Sirius - lass - ihn...", murmelte Tonks schwach. Sie schloss die Augen und legte den Kopf an seine Schulter. "Komm... trink!" Sirius hielt ihr einen Becher hin. Tonks fühlte sich unendlich schwach und hilflos. Sie konnte kaum schlucken

und war auch nicht im Stande, Bill wahrzunehmen. Alles schwammerte vor ihren Augen und ihr war hin und wieder eiskalt. "Versuch, zu schlafen. Du musst das Fieber wieder hinunterbekommen." "Aber - was - wir - müssen - der - Orden", stotterte sie. Sirius strich ihr beruhigend über den Kopf. "Bill?", fragte sie leise. "Ja?", entgegnete er zaghaft. "Warum - hast - du - das - getan?" Sirius und Bill seufzten. "Ich habe keine Ahnung, wovon ihr sprecht. Ich habe ein riesiges Loch in meinem Kopf und ich kann mich auch an keine weiteren erinnern. Immer habe ich etwas gemacht, aber ich war nie bei den Todessern. Wieso behauptet ihr das?" "Wir müssen leider - die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass er unter dem Imperio stand", erklärte Sirius. "Aber glauben willst du unbedingt, dass ich böse bin", sagte Bill wütend. "Ich - ver-traue - dir - Bill... Bitte - Sirius - du... auch..." Mit diesen Worten schlief sie wieder ein. Sirius bettete ihren Kopf auf seine Schoß und flöste ihr erneut Tee ein. "Sie ist ein Engel. Vielleicht sollte ich auf sie hören, was?" Er lächelte etwas und deutete ihm, sich neben sich zu setzen. "Ich glaube, sie hat recht. wir sollten uns alle vertrauen." Bill lächelte und setzte sich. Er starrte auf die Flammen. Sirius sah von ihm zu Tonks und dann wieder zur Tür, wogegen der Sturm, der außerhalb dieser Wände herrschte, blies.

"Nie, 'ätte isch gedascht, dass misch Bill so im Stisch lässt. Wo ist er denn?", rief Fleur weinend. Remus, Charlie, Dumbledore und Hagrid, die bereits wieder zurück waren, sahen sich besorgt an. Wenn nun Bill auch noch verschwunden war, dann war dies schrecklich.

Tonks öffnete benommen die Augen. Sie fühlte sich, wie erdrückt. All ihre Glieder schmerzten, ihre Augen brannten, ihr Kopf schmerzte, sie fror und sie zitterte. Tonks versuchte etwas zu erkennen, doch der Schleier vor ihren Augen wollte sich nicht heben. War sie in der Gefangenschaft der Todesser? Nein... Da waren Stimmen... Sie konnte den Sinn nicht verstehen, aber eine davon gehörte eindeutig Sirius. Die junge Aurorin wollte sich bemerkbar machen, was gar nicht mehr nötig war. Ihr Cousin hatte sich bereits besorgt über sie gebeugt. Er sprach immer wieder auf sie ein, doch sie konnte ihn nicht verstehen. Bill kam besorgt herbeigeeilt und legte die Hand auf ihre Stirn. Erschrocken zuckte er zusammen... "Du glühst ja!", rief er erschrocken. Sirius richtete den Zauberstab an seine Cousine und flüsterte einige Worte, die ihr jedoch nicht halfen. "Sie darf nicht sterben. Sie darf nicht sterben... nein - Tonks! Kleine, versprich mir, dass du kämpfst. Bitte!" Doch die blasse Frau antwortete ihm nicht. Sie war bloß äußerst unruhig. Sirius seufzte und strich ihr über die Wange. "Was sollen wir tun?", fragte Bill besorgt. "Ich weis es nicht - vielleicht - nein, ich weis es nicht."

Remus starrte in den Inhalt seiner Tasse. Zehn Minuten, elf Minuten, zwölf... "Remus!" Ein Hand auf seiner Schulter. Der Mann wandte sich um. Molly sah ihn besorgt an und stellte ihm eine Zwiebelsuppe auf den Tisch. "Du solltest essen und dich entspannen. Wir sind alle aufgewühlt und besorgt." "Wie könnt ihr alle so ruhig sein, wenn Tonks und Sirius entführt wurden?" Die Weasleymutter seufzte und setzte sich neben ihn. "Was bringt es den beiden, wenn du so durcheinander bist? Davon können sie auch nicht gerettet werden..." Remus' Gedanken drifteten ab, als er erschrocken zusammenfuhr. "Sirius und Tonks! Sie - sie beide gehören zu den Blacks - bei - sie - beide sind sozusagen Verräter ihres Blutes. wenn Bellatrix sie einfach getötet hat? Und jetzt liegen sie in irgendeinem dreckigen Loch und ...", "Remus - denk doch nicht an so etwas! Vielleicht wollen sie die beiden auch, weil sie - naja - es sind nicht ohne Grund NUR Blacks entführt worden. Aber trotzdem - hoffe ich auch, dass sie leben!" Remus nahm den Löffel und begann langsam zu essen. Nach dem Ordentreffen hatten sie sich getrennt. Arthur und Kingsley durchforschten Tonks' und Andromedas Haus, während er einfach nur dasaß und aß. Er aß, während sein bester Freund wahrscheinlich gerade Qualen durchleben musste - und Tonks auch. Er empfand Mitleid, Angst und Qualen. Molly beobachtete ihn scharfsinnig, seufzte dann, stand auf und ging in die Küche. Von dort aus hörte er einige Zeit lang Geschirr klackern und ein Summen. Womöglich versuchte sie, ihre Trauer auf diese Weise zu überspielen. Remus wusste, dass Molly genauso Angst hatte wie er, Charlie und alle anderen. Dass Tonks noch lebte, glaubte Remus nicht mehr - er hoffte jedoch, dass es Sirius noch tat. Würde seine Großcousine ebenfalls überlebt haben, wäre er der glücklichste Mensch auf Erden. Außerdem hatte er einiges gutzumachen.

"Ich kann es nicht glauben. Ich habe euch gefoltert! Ich habe den Cruciatus angewendet! Ich habe - habe dich und - und Tonks gefoltert!" Bill starrte entsetzt von Sirius zu seiner Cousine. "Oh bitte - bitte sag, dass das nicht wahr ist. Ich kann mich an nichts erinnern und wenn Tonks - sie - sie leidet so entsetzlich und ich -

ich bin schuld daran." "Bill!" Sirius legte ihm eine Hand auf die Schulter, "du bist nicht schuld. Wenn du wirklich unter einem Zauber warst - und das warst du, dann bist du nicht schuld! Ist das klar? Und du weist doch, wie gut sie ist!" Der schwarzhaarige Zauberer deutete auf die Frau neben sich. "Sie würde einem jeden alles verzeihen!" Bill nickte mit Tränen in den Augen. "Ich könnte es mir nie verzeihen, wenn sie - wenn sie - st... - stirbt!" "Das wird sie nicht! Nicht, wenn wir um sie kämpfen und auch Remus an sie denkt. Ich glaube, dass sie das spürt!" Der Weasleyjunge erhob sich und begann im Raum auf und ab zu laufen. Mit einem Mal blieb er stehen. "Sirius! Mir kommt da eine Idee! Ich kann mich noch daran erinnern. An die Flammen im Raum - ich - ich weis, wie er aussah. Ich glaube - das bin ich euch auch schuldig. Ich werde zurückgehen und so tun, als stünde ich unter ihren Befehlen. Damit kann ich Andromeda und Bellatrix ausmachen - und ... Voldemort." "Bill, du bist uns nichts schuldig. Und sie könnten dich genauso gut gleich umbringen, weil es naheliegender ist, dass du uns rausgeholfen hast. Und wenn du von hier aus apparierst, können sie es nachvollziehen - dann kann Tonks - ich meine... Sie überlebt das Apparieren nicht und selbst wenn, Andromeda hat sicher schon überall nachgesehen und es werden Spione bei ihrem Haus, vor dem Hauptquartier, in Hogsmeade und auch im St. Mungo sein. Das heißt, wir kommen nirgendwo hin, ohne getötet zu werden. Denn Andromeda und Bellatrix wissen ganz genau, wie kritisch ihr Zustand ist. Jeder normale Zauberer würde mit einem, der so schwer verletzt ist wie Tonks, sofort ins St. Mungo. Und daher... Müssen wir hier bleiben. Und du auch! Es geht um deine Sicherheit!" Sirius rutschte zu Tonks hinüber und streichelte ihr über die Wange. Sie glühte und zitterte, weinte sogar manchmal und wand sich herum.

Tonks fühlte wieder Kälte und Schmerzen. Und da war irgendetwas. Etwas Gefährliches... Als sie wieder bei Besinnung war, wich sie erschrocken zurück. Sie wollte um Hilfe schreien und davonlaufen, doch sie war zu schwach. Über ihr eine grässliche Gestalt - sie wollte sie beißen - sie zerfleischen... "NEEEEEIIIIIN!" Sie schrie sich die Seele aus dem Leib. Unsägliche Schmerzen peinigten ihren geschundenen Körper, ließen sie sich aufbäumen und sich auf dem Boden winden. Überall waren Schlangen - sie bissen ihr in die Arme, in die Fußgelenke - und sie fühlte förmlich das Gift, das sie langsam von innen auffraß. Wieder wollte sie schreien, doch ihre Kehle wurde in diesem Moment von irgendetwas zugeedrückt. Tonks griff panisch zu ihrem Hals, konnte nicht erkennen, was sich dort befand... Und mit einem Mal war es brennend heiß - überall Flammen und Wasser zugleich. Alles siedend heiß und sie ertrank und verbrannte zugleich.

"TONKS!" Die junge Frau fuhr hoch und brach sofort in einen Hustenkrampf aus. Es war ruhig, kein Feuer, keine Schlangen, keine Albtraumfigur... Nur Sirius, der sie in den Armen hielt und irgendwo Bill... "Ruhig, ruhig... Alles ist gut! Du bist in Sicherheit! Niemand wird dir etwas antun." Wieder diese Höllenqualen, Illusionen, die ihr beinahe den Verstand raubten. Es waren keine Träume - es war so real und immer, wenn sie weg wollte, konnte sie nicht... Ihr Vater hatte sicher auch keine Chance gehabt. Mit einem Mal brach alles über sie herein. Ihre Mutter hatte sie gefoltert, ihre eigene Tochter, verraten und verkauft, hatte ihren Vater und ihren eigenen Mann umgebracht. "Das - Dad ist tot - er ist tot - sie hat ihn - ihn einfach - umgebracht - Sirius? Warum? WARUM?" "Scht! du musst dich beruhigen Tonks! Bitte! Du darfst nicht - komm..." Er strich ihr über den Rücken und wiegte sie sachte. Die Aufregung tat ihr nicht gut. Das Fieber könnte noch mehr steigen... Irgendwann, als Tonks nur noch weinte, legten Bill und Sirius, mit ihr in den Armen, sich nieder und schliefen ein.

Tonks erwachte. Zwar fühlte sie das hohe Fieber und Schmerzen, doch sie konnte klarer denken, als die Stunden und Tage zuvor. Zwar tanzten noch Schleier vor ihren Augen, doch diese lichteten sich bald und gaben eine Hütte preis. Feuer brannte, sie lag in Sirius' Armen und Bill... Verwundert sah die Verletzte sich um und geriet in Panik. Bill war nicht da. "Sirius!", rief sie und richtete sich langsam auf. Ihr war schwindelig, alles drehte sich, während sie erneut auf ihn einsprach und ihn an der Schulter berührte. Ihr Cousin kam gähmend zu sich, erhob sich und erstarrte. "BILL!" Er sprang auf und stieß die knarrende Holztür auf. Im nächsten Moment gab es ein Poltern. Sirius wich vor etwas zurück, das Tonks nicht erkennen konnte. Sie hatte sich wieder auf dem Boden zusammengekauert, um ihre Schmerzen zu verdecken. Bills Stimme sprach jedoch: "Ich werde euch helfen! Ich werde euch retten! Sucht nicht nach mir! Ihr seid hier in Sicherheit. Tonks muss nur noch ein wenig durchhalten!" Sirius schloss die Tür leise. "Das war ein Zauber - nur sein Patronus!", seufzte er und trottete zurück. Es machte ihn wahnsinnig, dass er nichts tun konnte. Tonks allein lassen würde ihr Tod sein. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als zu warten und zu vertrauen. Auf Bill, der sich allein auf den Weg gemacht hatte und hoffentlich daran dachte, seine Spuren zu verwischen.

~~~~~  
Hoffe, es hat euch gefallen!

Das nächste Kap könnte ein wenig Verzögerung haben, denn mir kommen da so EINIGE Seiten zum Lernen in die Quere!

Werde mich trotzdem bemühen!

Also bis denne!